



Jahresfinanzbericht 2022

der Josef Manner & Comp. AG



Kennzahlen

Konzernkennzahlen nach IFRS

	T€	T€
	2022	2021
Umsatzerlöse (T€)	239.265	217.278
Exportquote	60,2%	63,0 %
Betriebsergebnis (T€)	6.959	5.095
Betriebsergebnis-Marge (ROS)	2,9%	2,3 %
Ergebnis vor Steuern (T€)	4.888	3.882
Periodenergebnis (T€)	3.528	3.000
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	7,6%	6,4 %
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	3,7%	3,0 %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (T€)	4.037	20.565
Cashflow aus Investitionstätigkeit (T€)	-10.240	-8.668
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (T€)	11.287	571
Mitarbeiter*innen in Jahresdurchschnitt	848	830
Bilanzsumme (T€)	188.349	170.131
Eigenkapital (T€)	64.001	60.626
Eigenkapitalquote	34,0%	35,6 %
Nettoverschuldung (T€)	54.328	44.550
Nettoverschuldungsgrad (Gearing)	84,9%	73,5 %

Stammaktien zum 31. Dezember

	€	€
	2022	2021
ISIN	AT0000728209	AT0000728209
Anzahl der Aktien (Stück)	1.890.000	1.890.000
Höchstkurs (€)	121,00	119,00
Tiefstkurs (€)	100,00	98,00
Schlusskurs (€)	115,00	111,00
Durchschnittskurs (€)	111,00	106,00
Dividende je Aktie (€) ¹	1,20	0,80

¹ Laut Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung der Josef Manner & Comp. AG schlägt der Vorstand vor, für das Jahr 2022 eine Dividende von € 1,20 pro Aktie auszuschütten. Das ergibt eine Ausschüttung von T€ 2.268. Im Vorjahr wurde eine Dividende von € 0,80 pro Aktie (T€ 1.512) ausgeschüttet.



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	4
Konzernorganigramm.....	5
Corporate-Governance-Bericht	6
Bericht des Aufsichtsrats.....	14
Konzernlagebericht	16
Konzernabschluss.....	72
Bestätigungsvermerk	125
Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss	130
Jahresabschluss	131

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und aus Rücksichtnahme auf Ressourcen wird auf die gedruckte Version des Jahresfinanzberichtes 2022 verzichtet.



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionär*innen,

Sehr geehrte Leser*innen,

Das Jahr 2022 war für die gesamte Lebensmittel-Industrie und auch für unser Traditions-Süßwarenhaus ein weiteres schwieriges Jahr. Während zu Beginn des Jahres eine vorsichtige Erleichterung hinsichtlich der zurückgefahrenen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung aufkam, wurde durch den Krieg in der Ukraine ab dem 24. Februar 2022 auch unser Unternehmen vor große Herausforderungen gestellt. Lieferengpässe, enorme Kostensteigerungen in sämtlichen Bereichen und die Vorbereitung auf potenzielle Gas-Engpässe beschäftigten die gesamte Organisation.

Ebenfalls zentrales Thema für das Unternehmen war das branchenübergreifende Problem des Fach- und Arbeitskräftemangels. Mit dem internen Mitarbeiterbindungsprogramm „Miteinander.Manner“, dem Fokus auf Lehrlingsausbildung, der Verstärkung unseres Recruitings und der Überarbeitung von Zeitmodellen wurde diesem Trend entgegengesteuert.

In diesem herausfordernden Umfeld hat sich allerdings auch gezeigt, dass auf ein tolles Team und auf starke Traditionsmarken Verlass ist. Konsument*innen setzten in diesen Zeiten erhöhter Unsicherheit auf die verlässliche Qualität unserer österreichischen Kultmarken wie Manner, Casali, Napoli oder Victor Schmidt. Dies untermauern nun auch die Marktdaten. Manner konnte am österreichischen Markt mit seinen starken Marken im vergangenen Jahr dynamischer als der Markt sowohl im Umsatz als auch im Absatz wachsen.

Manner kann daher aufgrund der Bemühungen unserer engagierten Mitarbeiter*innen trotz aller Widrigkeiten am Markt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei sämtlichen Kolleg*innen aufs Herzlichste bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Kutil', written in a cursive style.

Andreas Kutil

CEO Josef Manner & Comp. AG



Konzernorganigramm

der Josef Manner & Comp. AG, Wien, Österreich als Muttergesellschaft

- Geblergasse 116 GmbH & Co KG, Wien, Österreich, 100 %
- Manner Azerbaijan LLC, Khudat City, Aserbaidshan, 100 %
- Josef Manner s.r.o., Brno, Tschechische Republik, 100 %
- Josef Manner, marketinske storitve, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, 100 %
- Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, 100 %
- Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich, 100 %
- Manner Management GmbH, Wien, Österreich, 100 %



Konsolidierter Corporate Governance-Bericht

der Josef Manner & Comp. AG für das Geschäftsjahr 2022

Die Josef Manner & Comp. AG ist verpflichtet, einen konsolidierten Corporate Governance-Bericht gemäß § 267b UGB zu erstellen, der die in § 243c UGB vorgeschriebenen Angaben enthält, wobei die erforderlichen Anpassungen vorzunehmen sind, um neben der Lage der Muttergesellschaft auch jene der insgesamt in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen bewerten zu können. Gemäß § 251 Abs. 3 UGB werden die Angaben in einem gemeinsamen Bericht zusammengefasst.

Bekanntnis zum Corporate Governance Kodex

Die Josef Manner & Comp. AG verfolgt eine Strategie der nachhaltigen Wert- und Ertragssteigerung. Auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Managementgrundsätze und die permanente Weiterentwicklung der Systeme zur Bereitstellung vollständiger und transparenter Informationen bilden die Grundlage des Handelns. In diesem Sinne bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex (§ 243c Abs.1 Z.1 UGB), welcher im Oktober 2002 in Kraft gesetzt und zuletzt in der Fassung Jänner 2023 angepasst wurde.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist auf der Webseite des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) öffentlich zugänglich.

Alle vom Österreichischen Corporate Governance Kodex geforderten Informationen sind in diesem Bericht und entsprechend der thematischen Zugehörigkeit entweder im Geschäftsbericht, Lagebericht, oder auf der Webseite des Unternehmens ersichtlich.

Die 83 Regeln des bestehenden Kodex können in drei Regelkategorien eingeteilt werden, wobei die erste Kategorie, die L-Regeln (Legal Requirements), auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen und somit verpflichtend anzuwenden sind.

Die zweite Kategorie, die C-Regeln (Comply or Explain), sollten eingehalten oder bei Abweichung begründet werden. Erläuterungen bzw. Begründungen für die Abweichungen bei C-Regeln finden Sie in diesem Bericht.

Von R-Regeln, die einen reinen Empfehlungscharakter haben, können die Unternehmen ohne Erklärung abweichen.

Der Corporate Governance-Bericht wird für das Berichtsjahr 2022 erstmals als konsolidierter Bericht unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften der Josef Manner & Comp. AG erstellt. Der Österreichische Corporate Governance Kodex unterscheidet seine Regeln in solche, die vordergründig für die (Mutter-) Gesellschaft Geltung haben und solche, deren Geltung sich auf Tochtergesellschaften erstreckt oder die Einbeziehung von Tochtergesellschaften nahelegen.

Konzernstruktur

Die **Josef Manner & Comp. AG** ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Wien. Sie produziert Süßwaren und verkauft diese im In- und Ausland.

Neben den in Folge genannten Tochterunternehmen besteht eine Niederlassung (erweiterte Betriebsstätte) in Köln, Deutschland. Über diese werden die Waren in Deutschland vertrieben und ein Shop in der Region Berlin betrieben.

Eine weitere Betriebsstätte in Kroatien wird durch einen Mitarbeiter vor Ort begründet. Die Geschäfte in Kroatien (Betriebsstätte der AG) werden in der Ergebnisabrechnung der AG berücksichtigt.

Außerdem hat die Gesellschaft ein Lager in Tschechien, wodurch sie eine (vereinfachte) Steuernummer in Tschechien hat.



Die **Josef Manner s.r.o.** ist eine in Brünn, Tschechien ansässige 100%-Tochter der AG. Sie bedient den tschechischen Markt, auf dem sie von der AG gekaufte Waren im eigenen Namen und auf eigene Rechnung vertreibt. Darüber hinaus wickelt sie Geschäfte für die AG am slowakischen Markt ab. Diese Waren werden im Namen der AG in der Slowakei verkauft, wodurch die AG eine Betriebsstätte in der Slowakei unterhält. Für letztgenannte Tätigkeit erhält die Josef Manner s.r.o. Provisionen von der AG.

Die **JOSEF MANNER, marketinške storitve, d.o.o.** ist ebenfalls eine 100%-Tochter der AG, mit Sitz in Ljubljana, Slowenien. Sie vermittelt Geschäfte (Agentur), territorial eingeschränkt, die dann durch die Josef Manner & Comp. AG getätigt werden.

Die **Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Gesellschaft m.b.H.** ist eine 100%-Tochter der AG, hat den Sitz am Standort der AG und zahlt an ehemalige Mitarbeiter*innen der AG Betriebspensionen aus, für die die Josef Manner & Comp. AG haftet.

Die **Compliment Süßwarenvertriebs-GmbH** ist eine 100%-Tochter der AG und hat den Sitz in Wolkersdorf. Sie dient als Inverkehrbringer, der im Bedarfsfall auf Verpackungen von Privat-Label-Produkten angedruckt wird. Sie hat keinerlei Umsätze oder sonstige Geschäftstätigkeit.

Die **Geblergasse 116 GmbH & Co KG** ist eine 100%-Tochter der AG und hat den Sitz am Standort der Josef Manner & Comp. AG. Sie ist eine Immobiliengesellschaft, hat die Sockelsanierung der ihr gehörenden Wohnhäuser umgesetzt und vermarktet diese.

Die **Manner Management GmbH** ist eine 100%-Tochter der AG und ist der Komplementär in der Geblergasse KG. Die AG ist dort der Kommanditist.

Die **Manner Azerbaijan LLC** ist eine 100%-Tochter der AG und hat den Sitz in Khudat City, Aserbaidschan. Manner LLC ist ein landwirtschaftlicher Betrieb, der eine Haselnussplantage errichtet, um Erträge durch Haselnussverkauf zu erwirtschaften.

Abweichungen zum Corporate Governance Kodex

Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Unternehmenskultur. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich mit dem Kodex befasst und ihre Geschäftsordnungen entsprechend angepasst. Die Erläuterungen und die Abweichungen zu den C-Regeln sind nachstehend dargestellt:

- Regel 18a: Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat nicht gesondert jährlich über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen, da Korruptionsbekämpfung als Teil des allgemeinen Risikomanagements gesehen wird.
- Regel 38: Der Aufsichtsrat hat bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen, dass die berufliche Zuverlässigkeit gegeben ist. Hinsichtlich der beruflichen Zuverlässigkeit von Vorstandsmitgliedern wurde der Nachweis nicht schriftlich erbracht.
- Regel 43: Mangels einschlägiger Erfahrung im Bereich Vergütungspolitik lässt sich der Ausschuss von externen Expert*innen beraten, die nicht gleichzeitig den Vorstand in Vergütungsfragen beraten.
- Regel 68: Die Gesellschaft veröffentlicht ihre Berichte ausschließlich in deutscher Sprache. Entsprechend der geographischen Herkunft der Aktionäre besteht keine Notwendigkeit, die Berichte auch in englischer Sprache zu verfassen.



Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

Zusammensetzung des Vorstands:

Mag. Andreas Kutil

- CEO, Vorstand für Marketing & Verkauf
- Geburtsjahr: 1969
- erstmals bestellt ab 01.03.2021; bestellt bis 29.02.2024
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Dr. Hans Peter Andres

- Vorstand für Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik
- Geburtsjahr: 1961
- erstmals bestellt ab 01.07.1992; bestellt bis 30.06.2024
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Thomas Gratzner

- Vorstand für Produktion & Technik
- Geburtsjahr: 1967
- erstmals bestellt ab 01.06.2014; bestellt bis 31.05.2028
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Veränderung der Zusammensetzung des Vorstands

Mag. Albin Hahn (ausgeschieden)

- Vorstand für Finanzen & Recht
- Geburtsjahr: 1957
- erstmals bestellt ab 01.01.2008; bestellt bis 31.03.2022
- keine Aufsichtsratsmandate in anderen Unternehmen

Vergütung des Vorstands

In 2022 verfügten die Vorstände über ein Grundgehalt und eine erfolgsabhängige variable Vergütung.

Des Weiteren wird hier auf den veröffentlichten Vergütungsbericht des entsprechenden Geschäftsjahres verwiesen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats (aktuell)

Mag. Florian Jonak

- Vorsitzender
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1967
- erstmals bestellt ab 30.05.2017; bestellt bis zur 108. o. HV (2023)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Dr. Martina Andres

- Stellvertreterin des Vorsitzenden
- Geburtsjahr: 1964
- erstmals bestellt ab 28.05.2019; bestellt bis zur 110. o. HV (2025);
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen
- vertritt die Interessen eines Anteilseigners mit einer Beteiligung >10%
- es besteht eine persönliche Beziehung zu einem Vorstandsmitglied



Dr. Josef Doppler

- Mitglied
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1960
- erstmals bestellt ab 25.05.2021; bestellt bis zur 109. o. HV (2024)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Dr. Michael Grahammer

- Mitglied
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1964
- erstmals bestellt ab 25.05.2021; bestellt bis zur 109. o. HV (2024)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Mag. Dr. Wolfgang Hötschl

- Mitglied
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1954
- erstmals bestellt ab 29.05.2018; bestellt bis zur 109. o. HV (2024)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Prof. Dr. Sita Monica Mazumder

- Mitglied
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1970
- erstmals bestellt ab 28.05.2019; bestellt bis zur 110. o. HV (2025);
- ein weiteres Aufsichtsratsmandat in einem börsennotierten Unternehmen (Palfinger AG)

Dr. Martin Schober

- Mitglied
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- Geburtsjahr: 1955
- erstmals bestellt ab 30.11.2022; bestellt bis zur 110. o. HV (2025)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

Dipl. Ing. Markus Spiegelfeld

- Mitglied
- Geburtsjahr: 1952
- erstmals bestellt ab 27.06.2002; bestellt bis zur 108. o. HV (2023)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen
- vertritt die Interessen eines Anteilseigners mit einer Beteiligung >10%
- im Jahr 2021 gab es einen zustimmungspflichtigen Vertrag mit Werkstatt Wien Spiegelfeld, Holsteiner & Co Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, der im Jahr 2021 eine Zahlung in der Höhe von € 5.000,00 zur Folge hatte.

Gerda Erika Clementi

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1961
- bestellt vom Betriebsrat der Arbeiter in Wolkersdorf

Peter Freudenschuss

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1968
- bestellt vom Betriebsrat der Angestellten in Wien



Peter Habel

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1959
- bestellt vom Betriebsrat der Angestellten in Wien

Christian Hackl

- Mitglied; Betriebsrat
- Geburtsjahr: 1969
- bestellt vom Betriebsrat der Arbeiter in Wien

Veränderung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Vor der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 30.11.2022 war

- Dr. Ernst Burger
- unabhängig gem. Anhang 1 des ÖCGK
- vertritt die Interessen eines Anteilseigners mit einer Beteiligung >10%
- Geburtsjahr: 1948
- erstmals bestellt ab 29.06.2004; bestellt bis zur 107. o. HV (2022)
- keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Unternehmen

der Aufsichtsratsvorsitzende. Dr. Ernst Burger ist per 30.11.2022 (konstituierende Aufsichtsratssitzung) aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und Mag. Florian Jonak hat den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen.

Der Stellvertreter des Vorsitzenden war bis zum 30.11.2022 Dipl. Ing. Markus Spiegelfeld. Seither ist Dr. Martina Andres Stellvertreterin des Vorsitzenden und Dipl. Ing. Markus Spiegelfeld verbleibt als einfaches Mitglied im Aufsichtsrat.

Dr. Martin Schober ist seit der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 30.11.2022 als neues einfaches Mitglied zum Aufsichtsrat gewählt worden.

Die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Veränderungen in den Ausschüssen folgen untenstehend unter Punkt 3.

Kriterien der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat hat die im Österreichischen Corporate Governance Kodex (Anhang 1) enthaltenen Leitlinien für die Unabhängigkeit als Kriterien der Unabhängigkeit festgelegt.

Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der gewählten Aufsichtsräte erfolgt nach den in der 107. o. HV. beschlossenen Kriterien. Die Vergütung setzt sich aus einer vom Unternehmensergebnis abhängigen Aufsichtsratsvergütung und einem Sitzungsgeld zusammen.

Des Weiteren wird hier auf den veröffentlichten Vergütungsbericht des entsprechenden Geschäftsjahres verwiesen.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Da hohe Transparenz und umfassende und zeitgleiche Information aller relevanten Interessensgruppen wichtige Anliegen sind, überwacht ein Compliance-Verantwortlicher die Einhaltung der Compliance-Richtlinie der Josef Manner & Comp. AG, welche auf der Marktmissbrauchsverordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates basiert.



Im Sinne des Kodex pflegen Vorstand und Aufsichtsrat zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen einen regen Gedankenaustausch und offenen Diskurs zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens, Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und wesentlichen Geschäftsfällen. Bei wichtigen Anlässen erfolgt eine unverzügliche Information an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. In Vorstandssitzungen finden ebenfalls offene Diskussionen zwischen den Vorstandsmitgliedern, insbesondere auf Grundlage der im Vorhinein übermittelten Sitzungsunterlagen, statt.

Im Jahr 2022 haben acht **Sitzungen des Aufsichtsrats** stattgefunden. Es hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats nicht persönlich teilgenommen.

Der Aufsichtsrat entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Seine Kontrolltätigkeit übt er auch durch Ausschüsse aus und hat dafür einen **Prüfungsausschuss** und einen **Nominierungs- & Vergütungsausschuss** eingerichtet. Zusätzlich befasst sich der Aufsichtsrat jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit und führt eine Selbstevaluierung durch.

Der **Prüfungsausschuss** befasst sich, gem. §92 (4a) 4 AktG, mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Überwachung der Arbeit des Abschlussprüfers, der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts. Darüber hinaus überwacht er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems und hat einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat zu berichten.

Dem Prüfungsausschuss gehörten bis zur konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 30.11.2022 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

Dr. Michael Grahammer (Vorsitzender)
Mag. Florian Jonak (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Ernst Burger (Finanzexperte)
Dr. Martina Andres
Gerda Erika Clementi
Peter Freudenschuss

Seit dem 30.11.2022 gehören dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an:

Dr. Michael Grahammer (Vorsitzender)
Mag. Florian Jonak (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Martina Andres
Gerda Erika Clementi
Peter Habel

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2022 vier Sitzungen abgehalten. Bei drei der vier Sitzungen des Prüfungsausschusses und bei einer Sitzung des Aufsichtsrats war der Wirtschaftsprüfer anwesend.

Der **Nominierungs- und Vergütungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung freiwerdender Mandate im Vorstand, befasst sich weiters mit Fragen der Nachfolgeplanung und unterbreitet der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Darüber hinaus befasst er sich mit dem Inhalt von Vorstandsverträgen und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen.

Dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss gehörten bis zur konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 30.11.2022 folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

Dr. Ernst Burger (Vorsitzender)
Mag. Dr. Wolfgang Hötschl (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Peter Habel

Seit dem 30.11.2022 gehören dem Ausschuss folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:



Mag. Florian Jonak (Vorsitzender)
Mag. Dr. Wolfgang Hötschl (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Peter Freudenschuss

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2022 vier Sitzungen abgehalten.

Der **Digitalisierungsausschuss** beschäftigt sich mit der ganzheitlichen Transformation des Unternehmens, mit dem Ziel, den internen und externen Kundennutzen zu erhöhen. Darüber hinaus befasst er sich sowohl bei dem Kerngeschäft als auch bei neuen Geschäftsfeldern mit der Optimierung von Aufbau- und Prozessorganisation und Modernisierung der Unternehmenskultur.

Dem Digitalisierungsausschuss gehören folgende Mitglieder des Aufsichtsrats an:

Prof. Dr. Sita Monica Mazumder (Vorsitzende)
Mag. Dr. Wolfgang Hötschl (Stellvertreter der Vorsitzenden)
Dr. Martina Andres
Mag. Florian Jonak
Peter Habel
Christian Hackl

An der Zusammensetzung dieses Ausschusses gab es aufgrund der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 30.11.2022 keine Veränderungen.

Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2022 drei Sitzungen abgehalten.

Wirtschaftsprüfer

Die CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH wurde von der 107. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt.

Die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses 2022 sowie die Konzernabschlussprüfung 2022 wurden von der CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH durchgeführt, wofür insgesamt € 102.000,00 verrechnet wurden.

Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Im Rahmen der unternehmensweit einheitlichen Personalpolitik, die für alle Mitarbeiter*innen gleiche Chancen und Rechte sicherstellt, bemüht sich die Gesellschaft um die Entwicklung und Weiterbildung von Frauen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, den Anteil der Frauen in leitenden Stellungen mittelfristig auf ein ausgewogenes Niveau zu heben. Derzeit sind in der Gesellschaft drei von fünfzehn Mitgliedern der Organe Vorstand und Aufsichtsrat weiblich. Außerdem sind zwei von vier Prokurist*innen weiblich. Der Frauenanteil in leitenden Stellungen (§ 80 AktG) in der Gesellschaft (AG) beträgt 29% (2021: 20%). Mit Ende des Geschäftsjahres 2022 beschäftigt die Gesellschaft 805 Mitarbeiter*innen, wovon 38% weiblich sind.

Für den Aufsichtsrat und auch für den Vorstand gelten bei Personalentscheidungen und bei der Entlohnung ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen als Kriterien; hohes Augenmerk wird auf die strenge Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt.

In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für Führungsaufgaben in der ersten und zweiten Berichtsebene qualifizieren.

In den Tochterunternehmen der Gesellschaft nehmen acht verschiedene Personen eine oder mehrere leitende Stellungen ein. Zwei davon sind Frauen, das entspricht einem Frauenanteil von 25%. In den Tochtergesellschaften sind 16 leitende Stellungen vergeben. Zwei von diesen Stellungen sind von Frauen besetzt. Das entspricht einem Frauenanteil von 12,5%.



Beschreibung des Diversitätskonzepts

Ein aus der Unternehmenspolitik bzw. aus dem Code of Conduct der Gesellschaft herausgelöstes Diversitätskonzept besteht nicht. Die Josef Manner & Comp. AG verfolgt seit vielen Jahren das Ziel, die Vielfältigkeit der Mitarbeiter*innen in Bezug auf Ausbildung, Erfahrung, Alter, kulturelle Herkunft, Geschlecht und ähnliche Gesichtspunkte zu fördern.

Allfälliger Bericht über eine externe Evaluierung

Gem. C-Regel 62 hat die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex alle drei Jahre durch eine externe Institution evaluieren zu lassen und über das Ergebnis im Corporate Governance-Bericht zu berichten.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2019 wurde durch die TPA Wirtschaftsprüfung GmbH einer externen Evaluierung unterzogen.

Somit ist für das hier gegenständliche Geschäftsjahr 2022 eine weitere externe Evaluierung vorgesehen, mit welcher die CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH beauftragt wurde. Die Evaluierung ergab keine Sachverhalte, die zu der Annahme veranlasst hätten, dass der Corporate Governance-Bericht der Josef Manner & Comp. AG für das Geschäftsjahr 2022 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (§ 243c UGB) aufgestellt worden sei.

Die nächste Evaluierung betrifft somit die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2025.

Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag haben sich keine nennenswerten Veränderungen ergeben.



Bericht des Aufsichtsrats

der Josef Manner & Comp. AG über das Geschäftsjahr 2022

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Josef Manner & Comp. AG wurde einstimmig nachstehender Bericht gemäß § 96 AktG beschlossen:

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von acht Plenarsitzungen, vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, vier Sitzungen des Vergütungs- und Nominierungsausschusses und drei Sitzungen des Digitalisierungsausschusses wahrgenommen. Er hat sich dabei vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft geben lassen. Einer der Schwerpunkte des Aufsichtsrats lag auf der Erstellung des Konzernabschlusses aufgrund der Prüfung durch die Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR). Ein weiterer Schwerpunkt betraf den Russland-Ukraine Krieg und seinen Einfluss auf die Geschäftsgebarung, Personalsituation und Wertschöpfungskette.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Prüfungsausschuss ist seinen Überwachungs- und Prüfaufgaben gem. § 92 Abs. 4a Z 4 AktG nachgekommen. Insbesondere befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) zu erstellenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und 2022.

Weitere Überprüfungen betrafen unter anderem den Corporate Governance-Bericht 2022, die Jahresabschlüsse 2022 der Tochtergesellschaften, die Finanzierungssituation und allgemeine Zinsänderungsrisiken.

Der Abschlussprüfer stand dem Prüfungsausschuss in drei Sitzungen sowie dem Aufsichtsrat in einer Sitzung für Fragen und Diskussionen zur Verfügung und der Prüfungsausschuss überwachte die Arbeiten des Abschlussprüfers.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss befasste sich unter anderem mit der Vertragsverlängerung von Vorstandsmitglied Thomas Gratzter, dem Vergütungssystem, der Vereinbarung sowie der Erreichung von Zielen und den Vergütungen der Aufsichtsräte der Josef Manner & Comp. AG.

Der Digitalisierungsausschuss befasste sich im Jahr 2022 insbesondere mit der Vorbereitung von Entscheidungen für die kontinuierliche Effizienzsteigerung durch Prozessoptimierungen. Das wichtigste Vorhaben dafür war die Vorbereitung der Einführung von SAP S/4HANA als unternehmensweit einheitliches ERP-System. Außerdem wurden im Berichtsjahr auf Empfehlung des Digitalisierungsausschusses die unternehmensweite E-Learning-Plattform optimiert sowie Maßnahmen zur Einschätzung und Milderung von Risiken aus Cyberkriminalität bearbeitet.

Details zur Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse und des Aufsichtsrats können dem Corporate Governance-Bericht entnommen werden.

Jahresabschluss zum 31.12.2022

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Josef Manner & Comp. AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang samt Lagebericht, wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, und von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, 1010 Wien, geprüft. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss samt Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung ergab ferner, dass den Kriterien des § 269 UGB in vollem Umfang entsprochen wurde, sodass der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte.



Der Prüfbericht des Abschlussprüfers und der Jahresabschluss samt Lagebericht wurden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 28.03.2023 behandelt, umfassend mit dem Abschlussprüfer erörtert und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat prüfte und billigte in seiner Sitzung am 04.04.2023 den Jahresabschluss sowie den Lagebericht. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

In seiner Sitzung am 04.04.2023 prüfte der Aufsichtsrat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2022. Dabei stellte er fest, dass das Geschäftsjahr 2022 mit einem Bilanzgewinn von € 2.308.315,62 schließt und billigte den Vorschlag des Vorstands, eine Dividende von € 1,20 pro Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss zum 31.12.2022

Der vom Vorstand vorgelegte Konzernabschluss 2022, bestehend aus der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang samt Konzernlagebericht wurde gemäß IFRS erstellt und durch die CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, 1010 Wien, geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB als Teil des Lageberichts des Jahresabschlusses wurde angelehnt an den GRI-Standard (Global Reporting Initiative) und entsprechend den Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) erstellt und wurde als Teil des Konzernlageberichts des Konzernabschlusses aufgenommen. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den IFRS. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Prüfbericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Konzernabschluss zum 31.12.2022 samt Konzernlagebericht wurden im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 28.03.2023 eingehend mit dem Abschlussprüfer behandelt. Der Prüfungsausschuss empfahl die Billigung des Konzernabschlusses zum 31.12.2022 samt Konzernlagebericht, welcher dem Aufsichtsrat mit dem Prüfbericht des Abschlussprüfers in der Sitzung am 04.04.2023 vorgelegt wurde.

Nach der Prüfung der vorgelegten Unterlagen durch den Aufsichtsrat wird festgestellt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand und der vorgelegte Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zu keiner Beanstandung Anlass geben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss zum 31.12.2022 samt Konzernlagebericht. Zudem prüfte und genehmigte der Aufsichtsrat, nach vorheriger Befassung und Empfehlung des Prüfungsausschusses, den Corporate Governance-Bericht gemäß § 267b iVm § 243c UGB.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand sowie sämtlichen Mitarbeiter*innen der Manner-Gruppe für die hervorragenden Leistungen und den großen Einsatz in dem herausfordernden Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus bedankt sich der Aufsichtsrat bei den Aktionär*innen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wien, am 4. April 2023

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "T. Jonak".

Mag. Florian Jonak

Vorsitzender



Konzernlagebericht

der Josef Manner & Comp. AG, Wien

Inhaltsverzeichnis

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	16
2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Manner-Gruppe.....	26
3 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems.....	30
4 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen	31
5 Nichtfinanzielle Erklärung.....	33

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Gruppe im Überblick

Die Josef Manner & Comp. AG (kurz: Manner) ist in den Segmenten Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland, Süßwaren Rest, Mietshäuser und Haselnussanbau tätig. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Josef Manner & Comp. AG als Muttergesellschaft, die Geblergasse 116 GmbH & Co KG sowie die Manner Azerbaijan LLC.

Wesentliche Entwicklungen 2022

Umsatz mit € 239,3 Mio. gegenüber 2021 um 10,1% gestiegen
Exportquote von 60,2% (Vorjahr: 63,0%)
Rohstoff- und Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr merklich gestiegen
Eigenkapitalquote von 34,0% (Vorjahr: 35,6%)
Ergebnis vor Steuern von € 4,9 Mio. (Vorjahr: € 3,9 Mio.)
Situation bei Rohstoff- und Energiepreisen als maßgebliche Einflussfaktoren

Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftserholung, die 2021 begonnen hat, setzte sich auch 2022 fort. Nach der starken ersten Jahreshälfte hat sich die Konjunktur in Österreich mittlerweile aber wieder deutlich eingebremst. Die Belastungen für den Konsum und die Investitionen durch die hohe Inflation werden über den Winter erwartungsgemäß zu einer Rezession führen. Diese sollte jedoch dank des stabilen Arbeitsmarkts und der fiskalischen Unterstützung kurz und milde ausfallen und in einer moderaten Erholung münden (Quelle: UniCredit Research). Das reale Bruttoinlandsprodukt soll gemäß der aktuellen Prognose des Wirtschaftsforschungsinstituts WIFO 2022 insgesamt um ca. 4,8% gegenüber dem Vorjahr wachsen.

Die Inflation hat sich im Jahr 2022 sehr stark beschleunigt, von 2,8% im Jahr 2021 auf ca. 8,5% im Jahr 2022 (Quelle: UniCredit Research). Der starke Zuwachs ist insbesondere auf die Erhöhung der Energiepreise und einiger wesentlicher Rohstoffpreise infolge des Ukrainekriegs zurückzuführen.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2022 sehr gut erholt. Der Krieg in der Ukraine hatte für den Arbeitsmarkt keinen wesentlichen negativen Effekt und die Arbeitslosenzahlen liegen bereits unter dem Vorkrisenjahr. Die Anzahl der offenen



Stellen erreichte einen Rekordwert, es ist nach wie vor schwierig, qualifizierte, aber auch angelegerte Arbeitskräfte für offene Positionen zu finden.

Die Aussichten und die Planung für 2023 beruhen auf der Annahme, dass es zu keinen negativen Auswirkungen von COVID-19 auf die Konjunktur kommt. Erneute Einschränkungen wegen eines Aufflammens der Pandemie, sowie Produktionsausfälle wegen Ausfalls von Produktionspersonal, sind wesentliche, vom Unternehmen nicht abwendbare Risiken, die einen negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf 2023 haben könnten. Mit dem erwarteten Nachfragerückgang wird sich die Inflation langsam abschwächen, was in einer weitgehenden Stabilisierung der Rohstoffpreise, vor allem für Energie, und einer Entspannung der Materialengpässe resultieren kann. Als wesentliches Risiko für 2023 wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses eine Vertiefung des Konflikts zwischen Ukraine und Russland gesehen, wodurch es vor allem beschaffungsseitig, unabhängig vom erwarteten leichten Nachfragerückgang, immer wieder zu sprunghaften Änderungen der Kosten kommen könnte. Grundsätzlich werden die Rohstoff- und Energiepreise für das gesamte Jahr 2023 auf einem hohen Niveau erwartet.

Für die Finanzierung besteht die Annahme, dass 2023 weitere Leitzinserhöhungen durch die EZB erfolgen werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren	T€	
	2022	2021
Umsatzerlöse (T€)	239.265	217.278
Betriebsergebnis (T€)	6.959	5.095
Betriebsergebnis-Marge (ROS)	2,9 %	2,3 %
Ergebnis vor Steuern (T€)	4.888	3.882
Return of Investment (ROI)	3,7 %	3,0 %
Return on Equity (RoE)	7,6 %	6,4 %
Nettoverschuldung (T€)	54.328	44.550
Eigenkapital (T€)	64.001	60.626
Eigenkapitalquote	34,0 %	35,6 %

Bei den angeführten Verkaufszahlen handelt es sich um konsolidierte Verkaufszahlen, das bedeutet, dass Verkäufe zwischen den Segmenten in dieser Darstellung bereinigt dargestellt sind.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 10,1% von T€ 217.278 auf T€ 239.265 gestiegen. Die erfreuliche Steigerung konnte insbesondere am Heimatmarkt realisiert werden und resultiert vor allem aus gestiegenen Verkaufspreisen sowie einem besseren Produkt-Mix. Die verkaufte Menge hat sich insgesamt um -4,2% von 55.676 to auf 53.361 to reduziert, was vor allem auf Preissteigerungen und die makroökonomische Situation zurückzuführen ist.

Die Folge ist eine auf 60,2% gesunkene Exportquote, verglichen zum Wert des Vorjahres von 63,0%.

Ertragslage

2022 ergab sich das Ergebnis vor Steuern mit T€ 4.888 (Vorjahr: T€ 3.882) über Vorjahr, das Betriebsergebnis mit T€ 6.959 (Vorjahr: T€ 5.095) erhöhte sich ebenfalls im Vergleich zum Wert aus 2021. Vorrangig der bessere Produkt-Mix, sowie die gestiegenen Verkaufspreise in Relation zu den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen, begründen diese Verbesserung gegenüber 2021.

Durch die gestiegenen Umsatzerlöse ist auch die Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 13,1% von T€ 218.398 auf T€ 247.063 deutlich gestiegen. Sowohl aufgrund erhöhter Lagerbestände als auch wegen der stark gestiegenen Bestandsbewertungen durch die 2022 stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, haben sich die Warenbestände zum Ende des Jahres 2022 gegenüber 2021 deutlich erhöht.



Trotz der auslaufenden staatlichen Zuschüsse betreffend COVID-19 führte eine Versicherungsvergütung wegen eines Siebbruchs im Werk Wien, sowie der beantragte Energiekostenzuschuss zu im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen.

Neben den Preisen für Kakao, Zucker, Mehl, Fett und Milchprodukten sind auch nahezu alle anderen eingesetzten Rohstoffe im Preisniveau deutlich angestiegen. Aufgrund der umgesetzten Verkaufspreissteigerungen sank der Anteil der Rohstoffkosten in Prozent zur Betriebsleistung geringfügig auf 35,1%, verglichen mit 35,7% zur Vorperiode.

Die Veränderung des Personalaufwands von +10,4% (Vorjahr: -1,7%) ergibt sich insbesondere aus einem Aufbau von verzinslichen Personalrückstellungen, aufgrund der hohen kollektivvertraglichen Abschlüsse 2022. Die gestiegenen Zinsen hatten einen leicht abschwächenden Effekt. Auch die Erhöhung von Urlaubs- und sonstigen Personalaufwendungen, die auf der erhöhten Personaltätigkeit wegen der bevorstehenden Umstellung des ERP-Systems, sowie die herausfordernde Situation bei der Besetzung der offenen Stellen beruht, hatte eine aufreibende Auswirkung auf die Personalkosten. Zusätzlich gab es erhöhte Krankenstände, wodurch der Bedarf und somit Aufwand für Leihkräfte im Verhältnis zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht war.

Die Stärkung der Unternehmensmarken durch Werbung und Verkaufsförderung wird als langfristiges strategisches Engagement erachtet. Insofern wurde der dafür vorgesehene Etat lediglich in leicht geringerer Höhe als im Vorjahr veranschlagt und auch größtenteils umgesetzt.

Den weiterhin schwierigen Marktbedingungen und vor allem dem gestiegenen Trade Working Capital geschuldet, ergaben sich sowohl im laufenden Betrieb während des Jahres, als auch zum Jahresultimo höhere Bankverbindlichkeiten. Durch striktes Cash-Management konnte der vorhandene Saldo an liquiden Mitteln per Jahresultimo gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden. Durch den frühzeitigen Neuabschluss von teilweise auslaufenden Kreditlinien wurde die Zinssituation gegenüber der derzeitigen Marktsituation weitestgehend abgesichert.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit ergab sich mit T€ -6.203, um T€ 18.100 unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Der Beitrag aus dem Ergebnis wirkt sich positiv aus, die Veränderungen aus dem Trade Working Capital dagegen wirken sich insbesondere aufgrund der inflationär gestiegenen Kosten, negativ aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der starken Aktivitäten per Jahresende. Die Lieferantenverbindlichkeiten haben sich geringfügig verringert. Die Investitionsausgaben, verglichen mit 2021, wurden vor allem aufgrund des bevorstehenden Go-live von SAP sowie der Tätigkeiten auf der Haselnussplantage in Aserbaidschan erhöht.

Nach Ausschüttung der Dividende für das Wirtschaftsjahr 2021, aber auch durch die Rückführung von Krediten war es notwendig die Bankverbindlichkeiten in der noch erfreulichen Zinslandschaft im Stichtagsvergleich zu erhöhen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inklusive Leasing wurden demnach von letztjährigen T€ 58.824 auf T€ 73.509 zum aktuellen Bilanzstichtag erhöht. Striktes Cash-Management resultierte in ebenfalls deutlich angestiegenen frei verfügbaren Barmittelbeständen per Jahresultimo.

Folglich ergibt sich, dass sich die Nettoverschuldung, der Saldo der Bankschulden und flüssigen Mittel von T€ 44.550 zum 31.12.2021 auf T€ 54.328 zum aktuellen Bilanzstichtag erhöht. Das Eigenkapital wurde leicht gesteigert und aus diesen Änderungen resultiert, dass sich der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital, von letztjährigen 73,5% auf 84,9% erhöht.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Der Anstieg bei den immateriellen Vermögensgegenständen steht im Zusammenhang mit den geleisteten Zahlungen für eine neue ERP-Software, die 2023 in Betrieb genommen wird. Durch einen Überhang der Investitionen hat sich der Buchwert der Sachanlagen entsprechend leicht erhöht, was insbesondere auf die Investitionstätigkeit in dem Segment Süßwaren sowie der Manner Azerbaijan LLC zurückzuführen ist. Ziel der Manner Azerbaijan ist es, die künftige Preis- und Versorgungssituation bei Haselnüssen merklich zu verbessern. Das gesamte langfristige Vermögen hat sich um T€ 804 (+0,8%) leicht erhöht.



Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt deutlich erhöht und gleichzeitig sind zum Stichtag auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestiegen, was mit einem starken Geschäftsgang gegen Ende des Jahres zusammenhängt. In Zusammenhang mit dem beschriebenen Guthabenbestand bei den Banken hat es insgesamt eine Steigerung des kurzfristigen Vermögens von T€ 17.414 (+24,3%) gegeben.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 34,0% um 1,6 Prozentpunkte unter den 35,6% des Vorjahres, was mit den Guthaben bei Kreditinstituten und deren bilanzverlängernder Auswirkung sowie dem gestiegenen Trade Working Capital zusammenhängt. Eine Konzern-Eigenkapitalquote von eindeutig über 40% ist weiterhin ein Fixpunkt der Unternehmensplanung und des Risikomanagements der Gruppe – dies insbesondere, um die finanzielle Stabilität der Gruppe zu gewährleisten und wirtschaftlich schwierige Perioden unbeschadet überbrücken zu können.

Das Nettoumlaufvermögen, die Differenz des kurzfristigen Vermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten, wurde um T€ 10.099 von T€ 1.693 im Jahr 2021 auf T€ 11.792 im Jahr 2022 erhöht, da das kurzfristige Vermögen vor allem aufgrund der Vorräte, Lieferantenforderungen und hohen Barbeständen gestiegen ist, während die kurzfristigen Verbindlichkeiten nur in geringerem Ausmaß gestiegen sind.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Managen nichtfinanzieller Themen ist in der Manner-Gruppe integraler Bestandteil des Managementverständnisses und Basis für eine ertragreiche Zukunft, denn die finanzielle Gebarung zeigt in der Regel die Ergebnisauswirkungen nichtfinanzieller Entscheidungen. Umso wichtiger ist es deshalb, als Unternehmen die internen und externen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns zu beschreiben und zu dokumentieren. Nachfolgend sind Arbeitnehmerbelange, Marketing, Markenthemen, Sponsoring, sowie Forschung und Entwicklung auszugsweise dargelegt.

Arbeitnehmerbelange

In herausfordernden Zeiten gilt es umso mehr, dass qualifizierte, engagierte Mitarbeiter*innen die Erfolge des Unternehmens ermöglichen. Manner fördert die eigenen Mitarbeiter*innen und ist bestrebt, ein motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld anzubieten. Bei der Personalauswahl wird neben hoher fachlicher Qualifikation auch insbesondere die soziale Kompetenz berücksichtigt. Bei Personalentscheidungen gelten ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenz. Auf Gleichbehandlung wird zudem hohes Augenmerk gelegt. Mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen wird den geänderten Anforderungen der Arbeitswelt Rechnung getragen.

Seit Oktober 2021 wird die E-Learning-Plattform J.O.S.E.F. (Josef Manner Online Schulungen Erleichtern Fortbildung) genutzt. Diese eröffnet nun breite Möglichkeiten für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen. Es werden sowohl vorgefertigte Schulungsinhalte zu zahlreichen Soft-Skills-Themen angeboten, die Plattform wird in Zukunft aber auch für interne Trainings und Standardschulungen genutzt.

Die Lehrlingsausbildung wurde im Jahr 2022 fortgesetzt und erweitert. 14 Lehrlinge waren 2022 in Ausbildung (Mechatronik, Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik, Prozesstechnik, Betriebslogistik). Manner sieht hierin eine Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daher werden nach Lehrzeitende auch in der Regel alle Lehrlinge in ein Dienstverhältnis übernommen.

Der durchschnittliche Mitarbeiter*innenstand (FTE) im Jahr 2022 betrug 431,2 Arbeiter*innen (2021: 446,7) und 416,7 Angestellte (2021: 383,2). Mit Stichtag 31.12.2022 hat Manner um 19,8 Mitarbeiter*innen mehr beschäftigt als zum 31.12.2021. Dies entspricht einer Erhöhung von 2,4%.

Marketing

Das Jahr 2022 war auch im Marketing stark von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geprägt, während sich die Implikationen der Pandemie im Jahresverlauf deutlich reduziert haben.

Der Ukrainekrieg hat zu dramatisch erhöhten Herstellkosten der Markenprodukte geführt. Dazu zählen unter anderem stark gestiegene Preise für wichtige Rohwaren, Energiepreise auf Rekordniveau, schwankende Verfügbarkeiten bei wichtigen Komponenten und Rohstoffen mit teils drastisch erhöhten Vorlaufzeiten.



Darauf hat Manner umgehend reagiert, indem die Verkaufspreise an Handelspartner angepasst sowie die Mediaausgaben fokussiert wurden.

Durch die Markteinführung attraktiver Neuprodukte konnte der hohe Anteil der Innovationen am Gesamtumsatz nochmals gesteigert werden. Dadurch war es möglich, im Wettbewerbsumfeld in allen drei Regionen – Österreich, Deutschland und dem Rest der Welt – den Markenabsatz deutlich zu steigern und Marktanteile zu erhöhen.

Schwerpunkte Marke Manner

Vor allem in den beiden wichtigsten Regionen Österreich und Deutschland ist es mit der Hauptmarke Manner gelungen, in der Kategorie Schnitten (AT) sowie Waffeln (DE) deutlich stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und die bestehende Marktführerschaft auszubauen.

Die Manner-Winterpromotion „Rosa Glückssprung“ zum Markenthema Skisprung ist ein Fixpunkt im Kalender und hat zum Jahresstart 2022 für noch höhere Teilnehmerzahlen gesorgt und konnte das Manner-Skisprung-Engagement verstärken. Erzielt wurde dies mit zahlreichen POS-Aufbauten und einer starken Präsenz in den digitalen Medien und Social Media.

Mit dem Neuprodukt Manner Knuspino Limette 125g konnte gleich zum Jahresstart ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt werden. Damit hat die neue Sorte Limette – die erste Fruchtart in der Knuspino 125g-Range – die Performance der gesamten Produktfamilie weiter verstärkt.

Im März wurde mit dem Launch von Manner Snack Minis Milch-Schokolade im 75g-Taschenpackungsformat die Erfolgsgeschichte der Snack-Minis-Range fortgeschrieben. Das neue Produkt ergänzt die bestehende Sorte Milch-Haselnuss im gleichen Format. Mit der Sub-Marke Snack Minis wird weiterhin das übergeordnete Markenziel der Verjüngung verfolgt, wobei sich die Sub-Range als „Brückenbauer“ zwischen Tradition und Moderne versteht.

Mannerschnitten eignen sich ideal für die wärmere Jahreszeit, da sie nicht in der Wärme schmelzen. Diese Tatsache wurde aufgegriffen und im Mai eine Range mit drei neuen Sommerwaffeln am Markt platziert. Die neue Range „Manner Sommerglück“ im 185g-Beutel in den Sorten Himbeere, Pfirsich und Orange hat mit der erfolgreichen Einführung einen Anteil zum Wachstum der Marke geleistet.

Im Sommer hat die Sommerpromotion „Wandern mag man eben“ sportlich das Thema Wandern aufgegriffen und produktseitig mit der Manner-Vorratspackung mit acht Original Neapolitaner Schnitten verknüpft. Ausgehend von dem durch Corona ausgelösten Wandertrend, wurde eine aufmerksamkeitsstarke Promotion am „Point of Sale“ umgesetzt. Verstärkt wurden diese Aktivitäten auf diversen Social-Media-Kanälen, sowie mit einer Sommer-Trailertour in Deutschland.

Nachdem sich die Manner-Snack-Minis-Range weiter zum Erfolgsgaranten und Wachstumstreiber entwickelte, wurde im März die Snackvariante mit 25g in den beiden bekannten Sorten Milch-Haselnuss und Milch-Schoko eingeführt. Erhältlich sind beide Sorten als Singleprodukt sowie im 5x25g-Multipack.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2022 lag daher der Fokus der Kommunikation neben der Markenartikelkampagne für die Markenkönigin Original Neapolitaner Schnitte 75g auf der Bekanntmachung der Manner- Snack-Minis-Range in den Formaten Beutel und Taschenpackung mithilfe von Fernsehspots.

Zur Ostersaison konnte vor allem über Printanzeigen und Onlineaktivitäten die Bekanntheit weiter ausgebaut werden. Der Schwerpunkt im zweiten und dritten Quartal lag zum einen auf der Weiterführung der Nachhaltigkeitsbestrebungen mit Fairtrade-Kakao (TV und Outdoor) und zum anderen auf der Kommunikation der Sortenvielfalt im 75g-Taschenpackungsformat (Outdoor).

Im letzten Quartal wurde kommunikativ der Fokus erneut auf die Manner-Snack-Minis-Range gelegt (Outdoor) und der Saisonhöhepunkt Weihnachten mit Social-Media-Aktivitäten und Printinseraten unterstützt.

Der Manner Club in Österreich und Deutschland kann weiterhin neue Markenfans generieren und hat mittlerweile über 45.000 Mitglieder, die mit zahlreichen Aktivitäten regelmäßig angesprochen werden. Der Manner Online Shop entwickelt sich seit dem Go-live im ersten Quartal 2022 weiterhin positiv und etabliert sich als zusätzliches Verkaufs- und Aktivierungstool für die Marke.



Das Konsumentenservice ist weiterhin stark im direkten Kontakt mit Konsument*innen und Markenfans involviert und hat im Jahr 2022 ca. 10.000 Anfragen über Telefon, Brief, E-Mail und Onlineformulare bearbeitet.

Schwerpunkte Casali, Napoli

Die Marke Casali konnte den positiven Trend aus den beiden Vorjahren mitnehmen und 2022 im Heimatmarkt Österreich im Umsatz zulegen. Der gelungene Jahresstart wurde durch den Launch der neuen Sorte „Shot of the Year Banane“ eingeläutet. Mit dem langjährigen Erfolgskonzept der limitierten Edition „Shot of the Year“ gelingt es Casali weiterhin, Impulse am Markt zu setzen und neue Konsument*innen für die Marke zu gewinnen.

Folgerichtig lag auch im ersten Halbjahr der kommunikative Schwerpunkt in der Bewerbung dieser Aktivität sowie der Unterstützung des Hauptprodukts Casali Rum-Kokos 300g im Medium TV sowie ergänzend in den digitalen Kanälen.

Der Fokus im Herbst war auf den Launch des Neuprodukts Casali Waves 250g gerichtet. Diese Innovation mit der Sorte Kokos-Ananas soll die Marke jüngeren Konsument*innen näherbringen und insgesamt die Präsenz der Marke im Segment Schaumware stärken, wobei die ersten Verkäufe vielversprechend sind. Auch die Casali-Herbstpromotion konnte 2022 wieder für starke Verkäufe und Aufmerksamkeit bei den Konsument*innen und Fans am POS sorgen.

Bei der Marke Napoli Dragee Keksi sind limitierte Editionen weiterhin ein Instrument, um für Abwechslung zu sorgen und neue Konsument*innen zu akquirieren. Die zum Jahresstart eingeführte Sorte „Keksi des Jahres à la Crème Caramel“ konnte diese Tradition erfolgreich fortführen. Unterstützt wurde die Produkteinführung im Hörfunk sowie in Social Media.

Eine Plakatkampagne im Herbst kommunizierte auf dem Hauptprodukt die Umstellung der Marke auf Fairtrade-Kakao – eine wichtige Nachhaltigkeitsbotschaft für Konsument*innen, die beim Einkauf verstärkt nach Brand Purpose suchen.

Schwerpunkte Victor Schmidt

Der Aktivitätenschwerpunkt für die Mozartkugel-Marke Victor Schmidt lag im Jahr 2022 auf der Sichtbarkeit am POS und der weiteren Ausweitung der Distribution, um das starke, deutlich über dem Gesamtmarkt liegende Wachstum weiter abzusichern. Hierzu beigetragen hat weiterhin die im Jahr 2021 eingeführte Innovation „Mozartkugel White Edition“, die sich dynamisch entwickelt und neue Konsument*innen für die Marke generiert.

Auch die Tatsache, dass im Sommer und zur Weihnachtssaison wieder mehr Tourist*innen nach Österreich gefunden haben, hat die Entwicklung der Marke Victor Schmidt zum Marktführer beim Absatz unterstützt.

Die wichtigsten Auszeichnungen für das Jahr 2022

- Superbrands Austria Award 2022/23 für die Marke Manner verliehen von Brand Council Superbrands Austria;
- Best2Trust Gold 2022 für die Marke Manner verliehen vom Handelsmagazin CASH in Österreich;
- Top Marke 2022 verliehen von Lebensmittelzeitung in Deutschland;
- Produkt des Jahres 2022 in Gold für Manner Snack Minis 300g-Beutel von Lebensmittel Praxis in Deutschland;
- Top-3-Finalist beim Fairtrade Award 2022 in Deutschland.

Manner Shops

2022 war wieder ein herausforderndes Jahr für die Manner Shops. Das erste Quartal war noch geprägt durch einen Lockdown für Ungeimpfte bis Anfang Februar. Die Frequenz an den Tourismusstandorten und am Flughafen hat sich erst ab dem zweiten Quartal gesteigert. Eine langfristige positive Ertragsprognose für den Standort Wien Mitte war nicht absehbar, daher wurde für diesen Standort zum 31.5.2022 eine Auflösungsvereinbarung getroffen.

Ab der zweiten Jahreshälfte gab es eine deutliche Umsatzverbesserung in den bestehenden Shops. Zum Jahresende konnte das Budget sogar erreicht werden. Zu diesem Ergebnis haben auch Pop-up-Stores, wie z.B. Salzburg Getreidegasse, Wien Rathausplatz und Naschmarkt sowie Amstetten beigetragen. Als weiteres Highlight kann erwähnt werden, dass im Monat Dezember der höchste Umsatz seit Bestand der Manner Shops erzielt wurde.



Skisprung-Sponsoring

Manner ist seit vielen Jahren Sponsor im Skisprung-Sport und als Kopfsponsor mit den markanten rosa Manner-Helmen sowie bei ausgewählten Skisprungevents sichtbar. Langfristige Partnerschaften mit den Sportler*innen, die als Teil der Manner-Familie gesehen werden, zeichnen die Sponsoringstrategie aus.

2022 unterstützte Manner Skisprung-Adler aus Deutschland, Österreich und Polen tatkräftig. Für die deutschen Athleten Karl Geiger und Pius Paschke hieß es in diesem Jahr: „Schanze frei“. Im März 2022 beendete Severin Freund, der Ausnahmeathlet aus Deutschland seine Karriere und wechselte in die wohlverdiente Skisprung-Pension. Neben dem Superadler Stefan Kraft und der Gesamtweltcupgewinnerin Sara Marita Kramer verstärkten Jan Hörl und Daniel Huber das österreichische Team. Der polnische Weltmeister und Vierschanzentournee-Gewinner Dawid Kubacki komplettiert die internationale Manner-Equipe.

2022 war für die Athlet*innen sehr erfolgreich. Sara Marita Kramer gewann den Gesamtweltcup, Karl Geiger beendet die Saison als zweiter. Medaillen bei den Olympischen Spielen konnten Dawid Kubacki, Karl Geiger, Stefan Kraft, Jan Hörl und Daniel Huber erspringen.

Manner-Testimonials im Skisprungbereich waren neben den aktiven Athlet*innen 2022 der ehemalige Springer und ORF-Moderator Martin Koch sowie Lukas Müller, der nach seinem schweren Sturz als Vorspringer wieder ins Manner-Team aufgenommen wurde.

2022 war Manner erneut bei zahlreichen Skisprung-Events als Sponsor sichtbar und sorgte mit der riesigen aufblasbaren Manner Schnitte und Banden im Auslauf für beste „rosa“ Aussichten. In diesem Jahr waren es die Weltcup-Events in Lahti, das Finale in Planica sowie das Weltcup-Springen in Ruka. Damit schafft Manner die perfekte Verknüpfung der Emotionen im Skispringen mit der rosa Kult-Marke.

Vertriebsstandorte

Manner weist folgende wesentliche Vertriebsstandorte auf:

- Josef Manner & Comp. AG: Zweigniederlassung Köln, Deutschland
- Josef Manner s.r.o.: Vertriebsstandort Brno, Tschechische Republik
- Josef Manner, marketinske storitve, d.o.o., Ljubljana, Slowenien

Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier keine Veränderungen.

Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2022 lagen die Schwerpunkte in der Abteilung Forschung und Entwicklung vor allem in der Umsetzung von Projekten zu Produktinnovationen und Produktoptimierungen sowie in der Unterstützung bei Prozess- und Rohstoffoptimierungsprojekten.

Für die Manner-Knuspino-Produktfamilie wurde für den Jahresstart 2022 die neue Sorte Limette entwickelt. Für einen Launch im März wurde das Produkt Manner Snack Minis Milch-Schokolade entwickelt, das im Taschenpackungsformat 75g als schokoliertes Produkt adaptiert wurde. In dieser Produktzusammensetzung wird besonders der dreischichtige Waffelaufbau durch die helle Milchcreme und die dunkle Kakaocreme im Zusammenspiel mit den schokoladebraunen Kakaowaffeln betont.

Für die wärmere Jahreszeit wurde eine Manner-Waffelrange im wiederverschließbaren 185g-Beutel mit den drei Sorten Himbeere, Pfirsich und Orange entwickelt. Die „Manner Sommerglück“ genannte Produktfamilie besticht dabei durch einen fruchtig-frischen Waffelgenuss und ist damit ideal für den süßen Genuss bei höheren Temperaturen im Sommer geeignet.

Für den Herbststart wurden die beiden bestehenden Sorten Manner Snack Minis Milch-Haselnuss und Milch-Schoko auf das innovative 25g-Snackingformat in der Flowpack-Verpackung adaptiert und international gelauncht.

Für die beiden Marken Casali und Napoli wurden die limitierten Editionen Rum-Kokos „Shot of the Year Banane“ sowie das Dragee Keksi des Jahres à la Crème Caramel entwickelt und erfolgreich am Markt platziert.



Produktionsstandorte

Wie in den letzten Jahren wurde erneut großes Augenmerk auf die Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität gelegt. So wurden im Jahr 2022 eine Vielzahl an Verbesserungsprojekten in beiden Werken in Österreich umgesetzt. Im Zuge des Manner-Produktionssystems wurde die Mitarbeiter*innenausbildung weiter intensiviert, sowie Schulungsprogramme überarbeitet und verbessert. Um im administrativen Bereich Prozesse und Durchlaufzeiten zu verbessern, wurden die Qualifizierungsprogramme auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgeführt. Ziel ist in allen Unternehmensbereichen, langfristig das System der kontinuierlichen Verbesserung zu manifestieren, um den Erfolg nachhaltig abzusichern.

Der Strategie entsprechend wurden im Jahr 2022 in Wien und in Wolkersdorf ca. 50 technische Projekte umgesetzt. Hervorzuheben ist die Installation eines neuen Waffelofens samt Zusatzaggregaten, der im Dezember installiert wurde und ab Jänner 2023 in Vollbetrieb ist.

Die Reduktion von Verschwendung in allen Bereichen ist ein wesentlicher Punkt des Manner-Produktionssystems. So konnten auch im Jahr 2022 einige Verbesserungen bezüglich Energieeffizienz in beiden Werken umgesetzt werden. Um die Versorgungsrisiken im Energiebereich zu reduzieren, wurden beide Werke mit Hybridbrenner ausgestattet. Somit können, je nach Verfügbarkeit, zwei unterschiedliche Energiequellen für die Prozessenergie verwendet werden.

Segment Süßwaren Österreich

Marktentwicklung

Die Manner-Gruppe produziert und vertreibt als österreichisches Familienunternehmen fünf der bekanntesten und beliebtesten Süßwarenmarken Österreichs (Manner, Casali, Victor Schmidt, Ildefonso und Napoli). Manner ist ein starkes Markenartikelunternehmen für Süßwaren und die Marken verbinden beste Qualität mit höchstem Genuss. Die Produktion findet ausschließlich an österreichischen Standorten statt, am Standort Wien im 17. Wiener Gemeindebezirk und am Standort Wolkersdorf in Niederösterreich. Ausgehend vom Stammmarkt Österreich erfolgt der Ausbau des internationalen Geschäfts in ausgewählten Märkten, vorwiegend in Zentral- und Osteuropa.

Der Gesamtumsatz am österreichischen Markt erreichte gegenüber dem Vorjahr ein kräftiges, zweistelliges Umsatzplus, insbesondere bei allen Marken des Hauses Manner. Trotz Rohstoff- und Energiepreissteigerungen und den daraus resultierenden Preiserhöhungen konnte ein Umsatzwachstum erzielt werden. Umsatztreiber ist die Marke Manner, die durch Zuwächse im Segment Taschenpackungen sowie Beutel Marktanteile am österreichischen Markt stark ausbauen konnte. Neben dem Umsatzwachstum im klassischen Lebensmittelhandel nähert sich Manner in Österreich auch bei den Großhandelskunden wieder dem Vorkrisenniveau.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Süßwarengeschäft Österreich

		2022	2021
Abgesetzte Menge	in Tonnen	18.119	18.286
Umsatzerlöse	in T€	95.318	80.385
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	6.068	2.365
Betriebsergebnis-Marge	in %	6,4%	2,9 %

Segment Süßwaren Deutschland

Marktentwicklung

In Deutschland konnte der Gesamtumsatz nach mehreren Jahren des Wachstums stabilisiert werden. Mit der Marke Manner wurde auch im Jahr 2022 der Wachstumskurs wiederum im zweistelligen Bereich fortgesetzt. Der Hauptgrund für das Wachstum der Marke Manner liegt im Distributionsausbau bei fast allen Handelspartnern begründet, sowie der sehr erfolgreichen Einführung der Manner Snack Minis in Beutelform. Auch in Deutschland konnten nicht alle Kostensteigerungen auf die Wareneinsätze an die Kund*innen weitergegeben werden und führten somit zu einer Belastung des Ergebnisses.



Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Süßwarengeschäft Deutschland

		2022	2021
Abgesetzte Menge	in Tonnen	17.234	18.786
Umsatzerlöse	in T€	70.157	69.911
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	509	1.739
Betriebsergebnis-Marge	in %	0,7%	2,5 %

Segment Süßwaren Rest

Marktentwicklung

Das Umsatzwachstum außerhalb Österreichs und Deutschlands des ersten Halbjahres hat sich in der 2. Jahreshälfte leicht abgeschwächt und erreichte im Gesamtjahr ein Plus von knapp 10%. Mengenrückgänge durch Verkaufspreiserhöhungen, gepaart mit Inflationsraten und daraus begründeten Kaufkraftverlusten in Ländern wie Ungarn und Tschechien, die weit über jenen in Österreich lagen, führten zur Verlangsamung des Umsatzwachstums. Trotz des herausfordernden Umfelds konnte in mehreren Ländern wie Kroatien, Italien, Polen und Libyen das starke Wachstum im Gesamtjahr fortgesetzt werden.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Süßwarengeschäft Rest der Welt

		2022	2021
Abgesetzte Menge	in Tonnen	18.055	18.653
Umsatzerlöse	in T€	74.062	67.245
Betriebsergebnis (EBIT)	in T€	386	105
Betriebsergebnis-Marge	in %	0,5%	0,2 %

Segment Mietshäuser

Marktentwicklung

Die Umsatzerlöse im Bereich der Mietshäuser bleiben aufgrund der weiterhin hohen Vermietungsquote nur minimal unter dem Vorjahreswert. Das niedrigere EBIT lässt sich durch eine Abwertung des Verkehrswerts der Immobilie erklären, die aufgrund des steigenden Zinsniveaus erforderlich ist. 2021 wurde hier eine Aufwertung vorgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Mietshäuser Österreich

		T€	
		2022	2021
Investment Property		14.060	14.240
Mieterlöse		444	446
Betriebsergebnis (EBIT)		329	978

Segment Haselnussplantage

Marktentwicklung

Qualitativ hochwertige Haselnüsse sind für den Geschmack zahlreicher Produkte aus dem Hause Manner ausschlaggebend. Die Qualität und Verfügbarkeit des Rohstoffs ist für das Unternehmen wesentlich. 2018 wurde aus Überlegungen der Rückwärtsintegration – also der Übernahme von Fertigungsstufen von Zulieferern – die Tochterfirma



Manner LLC in Aserbaidshon gegründet und 2019 erste Anbaugelände in Aserbaidshon erworben. Damit setzte die Gruppe einen wichtigen Schritt in Richtung Versorgungssicherheit und Preisstabilität. Insgesamt wurden bisher ca. 318 Hektar Agrarland (das entspricht ca. 445 Fußballfeldern) im Norden Aserbaidshons für den geplanten Anbau von rund 190.000 Haselnusspflanzen gekauft. Im Spätsommer 2022 ist mit einer ersten, kleinen Ernte zu rechnen. Bei vollem Ertrag wird zukünftig rund 20 Prozent des Bedarfs an Haselnüssen von der eigenen Haselnuss-Farm gedeckt.

Bis Jahresende 2021 konnten bereits 45.000 Jung-Haselnussbäume gepflanzt werden, bis Jahresende 2022 wurden mit weiteren 35.000 Bäumen knapp 40% der geplanten Pflanzungen umgesetzt. Im Frühjahr 2023 werden weitere 80.000 Bäume folgen.

2022 arbeiteten ca. 45 fixe Arbeiter*innen auf der Haselnussfarm, temporär wurden noch einmal so viele Kräfte für das Setzen der Jungpflanzen, sowie für den Ausbau des Bewässerungssystems eingesetzt. Das Bewässerungssystem konnte bis Jahresende 2022 komplettiert werden. Herausfordernd war in diesem Jahr auch der durch den Ukrainekrieg erschwerte und letztendlich auf 2023 verzögerte Transport der Pflanzen nach Aserbaidshon. Darüber hinaus stand 2022 neben der Betreuung der bereits gepflanzten und dem Einsetzen neuer Bäume die Schaffung einer effizienten Farm-Organisation im Fokus.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Segment Haselnussplantagen	T€	
	2022	2021
Sachanlagevermögen	8.167	6.263
Umsatzerlöse	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)	-316	-307



2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Manner-Gruppe

Voraussichtliche Entwicklung

Das Jahr 2023 steht bei Manner ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus der Erfolgsrange Manner Snack Minis mit der Etablierung des im Herbst 2022 eingeführten Formats im 25g-Flowpack.

Gestartet wird das Jahr mit der Manner Winterpromotion, die am POS (Point of Sale) und in Social Media kommuniziert wird und im Jahr 2023 unter dem Titel „Rosa Höhenflug“ firmiert. Der Saisonhöhepunkt im ersten Halbjahr ist die Nordische Ski-WM in Planica/Slowenien, bei der Manner als einer der Hauptsponsoren auftritt. Im Vorfeld und während dieses Events sind zahlreiche mediale Aktivitäten mit den Manner-Testimonials in den Social-Media-Kanälen geplant.

Die Kommunikation für die Marke Manner wird 2023 deutlich digitaler und affiner für die jüngere Zielgruppe gestaltet. Der Fokus liegt darauf, die Konsument*innen medial in den Kanälen abzuholen, in denen sie sich aufhalten. Daher besteht der geplante Mix aus Aktivitäten im TV, im Bereich Outdoor, in den Social-Media-Kanälen, den digitalen Medien sowie über Schwerpunkte bei PR und wird durch Samplings und Kooperationen ergänzt.

Die Marke Casali legt 2023 den Fokus auf die Etablierung der im Herbst 2022 gelaunchten Innovation Casali Waves sowie auf die Einführung der limitierten Edition „Shot of the Year Blutorange“. Beide Aktivitäten werden medial über Outdoor, digitale Medien und Social Media kommuniziert sowie durch Samplingmaßnahmen und Kooperationen verstärkt. Die am POS geplante Casali-Sommerpromotion wird diese Schwerpunkte weiter verstärken.

Die Marke Napoli Dragee Keksi führt das neue „Keksi des Jahres Schoko Brownie“ ein und wird diese Aktivität sowie die Unterstützung der Hauptprodukte über Social Media, digitale Kanäle und zahlreiche Kooperationen kommunizieren.

Die Finanzierung der Tochterunternehmen, wie insbesondere der Manner Azerbaijan LLC, wird, zusätzlich zu den laufend für den Süßwaren-Betrieb notwendigen Investitionen, den Cashflow entsprechend beeinflussen.

Die Segmente der Manner-Gruppe sind von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Insbesondere im Beschaffungsbereich sind die Preise für Rohstoffe und Energie im Vorjahr stark angestiegen. Für 2023 wird mit einer Stabilisierung auf dem derzeitigen Niveau gerechnet.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 mit leicht höheren Umsätzen, einer leichten Verbesserung im Betriebsergebnis und einem geringen Anstieg im Ergebnis vor Steuern gegenüber 2022 gerechnet.

Segment Süßwaren Österreich

In Österreich steht für das Jahr 2023 weiterhin der Distributionsausbau bereits erfolgreich etablierter Produkte der Marken Manner, Casali und Napoli im Fokus. Ziel ist es, die Marktanteile am österreichischen Süßwarenmarkt weiter auszubauen.

Segment Süßwaren Deutschland

Für das Jahr 2023 steht weiterhin der Distributionsausbau der Marke Manner im Fokus, sowie die Erschließung zusätzlicher Absatzkanäle.

Segment Süßwaren Rest

Auch im Jahr 2023 ist aufgrund der Rohstoffpreissteigerungen und der hohen Energiekosten eine weitere Preiserhöhung in den Exportmärkten umzusetzen. Werden Preisschwellen überschritten, kann dies zu Absatzrückgängen führen. Potenziale liegen vor allem beim Ausbau der Distribution des Kernsortiments und der Innovationen.

Segment Mietshäuser

Im Bereich der Mietshäuser sind keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr zu erwarten und es wird prognostiziert, die Ergebnisse im Bereich des vorangegangenen Jahres zu erreichen.



Segment Haselnussplantage

Neben den großen Pflanzungsaktivitäten ist für 2023 der Bau eines Lager- und Verarbeitungsgebäudes geplant. Durch geänderte Aufgaben und Ansprüche wird die Dimensionierung des Gebäudes deutlich größer als ursprünglich geplant ausfallen. Zusätzlich werden sich die generell gestiegenen Preise für Baumaterial ebenfalls verteuern auf das Projekt auswirken. Durch Ausnutzung von Subventionen und Einsparungen bei anderen geplanten Investitionen ist das Management bestrebt, die Auswirkungen auf den Businessplan so gering wie möglich zu halten. Die in den vergangenen Wochen deutlich gestiegenen Preise bei Haselnüssen bestärken den Glauben an die Richtigkeit dieses Projekts.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Geschäftstätigkeit der Manner-Gruppe ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht gänzlich ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt. Die verfolgte Strategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit der Gruppe als börsennotierte österreichische Familienunternehmensgruppe.

Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Dies bedeutet für die Risikopolitik, dass die Gruppe bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden somit unternehmerische Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein essenzieller Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Maßnahmen einzuleiten. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens.

Die Manner-Gruppe versteht damit Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation, denn Risiko- & Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management-Team.

Alle nicht zu den Kerntätigkeitsfeldern der Unternehmensgruppe gehörenden Risiken, wie z. B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden tendenziell und nach Möglichkeit auf Dritte (z. B. Versicherungsgesellschaften) übertragen.

Absatz- und Nachfragerisiko

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere die Risiken von Seiten des Marktes (z. B. Nachfrageschwankungen) trägt das Unternehmen selbst und werden nicht versichert. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Die Handelskonzentrationen in den jeweiligen Märkten stellen ein systemimmanentes Risiko in der Lebensmittelindustrie dar. Diesem Risiko wird sowohl durch die konsequente Pflege der einzelnen Marken der Gruppe im Süßwarenereich als auch durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert. Die fortgesetzte Konzentration im Bereich des Handels führt zu einem erhöhten Druck auf die Abgabepreise.

Beschaffungsrisiko

Es besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Produktionsmaterialien, Verpackungen und Energie, das nicht zeitgerecht oder im vollen Umfang an die Abnehmer*innen weitergegeben werden kann. Diese Kostensteigerungen werden sich immer wieder aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteauffälle oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. Die Gruppe ist bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern. Lieferengpässe bei Rohstoffen, Energie, Verpackungen und Produktionsmaterialien können zu Produktionsausfällen führen.

Elementarrisiken

Gegen Elementarrisiken (z. B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz, dasselbe gilt auch für Produktrisiken (Produkthaftpflicht).



Finanz- und Zinsänderungsrisiko

Gegen Finanzrisiken wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Das Risiko einer Zinsänderung besteht für Finanzanlagen und Finanzschulden und wird ständig überwacht. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß. Die bestehenden Bankverbindlichkeiten sind überwiegend fix verzinst. Aufgrund des Saisongeschäfts kommt es unterjährig zu einer Ausnutzung von Kontokorrentlinien, die variabel verzinst sind.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere, die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallrisiko. Dieses Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Das Ausfallrisiko bei den Forderungen verteilt sich über eine große Anzahl von Kund*innen, die aufgrund der Bonität aller großen Handelspartner das Risiko insgesamt reduziert. Das Kreditrisiko wird weiter reduziert durch ein konsequentes Forderungsmanagement. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarkts.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Dieses Risiko wird als gering eingestuft, aufgrund der vorhandenen Barbestände per Bilanzstichtag sowie die nicht ausgenutzten langfristig aufgesetzten Kreditlinien bei den finanzierenden Banken.

IT-Risiken

Durch den Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware (ERP) bestehen für das Unternehmen Risiken in Zusammenhang mit dem Ausfall des Systems (Verfügbarkeit, Datensicherheit), Performance des Systems sowie der Richtigkeit der Daten (Fehleingaben). Um die Verfügbarkeit des Systems und die Datensicherheit zu gewährleisten, sind entsprechende Notfallsysteme implementiert. Das Risiko von Fehleingaben wird durch Schulung von Mitarbeiter*innen und durch Plausibilitätsüberprüfungen eingeschränkt. Hinsichtlich der Performance von Systemen besteht ein permanenter Verbesserungsprozess, der gemeinsam mit externen EDV-Partner*innen betrieben wird.

Personalrisiken

Das Personalrisiko ist durch die durchschnittlich lange Firmenzugehörigkeit von Mitarbeiter*innen als relativ gering einzustufen. Augenmerk wird auf das Übertragen von Unternehmenswissen und professionelle Aus- und Weiterbildung gelegt. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen sind die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen.

Qualitätsrisiken

Trotz eines etablierten Wareneingangsprozesses sowie laufender und umfassender Qualitätskontrollen besteht das Risiko, dass sich nicht erkennbare Mängel bei Rohstoffen auf Produkte vermindern auswirken. Diesem Risiko wird durch eine laufende Weiterentwicklung der Wareneingangsprüfung sowie einem permanenten Monitoring des Rohstoffmarktes (Food Fraud) entgegengewirkt.

Russland-Ukraine-Krieg

Aufgrund des andauernden Krieges Russlands in der Ukraine ist die Gruppe im Bereich Süßwaren derzeit mit überdurchschnittlich hohen Rohstoff- und Energiepreisen konfrontiert. Aus heutiger Sicht ist damit zu rechnen, dass sich dieses Ereignis 2023 negativ auf die Ergebnisse auswirken kann. Deshalb sind Verkaufspreissteigerungen, um diese Beschaffungspreissteigerungen abfedern zu können, unumgänglich. Einschränkungen und Verzögerungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr bzw. in der Energieverfügbarkeit können einen Engpass bei Rohstoffen, Energie,



Verpackungsmaterialien sowie Ersatzteilen verursachen und dadurch zu Einschränkungen bzw. Ausfällen in der Produktion führen.

Politisches Risiko: Länderrisiko Aserbaidschan

Seit dem Einmarsch Russlands in der Ukraine ist deutlich ersichtlich, dass das Verhältnis ehemaliger Sowjetländer zu Russland nicht frei von Spannungen ist. Einerseits gibt es Konkurrenz um die Energielieferungen nach Europa und andererseits spielt das Verhältnis zu Armenien um die autonome Berg-Karabach-Region eine prominente Rolle. Mit dem Beitritt Armeniens zur russisch geführten Zollunion hat sich das Land unter den Schutz Russlands gestellt, wodurch jederzeit mit neuen bewaffneten Auseinandersetzungen zu rechnen ist. Dazu kommt, dass die Animositäten zwischen Aserbaidschan und Armenien immer wieder kurzfristig aufflammen. Die Gruppe stuft das aktuelle Risiko als gering ein, deswegen werden derzeit keine weitergehenden Maßnahmen für notwendig erachtet.

Krisenmanagement

2022 hat sich die pandemische Gefahr hinsichtlich COVID-19 deutlich entspannt. Ein Impfangebot wurde fix implementiert und COVID-19 als wiederkehrendes respiratorisches Syndrom akzeptiert. Manner geht dementsprechend mit COVID-19 ähnlich wie mit dem jährlichen Influenzazyklus um, verstärkt zu gewissen Jahreszeiten das Hygienemanagement und bietet allgemein entsprechende Präventionsmaßnahmen wie Impfungen niederschwellig für die Belegschaft an. Der Krisenstatus wurde für beendet erklärt und die weiterführenden Aufgaben in das Tagesgeschäft integriert.

Den durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Risiken Kostenexplosion, Lieferausfälle, Produktionsstillstände und Qualitätsabweichungen wurde durch die Gründung eines Krisenteams zwischen den Abteilungen Beschaffung, Vertrieb, Energiemanagement, Finance und Qualität entgegengewirkt. Gemeinsam wurden Maßnahmen abgeleitet um die Lagerhaltung zu optimieren, das Sourcing zu verstärken, rechtzeitig Kontrakte abzuschließen und den Energieverbrauch zu optimieren. Die intensive Vorsorgearbeit, sehr agile Reaktion auf sich verändernde Rahmenbedingungen sowie die gleichzeitig bemerkbare Entspannung am Markt führten dazu, dass die Krise bewältigt werden konnte.



3 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Manner AG.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Manner-Gruppe besteht aus sämtlichen vom Vorstand sowie dem Management vorgegebenen Grundsätzen, Abläufen und sonstigen Regelungen, die zu Folgendem dienen:

- Sicherung der vorhandenen Vermögenswerte;*
- Steigerung der betrieblichen Leistungsfähigkeit;*
- Einhaltung der erteilten Kompetenzen;*
- Einhaltung des vorgegebenen Budgets;*
- Gewährleistung der Vollständigkeit sowie Richtigkeit der Rechnungslegung;*
- Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften;*
- Unterstützung des Managements bei der Überwachung.*

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft. Die Grundlage des IKS ist ein durchgängiges „Vier-Augen-Prinzip“. Die interne Revision in der Manner-Gruppe ist an ein externes Dienstleistungsunternehmen ausgelagert und berichtet direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das Rechnungswesen sämtlicher inländischen Gesellschaften wird von der Abteilung Finanzbuchhaltung entsprechend der unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Das Rechnungswesen der ausländischen Gesellschaften der Gruppe ist an mittelständische bzw. größere Wirtschaftsprüferkanzleien ausgelagert.

Das implementierte Berechtigungskonzept sieht vor, dass die für den Zahlungsverkehr zuständige Abteilung Finanzbuchhaltung keine zahlungsrelevanten Stammdaten, insbesondere Bankverbindungen bei im System angelegten Lieferanten, verändern können. Im Fakturierungsprozess werden nichtfakturierte Lieferungen in einem Fehlerprotokoll aufgezeichnet. Bei der Prüfung der Eingangsrechnungen gewährleistet die Verknüpfung von Bestellung, Wareneingang und Eingangsrechnung eine durchgängige Rechnungsprüfung.

Der Konzernabschluss nach IFRS wird von einem externen Dienstleister erstellt. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden vom Konzernabschlussprüfer jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Das Controlling ist für das interne Berichtswesen verantwortlich.



4 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300 und ist in 1.890.000 nennbeitragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück; Vorjahr: 244.648 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück; Vorjahr: 1.645.352 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zumindest zehn Prozent betragen, sind dem Unternehmen mit Stichtag 31.12.2022 bekannt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Privatstiftung Manner	Andres Holding Gesellschaft m.b.H.	Privatstiftung Manner	Andres Holding Gesellschaft m.b.H.
Aktien Stückanzahl	931.865	453.533	931.465	453.533
Anteil	49,3 %	24,0 %	49,3 %	24,0 %

Die Privatstiftung Manner mit 815.023 Stück (Vorjahr: 815.023) ihrer Aktien und die Andres Holding Gesellschaft m.b.H mit 453.533 Stück (Vorjahr 453.533) ihrer Aktien gehören dem „Manner“-Syndikat an. In Summe hält dieses Syndikat, soweit dem Unternehmen bekannt, 1.670.870 (Vorjahr: 1.670.870) Stammaktien (= 88,41%; Vorjahr: 88,41%). Bei dem Syndikat handelt es sich um ein zweistufiges Syndikat, bestehend aus dem Manner/Riedl-Syndikat (= 57,41%; Vorjahr 57,41%) und der Andres-Gruppe (= 31,00%; Vorjahr: 31,00%). Entsprechend den Syndikatsverträgen unterliegen die syndizierten Aktien Beschränkungen, die das Stimmrecht und die Übertragung von Aktien betreffen.

Das weitere nicht syndizierte Aktienkapital von 11,59% (Vorjahr 11,59%; = 219.130 Stück; Vorjahr 219.130) verteilt sich, soweit dem Unternehmen bekannt, auf die Privatstiftung Manner mit 116.842 (Vorjahr: 116.442) Stammaktien (= 6,18%; Vorjahr 6,16%) und eine Vielzahl von Kleinaktionären mit 102.288 (Vorjahr: 102.688) Stammaktien (= 5,41%; Vorjahr: 5,43%).

Zu den weiteren Punkten des §243a UGB bestehen nach Wissensstand des Unternehmens keine Offenlegungsnotwendigkeiten.

Börsezahlen 2022

Das Unternehmen besitzt keine eigenen Aktien und hat auch keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die dem Unternehmen bekannten Directors Dealings des Jahres 2022 wurden auf der Webseite der Gesellschaft sowie über ein elektronisches Informationsverbreitungssystem veröffentlicht.

Börsenkennzahlen	€	
	2022	2021
Umsatz (€)	421.270	569.864
Kapitalisierung (€)	217.350.000	209.790.000
Schlusskurs per 31.12. (€)	115	111
Umsatz Stück	3.818	5.386

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.11.2022 ist der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab dem 24.05.2022 gemäß § 65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, zu verwenden oder zu veräußern, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb, Verwendung oder Veräußerung einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Den Erwerb über die Börse kann der



Vorstand der Josef Manner & Comp. AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

2022 hat die Gesellschaft von der Ermächtigung zum Erwerb, zur Verwendung oder zur Veräußerung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.



5 Nichtfinanzielle Erklärung

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB der Josef Manner & Comp. AG für das Geschäftsjahr 2022

Josef Manner & Comp. AG produziert und vertreibt als österreichisches Familienunternehmen fünf der bekanntesten und beliebtesten Süßwarenmarken Österreichs (Manner, Casali, Victor Schmidt, Ildefonso und Napoli).

Manner ist ein starkes Markenartikelunternehmen für Süßwaren und die Marken verbinden beste Qualität mit höchstem Genuss. Die Produktion findet ausschließlich an österreichischen Standorten statt, am Standort Wien im 17. Wiener Gemeindebezirk und am Standort Wolkersdorf in Niederösterreich. Ausgehend vom Stammmarkt Österreich erfolgt der Ausbau des internationalen Geschäfts in ausgewählten Märkten, vorwiegend in Zentral- und Osteuropa. Die Haselnussplantage in Aserbaidschan ist in Anbau und es wird 2025 mit einer ersten kleinen Ernte gerechnet.

Das Management nichtfinanzieller Themen ist bei Manner integraler Bestandteil des Managementverständnisses und Basis für eine ertragreiche Zukunft, denn die finanzielle Gebarung zeigt in der Regel die Ergebnisauswirkungen nichtfinanzieller Entscheidungen. Umso wichtiger ist es deshalb, als Unternehmen die internen und externen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns zu beschreiben und zu dokumentieren.

Risiko- & Krisenmanagement sind wesentliche Aufgaben aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisenmanagement-Team. Risiken werden durch diese nichtfinanzielle Erklärung sowie den Risikobericht im Geschäftsbericht erläutert.

Manner veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2022 eine nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft wesentlich ist.

Mit dieser nichtfinanziellen Erklärung erläutert Manner die wesentlichen Aspekte gemäß § 267a UGB sowie darüber hinaus die Themen Produktverantwortung und Lieferkette als wesentliche Bestandteile der Wertschöpfungskette. Manner gibt einen Einblick in die Unternehmensführung (Governance), indem der Managementansatz, die Geschäftsprozesse und Risiken, sowie die wesentlichen damit zusammenhängenden nichtfinanziellen Kennzahlen beschrieben werden. Der vorliegende Bericht entspricht nicht den GRI-Standards (Global Reporting Initiative). Es wird jedoch darauf geachtet, dass diese als Orientierung für die Kennzahlen und die Management-Ansätze verwendet werden.

5.1 EU-TAXONOMIE

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 ist Manner verpflichtet, drei wesentliche Leistungsindikatoren (Umsatz, CapEx und OpEx) im Zusammenhang mit den für die EU-Taxonomie in Frage kommenden wirtschaftlichen Aktivitäten offenzulegen. Die EU-Taxonomie ist Teil der umfassenden Bemühungen der EU, die Ziele des europäischen „Green Deals“ zu verwirklichen und Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Es handelt sich dabei um ein Klassifizierungsinstrument, das Unternehmen und Investoren bei nachhaltigen Investitionsentscheidungen unterstützen soll.

Laut EU-Taxonomie und dem damit verbundenen Delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 liegt eine nachhaltige Investition dann vor, wenn sie wesentlich zur Verwirklichung von mindestens einem Umweltziel der EU beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2022 sind Vorgaben zu den ersten beiden Umweltzielen – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – in Kraft. Für das Berichtsjahr 2022 ist erstmals die Berichterstattung zu taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten gefordert.

Manner-Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der EU-Taxonomie

Es wurden alle wirtschaftlichen Tätigkeiten, die im Delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 inkl. Anhänge I und II sowie im ergänzenden Delegierten Rechtsakt (EU) 2022/1214 aufgeführt sind, analysiert. Der Delegierte Rechtsakt zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel konzentriert sich auf die wirtschaftlichen Aktivitäten und Sektoren, die das größte Potenzial haben, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten. Zu den erfassten Sektoren gehören im Wesentlichen Energie, ausgewählte verarbeitende Gewerbe, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Verkehr und Gebäude.



Nach einer gründlichen internen Überprüfung, an der alle relevanten Abteilungen und Funktionen beteiligt waren, kamen wir zu dem Schluss, dass unsere wirtschaftlichen Kernaktivitäten nicht unter den Delegierten Rechtsakt zum Klimawandel bzw. Klimawandelanpassung fallen und folglich nicht taxonomiefähig sind. Es kann daher schlussgefolgert werden, dass die Produktion von Lebensmitteln im Rahmen der EU-Taxonomie nicht als relevante Quelle von THG-Emissionen identifiziert wurde.

Unsere Bewertung der Taxonomiefähigkeit konzentrierte sich daher auf wirtschaftliche Aktivitäten, die nicht das Kerngeschäft, sondern übergreifende Unternehmensbereiche betreffen, und in die Investitionen getätigt werden oder Betriebskosten anfallen.

Folgende taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten wurden für das Jahr 2022 identifiziert:

Wirtschaftstätigkeit nach Sektor	Relevanz für Manner
Energie	<p>Betrieb von Anlagen, die thermische Energie speichern und sie zu einem späteren Zeitpunkt in Form von thermischer Energie oder anderen Energievektoren wieder abgeben (Schichtwasserspeicher: nach dem Blockheizkraftwerk zur Zwischenspeicherung von Thermalenergie).</p> <p>Betrieb von Rohrleitungen und der zugehörigen Infrastruktur für die Verteilung von Wärme und Kälte, die an der Unterstation oder dem Wärmetauscher endet – von einem zentralen Punkt wird Wärme und Kälte an die Produktion verteilt.</p> <p>Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen (Blockheizkraftwerk).</p>
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	<p>Betrieb von Wassersammel-, -aufbereitungs- und -versorgungssystemen (Wasseraufbereitung für Kühltürme).</p> <p>Erneuerung von Wassersammel-, -aufbereitungs- und -versorgungssystemen, einschließlich der Erneuerung der Infrastrukturen für die Sammlung, Aufbereitung und Verteilung von Wasser für den häuslichen und industriellen Bedarf (getrennte Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in einzelnen oder gemischten Fraktionen zur Vorbereitung auf die Wiederverwendung oder das Recycling).</p>
Verkehr	<p>Kauf, Leasing und Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1, N1, die beide in den Anwendungsbereich der Verordnung (EG) Nr. 715/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates fallen – hier E-Autos (Dienstwagen) und auch alle anderen Benzin- und Dieselfahrzeuge.</p>
Baugewerbe und Immobilien	<p>Individuelle Renovierungsmaßnahmen, die in der Installation, Wartung oder Reparatur von energieeffizienten Geräten wie Dämmung vorhandener Hüllenkomponenten; Austausch vorhandener Fenster durch neue energieeffiziente Fenster; Austausch vorhandener Außentüren durch neue energieeffiziente Türen; Installation und Austausch energieeffizienter Lichtquellen; Installation, Austausch, Wartung und Reparatur von Heiz-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK)</p>



Wirtschaftstätigkeit nach Sektor	Relevanz für Manner
	<p>und Warmwasserbereitungsanlagen, einschließlich Geräten für Fernwärmedienstleistungen, durch hocheffiziente Technologien; Installation wasser- und energiesparender Küchen- und Sanitärarmaturen.</p> <p>Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf Parkplätzen an Gebäuden (sieben Ladestationen in Wien Hernalers / eine in Wolkersdorf).</p> <p>Installation, Wartung und Reparatur von Instrumenten und Geräten zur Messung, Regelung und Kontrolle der Energieeffizienz von Gebäuden wie Installation, Wartung und Reparatur zonierter Thermostate, intelligenter Thermostatsysteme und Sensoren, einschließlich Bewegungs- und Tageslichtsteuerung; Installation, Wartung und Reparatur von Systemen zur Gebäudeautomatisierung und -steuerung, Systemen für Gebäudeenergiemanagement, Beleuchtungssteuerungs- und Energiemanagementsystemen; Installation, Wartung und Reparatur intelligenter Zähler für Gas, Wärme, Kälte und Strom; Installation, Wartung und Reparatur von Fassaden- und Dachelementen mit Sonnenschutz- oder Sonnenregulierungsfunktion, einschließlich solcher, die das Pflanzenwachstum unterstützen. Manner hat eine Gebäudeleittechnik installiert.</p>

Künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung können den Umfang der für die Taxonomie in Frage kommenden Tätigkeiten in Zukunft ändern. Sobald die weiteren Kriterien zu den restlichen Umweltzielen verabschiedet wurden, ist es möglich, dass größere Teile unserer Geschäftsaktivitäten als taxonomiefähig zu betrachten sind.

Prozess zur Identifikation der Wirtschaftstätigkeiten

Bei Manner wurde zur Umsetzung der damit verbundenen Anforderungen ein interdisziplinäres Projektteam installiert, welches sich mit der Identifikation von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten beschäftigt. Das Projektteam setzt sich im Wesentlichen aus Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Reporting, Controlling und Finanzen zusammen und wird durch technische Fachbereiche unterstützt.

Um die gemäß EU-Taxonomie darzustellenden Wirtschaftstätigkeiten zu erheben, wurde in einem mehrstufigen Prozess vorgegangen:

- Schritt 1: Screening aller Wirtschaftstätigkeiten gemäß dem Katalog des Delegierten Rechtsakts^[1] und Einschätzung der für Manner relevanten Tätigkeiten.
- Schritt 2: Workshop und Detailbetrachtung mit Fachbereichen, um die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten aus dem ersten Screening zu validieren.
- Schritt 3: Mapping der Wirtschaftstätigkeiten mit den finanziellen Kennzahlen und Prüfung durch das Controlling, ob relevante/wesentliche Umsätze/Kosten in der Periode für die Aktivität angefallen sind.
- Schritt 4: Beurteilung der technischen Bewertungskriterien für die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten.

Die Systemgrenzen der Berichterstattung sind ident mit denen des Konzernabschlusses der Manner AG. Die benötigten Daten werden aus Microsoft Dynamics AX 2012 (ERP-System) und PST-BI (Data Warehouse) entnommen. Im Rahmen



des Datenerhebungsprozesses sind mehrere Kontrollschritte implementiert, um die Validität und Konsistenz der Datenerhebung sicherzustellen.

Basis der Leistungsindikatoren

Die herangezogenen Kennzahlen und deren Darstellung basieren auf den Vorgaben der Anhänge I „KPI von Nicht-Finanzunternehmen“ und II „Meldebogen für die KPI von Nicht-Finanzunternehmen“ des Disclosure Delegated Act zur EU-Taxonomie^[2].

Taxonomiefähige bzw. -konforme Umsätze berechnen sich aus dem Teil des Nettoumsatzes mit Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die Summe der Umsätze entspricht den im Einzelabschluss ausgewiesenen Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kund*innen gem. IAS 1.82 (a). Siehe dazu die Angaben in der GuV.

Als taxonomiefähige bzw. -konforme CapEx werden Investitionen ausgewiesen, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die Summe der CapEx entspricht den in Erläuterungen zur Bilanz ausgewiesenen gesamten Anlagenzugängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie Nutzungsrechten (IFRS 16), siehe Anlagespiegel.

Als taxonomiefähige bzw. -konforme OpEx werden Betriebsausgaben ausgewiesen, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen bzw. -konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die Summe der OpEx ist in der EU-Taxonomie nur als ein ausgewählter Teil der Betriebskosten definiert. Davon umfasst sind direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, Leasing sowie Wartung und Reparatur von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen.

EU-Taxonomierelevante Leistungsindikatoren 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 sind erstmals neben den Leistungsindikatoren zu taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten auch die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten auszuweisen. Im Rahmen der Konformitätsanalyse, die mit dem technischen Fachbereich vorgenommen wurde, wurde festgestellt, dass die technischen Bewertungskriterien nicht eingehalten werden oder die Nachweise für die Erfüllung nicht zur Verfügung standen. Daher können lediglich taxonomiefähige aber nicht konforme Tätigkeiten ausgewiesen werden. Manner arbeitet daran Prozesse weiter zu verbessern, um in Zukunft die notwendigen Nachweise zur Taxonomiekonformität erbringen zu können, dabei sind wir jedoch in einigen Bereichen auf Informationen von Zulieferern und Herstellern angewiesen, die diese zur Verfügung stellen müssen.

Die Berichterstattung gemäß der Taxonomie-Verordnung betrifft den Manner Konzern. Eine doppelte Zuordnung zu wirtschaftlichen Aktivitäten wird vermieden, jede Aktivität wird individuell betrachtet. Wesentlichkeitsgrenzen wurden in dieser Betrachtungsperiode nicht eingezogen, sämtliche Aktivitäten wurden mit aufgenommen.

[1] vgl. Delegierter Rechtsakt (EU) 2021/2139 Anhang I und II (Climate Delegated Act) und dessen Ergänzung (EU) 2022/1214 (Complementary Delegated Act)

[2] vgl. Delegierter Rechtsakt (EU) 2021/2178 zu den Artikel-8-Kennzahlen (Disclosure Delegated Act)

Tabellen für die Berichterstattung zu den Art. 8 KPIs gem. der EU-TaxonomieVO

Umsätze

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Wasser- und Meeresressourcen (7) %	Kreislaufwirtschaft (8) %	Umweltverschmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
			0,00%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Production of heat/cool using waste heat	4.25	49.896	0,02%	freiwillige Angabe zu Beitrag und DNSH möglich (siehe Bereich A.1)					
High-efficiency co-generation of heat/cool and power from fossil gaseous fuels	4.30	245.222	0,10%						
Umsatz mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		295.118	0,12%						
Total (A.1 + A.2)		295.118	0,12%						

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

Umsatz mit nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten (B)		238.969.639	99,88%
Gesamt (A + B)		239.264.757	100,00%

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	DNSH- Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						
				Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltverschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
			0,00%		J	J	J	J	J	J
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Production of heat/cool using waste heat	4.25	49.896	0,02%	freiwillige Angabe zu Beitrag und DNSH möglich (siehe Bereich A.1)						
High-efficiency co-generation of heat/cool and power from fossil gaseous fuels	4.30	245.222	0,10%							
Umsatz mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		295.118	0,12%							
Total (A.1 + A.2)		295.118	0,12%							

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

Umsatz mit nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten (B)		238.969.639	99,88%
Gesamt (A + B)		239.264.757	100,00%

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Taxonomie- konformer Umsatz- anteil, Jahr N (18) Prozent	Taxonomie- konformer Umsatz- anteil, Jahr N-1 (19) Prozent	Kategorie (ermöglich- ende Tätigkeiten) (20) E	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21) T
----------------------------	-------------	-----------------------------	-----------------------	--	--	---	---

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)							
			0,00%	0,0%	0,0%	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%	0,0%	0,0%		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)							
Production of heat/cool using waste heat	4.25	49.896	0,02%				
High-efficiency co-generation of heat/cool and power from fossil gaseous fuels	4.30	245.222	0,10%				
Umsatz mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		295.118	0,12%				
Total (A.1 + A.2)		295.118	0,12%	0,0%		0,0%	0%

B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

Umsatz mit nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten (B)		238.969.639	99,88%
Gesamt (A + B)		239.264.757	100,00%

Die taxonomiefähigen Umsätze 2022 stammen zur Gänze aus den Erlösen durch die Einspeisung von Energie in das Strom- bzw. Fernwärmenetz.

CapEx

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Wasser- und Meeresressourcen (7) %	Kreislaufwirtschaft (8) %	Umweltverschmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

			0,00%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

District heating/cooling distribution	4.15	9.558	0,10%						
Production of heat/cool using waste heat	4.25	-	0,00%						
Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	203.213	2,18%						
Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	97.463	1,04%						
Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	107.256	1,15%						
CapEx mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		417.490	4,47%						
Total (A.1 + A.2)		417.490	4,47%						

B. NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN

CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		8.914.731	95,53%
Gesamt (A + B)		9.332.222	100,00%

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	DNSH- Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						
				Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltverschmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

			0,00%		J	J	J	J	J	J
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%							

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

District heating/cooling distribution	4.15	9.558	0,10%							
Production of heat/cool using waste heat	4.25	-	0,00%							
Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	203.213	2,18%							
Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	97.463	1,04%							
Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	107.256	1,15%							
CapEx mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		417.490	4,47%							
Total (A.1 + A.2)		417.490	4,47%							

B. NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN

CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		8.914.731	95,53%
Gesamt (A + B)		9.332.222	100,00%

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil, Jahr N (18) Prozent	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil, Jahr N-1 (19) Prozent	Kategorie (ermöglich- ende Tätigkeiten) (20) E	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21) T
----------------------------	-------------	-----------------------------	-----------------------	---	---	---	---

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

			0,00%	%		E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%	%			

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

District heating/cooling distribution	4.15	9.558	0,10%				
Production of heat/cool using waste heat	4.25	-	0,00%				
Transport by motorbikes, passenger cars and light commercial vehicles	6.5	203.213	2,18%				
Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	97.463	1,04%				
Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	107.256	1,15%				
CapEx mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		417.490	4,47%				
Total (A.1 + A.2)		417.490	4,47%	%		%	%

B. NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN

CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		8.914.731	95,53%				
Gesamt (A + B)		9.332.222	100,00%				

Die taxonomiefähigen CapEx 2022 beziehen sich auf Investitionen in das Sachanlagevermögen (EUR 214.277,00) und Zugänge zu Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (EUR 203.213,30)

OpEx

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) %	Anpassung an den Klimawandel (6) %	Wasser- und Meeresressourcen (7) %	Kreislaufwirtschaft (8) %	Umweltverschmutzung (9) %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) %

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

			0,00%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

Storage of thermal energy	4.11	115.771	0,94%						
District heating/cooling distribution	4.15	357.717	2,91%						
Production of heat/cool using waste heat	4.25	347.313	2,83%						
High-efficiency co-generation of heat/cool and power from fossil gaseous fuels	4.30	25.252	0,21%						
Construction, extension and operation of water collection, treatment and supply systems	5.1	231.542	1,88%						
Collection and transport of non-hazardous waste in source segregated fractions	5.5	115.771	0,94%						
Freight transport services by road	6.6	6.475	0,05%						
Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	1.173.855	9,55%						
Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	247.542	2,01%						
OpEx mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.621.239	21,32%						
Total (A.1 + A.2)		2.621.239	21,32%						

B. NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN

OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		9.672.792	78,68%
Gesamt (A + B)		€ 12.294.031	100,00%

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	DNSH- Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")						
				Klimaschutz (11) J/N	Anpassung an den Klimawandel (12) J/N	Wasser- und Meeresressourcen (13) J/N	Kreislaufwirtschaft (14) J/N	Umweltver- schmutzung (15) J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16) J/N	Mindestschutz (17) J/N

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

			0,00%		J	J	J	J	J	J
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%							

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

Storage of thermal energy	4.11	115.771	0,94%							
District heating/cooling distribution	4.15	357.717	2,91%							
Production of heat/cool using waste heat	4.25	347.313	2,83%							
High-efficiency co-generation of heat/cool and power from fossil gaseous fuels	4.30	25.252	0,21%							
Construction, extension and operation of water collection, treatment and supply systems	5.1	231.542	1,88%							
Collection and transport of non-hazardous waste in source segregated fractions	5.5	115.771	0,94%							
Freight transport services by road	6.6	6.475	0,05%							
Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	1.173.855	9,55%							
Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	247.542	2,01%							
OpEx mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.621.239	21,32%							
Total (A.1 + A.2)		2.621.239	21,32%							

B. NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN

OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		9.672.792	78,68%
Gesamt (A + B)		€ 12.294.031	100,00%

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Absoluter Umsatz (3) EUR	Umsatzanteil (4) %	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil, Jahr N (18) Prozent	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil, Jahr N-1 (19) Prozent	Kategorie (ermöglich- ende Tätigkeiten) (20) E	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (21) T
----------------------------	-------------	-----------------------------	-----------------------	--	--	---	---

A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN

A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)

			0,00%	%		E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		-	0,00%	%			

A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)

Storage of thermal energy	4.11	115.771	0,94%				
District heating/cooling distribution	4.15	357.717	2,91%				
Production of heat/cool using waste heat	4.25	347.313	2,83%				
High-efficiency co-generation of heat/cool and power from fossil gaseous fuels	4.30	25.252	0,21%				
Construction, extension and operation of water collection, treatment and supply systems	5.1	231.542	1,88%				
Collection and transport of non-hazardous waste in source segregated fractions	5.5	115.771	0,94%				
Freight transport services by road	6.6	6.475	0,05%				
Installation, maintenance and repair of energy efficiency equipment	7.3	1.173.855	9,55%				
Installation, maintenance and repair of instruments and devices for measuring, regulation and controlling energy performance of buildings	7.5	247.542	2,01%				
OpEx mit taxonomiefähigen, aber nicht ökologisch nachhaltigen Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.621.239	21,32%				
Total (A.1 + A.2)		2.621.239	21,32%	%		%	%

B. NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN

OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		9.672.792	78,68%				
Gesamt (A + B)		€ 12.294.031	100,00%				

Die taxonomiefähigen OpEx 2022 beziehen sich zum überwiegenden Teil auf Aufwände für Reparatur, Wartung und Instandhaltung durch externe Dritte sowie direkt zuordenbare Personalaufwände für die Instandhaltung der Gebäude und Anlagen.



Im Vergleich zum Vorjahr gibt es bei den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten eine Erweiterung. Durch den ergänzenden Delegierten Rechtsakt (EU) 2022/1214 wurden von der EU-Kommission Kriterien zusätzliche Wirtschaftstätigkeiten im Energiesektor definiert, die im Juli 2022 in Kraft getreten sind. Konkret betrifft dies die Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Kernenergie und fossilem Gas. Daher ergibt sich für 2022 in geringem Umfang zusätzlich die taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit „4.30. Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“. Manner betreibt am Standort in Wien ein Blockheizkraftwerk, das die Kriterien für die Taxonomiefähigkeit erfüllt. Die geringen, damit zusammenhängenden Umsätze bzw. OpEx sind aus diesem Grund im Bereich A.2 in der jeweiligen Tabelle inkludiert. Weitere Wirtschaftstätigkeiten aus diesem ergänzenden Delegierten Rechtsakt sind nicht für Manner relevant.

5.2 ORGANISATION MANNER

Veränderung findet statt, die Bedürfnisse der Konsument*innen ändern sich, Märkte, aber auch Arbeitswelten sind einem fortlaufenden Wandel unterworfen. Neue Technologien sowie die Digitalisierung sind oftmals Katalysator dieser Veränderungen und treiben sie voran. Manner konnte sich die letzten 132 Jahre sehr gut auf aktuelle Herausforderungen einstellen und nachhaltig mit starken Marken für Konsument*innen relevant sein. Um auch für die nächsten 132 Jahre gut aufgestellt zu sein, galt es 2022 Weichen zu stellen, um dem Wandel aktiv zu begegnen und uns den Herausforderungen zu stellen.

Es gibt eine vom Manner-Aufsichtsrat am 05.04.2022 verabschiedete Strategie 2026, die auch eine Vision, dahinterliegende Werte und konkrete nächste Schritte beinhaltet. Diese wurde 2022 in der Organisation flächendeckend ausgerollt und die Mitarbeiter*innen wurden mit verschiedenen Maßnahmen abgeholt.

An der 2017 ausgerollten „Strategie 2025“ wurde in den Jahren 2015/2016 gearbeitet, seitdem hat sich sehr viel verändert – nicht zuletzt durch eine Pandemie und aktuell durch einen Krieg in Europa. – Es geht in der neuen Strategie nicht um eine komplette Kehrtwende – sondern um eine Weiterentwicklung und Aktualisierung des kontinuierlich verfolgten Weges.

Die Vision „Wiener Süßwarengenuss, der begeistert“ wird neben Finanzziele von fünf zentralen Strategiefeldern flankiert:

- Organisation entwickeln
- Marken wachsen und Innovationen treiben
- Distribution und Sichtbarkeit stärken
- Kosten senken und Qualität verbessern
- Nachhaltig handeln

Als Organisation wurde Manner bislang von vier Vorständen geführt. Seit 01.03.2021 ist die Position des Marketing- und Vertriebsvorstands gleichzeitig CEO des Unternehmens. Mit 01.04.2022 wurde nach Beendigung der operativen Tätigkeit des Vorstands für Finanzen, Personal und IT die Anzahl von vier Vorständen auf drei verkleinert und diese Bereiche dem CEO unterstellt sowie die Stelleninhaber mit der Prokura ausgestattet.

Die Berichtsebene unter dem CEO/Vorstand umfasst 16 Mitarbeiter*innen, von denen 8 Mitarbeiter*innen Mitglieder des Board of Management sind. In der nächsten Ebene finden sich die Abteilungsleiter*innen, dann Sachbearbeiter*innen und das Fachpersonal. Mit Stichtag 31.12.2022 waren bei Manner 805 Mitarbeiter*innen beschäftigt, davon 305 Frauen und 500 Männer. Alle Mitarbeiter*innen sind in Kollektivvertragsvereinbarungen (Kollektivvertrag der Nahrungs- und Genussmittel / Bereich Süßwaren sowie Kollektivvertrag für Angestellte und Lehrlinge in Handelsbetrieben) erfasst. In der Regel werden bei Manner unbefristete Verträge ausgestellt.

Die Vertriebsniederlassung in Köln umfasst per Jahresende 10 Mitarbeiter*innen, die Niederlassungen in Tschechien 20 und Slowenien 4,0 Mitarbeiter*innen. Alle sind organisatorisch der Verkaufsleitung in Österreich unterstellt. Sämtliche Werte und Richtlinien von Manner gelten auch hier in gleichem Umfang.

Aserbaidschan umfasst 38 Mitarbeiter*innen und wird durch den Vorstand für Einkauf und Materialwirtschaft sowie eine lokale Geschäftsführerin geleitet.

Die „Geblergasse 116 GmbH & Co KG“ ist vertreten durch den Vorstand für Einkauf und Materialwirtschaft sowie den CFO.



Im Rahmen der unternehmensweit einheitlichen Personalpolitik, die für alle Mitarbeiter*innen gleiche Chancen und Rechte sicherstellt, bemüht sich die Gesellschaft um die Entwicklung und Weiterbildung von Frauen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, den Anteil der Frauen in leitenden Stellungen mittelfristig auf ein ausgewogenes Niveau zu heben. Derzeit sind drei Mitglieder der Organe Vorstand und Aufsichtsrat weiblich.

Für den Aufsichtsrat wie auch für den Vorstand gelten bei Personalentscheidungen und bei der Entlohnung ausschließlich fachliche Fähigkeiten und persönliche Kompetenzen. Hohes Augenmerk wird auf die strenge Gleichbehandlung der Geschlechter gelegt. In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für Führungsaufgaben in der ersten und zweiten Berichtsebene qualifizieren.

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Mitarbeiter*innen (Anzahl per 31.12.) nach Geschlecht

Frauen	2022				
	Aufsichtsrat	Vorstand	Führungskräfte	sonst MA	Gesamt
	2	0	33	272	305
2021					
	Aufsichtsrat	Vorstand	Führungskräfte	sonst MA	Gesamt
	2	0	29	269	298
Männer	2022				
	Aufsichtsrat	Vorstand	Führungskräfte	sonst MA	Gesamt
	6	3	56	441	500
2021					
	Aufsichtsrat	Vorstand	Führungskräfte	sonst MA	Gesamt
	6	4	52	423	479

Zusammensetzung der Kontrollorgane und Mitarbeiter*innen (Anzahl per 31.12.) nach Alter

Alter	2022			
	Vorstand	Führungskräfte	sonst MA	Gesamt
unter 30	0	3	118	
30-50	0	60	392	
über 50	3	26	203	
Summe	3	89	713	805
2021				
Alter	Vorstand	Führungskräfte	sonst MA	Gesamt
unter 30	0	2	117	
30-50	0	54	364	
über 50	4	25	211	
Summe	4	81	692	777

Aufsichtsrat ohne Arbeitnehmervertreter*innen

5.3 MANNER STEHT ZUR GESELLSCHAFTLICHEN VERANTWORTUNG

Die „Wahrnehmung der Produktverantwortung gegenüber Kund*innen durch Berücksichtigung von Ernährungstrends“ und auch die „Reduktion des Zuckeranteils in Produkten“ stehen neben rein technischen sowie umwelt- und ethisch relevanten Aspekten im Zentrum des Innovationsprozesses.

Manner integriert aktuelle Ernährungstrends in die Produktentwicklung, um die Gesundheits- und Ernährungsbedürfnisse der Verbraucher*innen zu berücksichtigen und in neuen, marktreifen Produkten umzusetzen. Beispielhaft hat sich der vegane Lebensstil zu einem Trend etabliert und ist für zahlreiche Manner-Konsument*innen wichtig. In der Produktentwicklung greift das Unternehmen dieses Thema auf und setzt es bei zahlreichen Produkten um. Im Jahr 2022 wurden vier vegane Manner-Neuprodukte auf den Markt gebracht. Die gesamte Manner-Sommer-Glück-Ränge mit den sommerlichen Sorten Himbeere, Pfirsich und Orange, sowie die neue Variante Limette der beliebten Manner-Knuspino-Ränge tragen diesem Trend Rechnung.

Sowohl bei der Entwicklung von Neuprodukten als auch bei der Optimierung von bestehenden Produkten hat die Manner-Gruppe sich für Schnitten- und Waffelprodukte der Marke Manner zum Ziel gesetzt, den Zuckergehalt um zehn Prozent – bezogen auf das Benchmark-Produkt Manner Original Neapolitaner Schnitten – zu senken.

2022 schafften sämtliche Markeninnovationen wie die Manner Snack Minis Milch-Schoko in der Taschenpackung (-19,2%), Manner Sommer Glück Himbeere (-23,4%), Sommer Glück Pfirsich (-14,9%) und die Sorte Sommer Glück Orange (-14,9%) dieses Ziel.

Das im Jahr 2020 gestartete Projekt, spezielle Getreidesorten im österreichischen Vertragsanbau für eine besonders hohe und gleichmäßige Waffelmehlqualität anbauen zu lassen, wurde im Jahr 2022 fortgesetzt. Das externe Forschungsprojekt alternative Getreidesorten, die regional in Österreich angebaut und für die Backwarenherstellung bislang kaum eingesetzt werden, ist mit Ende 2022 ausgelaufen. Die Ergebnisse sind vielversprechend. Hier könnten sich interessante Ansätze für neue Innovationen und Alternativen zu konventionellen Rohstoffen ergeben.

Sustainable Development Goals (SDGs)

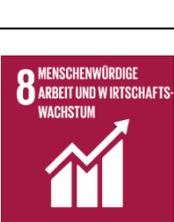


Bei den SDGs handelt es sich um 17 von den Vereinten Nationen festgelegte Ziele, die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Auch die Manner Gruppe hat auf alle drei Ebenen Einfluss und kann die Entwicklung in diesen Feldern durch Innovationen und bewusstes Handeln in eine positive Richtung lenken.

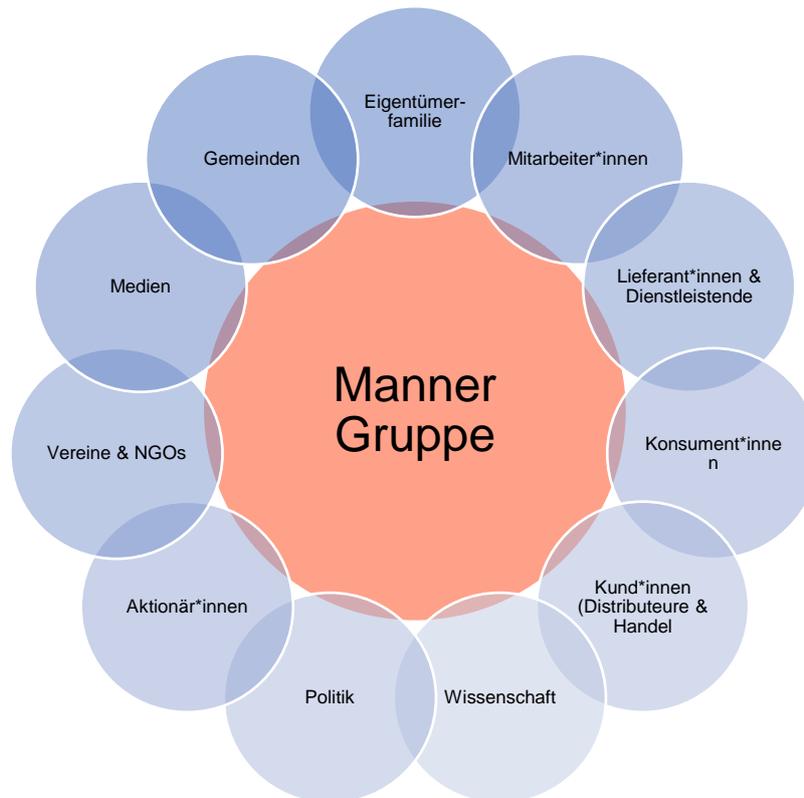
Die Manner Gruppe sieht ihre Chance, etwas zu bewirken. Daher sind die SDGs zentrales Steuerinstrument in der Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltiges und bewusstes Handeln ist von Beginn an einer der zentralen Werte des Süßwarenherstellers. Das Familienunternehmen sieht alle SDGs als relevant an, jedoch muss beachtet werden, dass die Manner Gruppe zu gewissen Zielen mehr beitragen kann als zu anderen. Darum wird ein starker Fokus auf jene Ziele gesetzt, bei denen das Unternehmen eine langfristig nachhaltige Wirkung erzielen und direkten Einfluss nehmen kann. Anzumerken ist, dass sich einige der Ziele mit anderen SDGs überschneiden, wodurch auch SDGs angesprochen werden, die in dieser Auflistung nicht genannt werden. Im Folgenden werden jene SDGs aufgelistet, die die Manner-Gruppe mit einem besonderen Fokus in der Nachhaltigkeitsstrategie bearbeitet.

Relevante Nachhaltigkeitsziele

SDG	Beschreibung	Beispiele Manner-Gruppe
 <p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p>	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.	Die Sicherheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter*innen haben oberste Priorität. Manner hat ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagement etabliert, das in regelmäßigen Abständen reflektiert, überprüft und angepasst wird.

	<p>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.</p>	<p>Das Unternehmen fördert Aus- und Weiterbildungen seiner Mitarbeiter*innen. Zusätzlich bietet Manner die Möglichkeit einer Lehrlingsausbildung im eigenen Haus an. Durch die Arbeit mit Fairtrade werden Projekte zur Bildung in Ursprungsländern unterstützt.</p>
	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.</p>	<p>Manner fördert die Chancengleichheit von Frauen wie die Rückkehr nach der Karenz. Flexible Arbeitszeitmodelle und Frauen in Führungspositionen sind fester Bestandteil der Firmenpolicy.</p>
	<p>Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.</p>	<p>Durch Kooperation mit Wien-Energie gelingt es Manner die überschüssige Wärme der Backöfen in lokale Heizsysteme, die sich in unmittelbarer Umgebung des Sitzes in Wien befinden, einzuspeisen. Am Standort Wolkersdorf wird durch ein Solarkraftwerk Ökostrom für den Standort erzeugt, wodurch sich die Produktion zum Großteil selbst versorgen kann.</p>
	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.</p>	<p>Durch den Einkauf von Fairtrade-zertifiziertem Kakao zahlt Manner einen fairen Preis für diesen Rohstoff und Farmer werden gerecht entlohnt. Die Manner-Haselnussfarm in Aserbaidschan sichert einen wichtigen Rohstoff zu einem stabilen Preis und schafft vor Ort neue, sichere Arbeitsplätze.</p>
	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.</p>	<p>Manner setzt sich hohe Ziele im Umgang mit Ressourcen und in Richtung effiziente Produktion. Bruchware, die während der Produktion entsteht, wird im „rework“ wiederverwendet. Durch präzise Arbeit und zahlreiche Qualitätsaudits werden Prozesse überprüft, um die geforderten Standards zu erfüllen.</p>
	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.</p>	<p>Das Süßwarenunternehmen nimmt seine Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel sehr ernst. Zahlreiche Projekte zielen darauf ab, den CO2-Fußabdruck zu senken. Im Geschäftsjahr 2023 wird Manner gemeinsam mit einem externen Berater weitere Maßnahmen in Richtung einer nachhaltigen Zukunft setzen.</p>
	<p>Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.</p>	<p>Mit Lieferant*innen wird bei Manner eine Partnerschaft angestrebt. Beim Rohstoff Kakao arbeitet das Unternehmen gemeinsam mit Fairtrade-Österreich, um eine nachhaltige und gleichberechtigte Entwicklung zu fördern. Eine weitere langjährige Partnerschaft pflegt Manner mit dem SOS-Kinderdorf, durch Spenden und Kooperationen sollen Familien und Kinder unterstützt werden. Eine besondere Verbindung hat das Unternehmen mit dem Wiener Stephansdom, der die Schutzmarke von Manner darstellt. Um etwas zurückzugeben, kümmert sich der Süßwarenhersteller um die Instandhaltung des Doms und sponsert die dort tätigen Steinmetze.</p>

Stakeholderanalyse



Ein wichtiger Bestandteil des Manner Geschäftsmodells ist der proaktive und gezielte Dialog mit den unterschiedlichen Stakeholdern. Manner sieht es als Teil der verantwortungsvollen Unternehmensführung, die Interessen der Stakeholder und die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf diese Stakeholdergruppen in die Unternehmensentscheidungen zu integrieren. Allgemein ist der Zweck des Stakeholder-Dialogs, eine förderliche Entwicklung für Unternehmen, Umwelt, Gesellschaft und Zukunft zu gestalten.

In der Grafik sind die Stakeholdergruppen dargestellt, mit denen die Manner Gruppe regelmäßigen Austausch auf Augenhöhe pflegt und deren Erwartungen laufend evaluiert werden. Die Gruppen wurden gewählt, da sie entweder direkt oder indirekt von der Wirtschaftstätigkeit Manners betroffen sind oder die diese beeinflussen. Manner begegnet allen Stakeholdern stets mit Offenheit, Respekt und Wertschätzung, und schafft so das Umfeld für einen zielführenden und ehrlichen Austausch.

Wesentlichkeitsanalyse

Auch in die Wesentlichkeitsanalyse, die das Herzstück der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist, sind die Erwartungen von Stakeholdern eingearbeitet. Im Jahr 2018 hat Manner gemeinsam mit einem externen Partner die Position der Kund*innen zu Nachhaltigkeitsthemen eruiert. Im Rahmen der Erhebung wurden 502 Personen aus ganz Österreich gefragt, welche nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte ihnen bei Manner besonders relevant erscheinen. Dabei sollten die Befragten jedes potenziell wesentliche Thema anhand einer fünfstufigen Skala zwischen „sehr wichtig“ und „gar nicht wichtig“ bewertet. Weiteres sollten sie beurteilen, welche finanziellen und nichtfinanziellen Auswirkungen sich aus dem jeweiligen Aspekt ergeben, z.B. ob das jeweilige Thema eine Auswirkung auf Umwelt- oder Arbeitnehmerbelange hat. Insgesamt orientierte sich der Fragebogen damit eng an den Anforderungen der GRI, der SASB Standards sowie des NaDiVeG

Die Ergebnisse der Befragung wurden in einem zweiten Schritt im Rahmen eines Workshops mit dem Vorstand diskutiert. Dabei wurden auch die Beeinflussbarkeit durch Manner und die Messbarkeit durch Kennzahlen reflektiert. In der finalen Wesentlichkeitsaufstellung wurde schließlich die Bewertung der Kund*innen mit denen des Vorstandes kombiniert. Das Ergebnis sind sieben wesentliche Aspekte, die das Verständnis von Verantwortung als Unternehmen aufzeigen:



- Einhaltung der Lebensmittelsicherheits-Standards.
- Sicherstellung geringer gesellschaftlicher und ökologischer Auswirkung der Lieferkette.
- Hoher Stellenwert der Aus- und Weiterbildung.
- Hohe Ressourceneffizienz.
- Wahrnehmung der Produktverantwortung gegenüber Kunden durch Berücksichtigung von Ernährungstrends
- Reduktion des Zuckeranteils in Produkten
- Sicherstellung eines geringen Reklamationsfaktors

Die wesentlichen Aspekte spiegeln die zentralen nichtfinanziellen Handlungsfelder wider, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements in die strategische und operative Planung aufgenommen wurden. Sie werden in den einzelnen Kapiteln der nichtfinanziellen Erklärung vordergründig berichtet. Für 2023 ist geplant, sowohl die Stakeholderanalyse als auch die Wesentlichkeitsanalyse im Board of Management zu überarbeiten.

„Fair von Herzen“

2022 startete Manner die Nachhaltigkeitsinitiative unter dem Kommunikationsdach „Fair von Herzen“. Nachhaltigkeit ist im Unternehmen seit jeher verankert – als die Herzensangelegenheit, Leben und Miteinander aller Menschen zu verschönern und zu verbessern. Die Überzeugung dahinter: Fairness ist eine Grundhaltung, auf die das Unternehmen seit 1890 baut.

Es gibt seit dem Bestehen des Unternehmens zahlreiche Aktivitäten, die darauf abzielen. Die 2022 neu aufgestellte Nachhaltigkeitsgruppe unter der Leitung des CEOs ist in der Projektverantwortung der Leiterin Unternehmenskommunikation.

Die Initiative „Fair von Herzen“ bildet ein Dach über all jene Projekte, die in Richtung Nachhaltigkeit zielen. Um diese Projekte klar zu kennzeichnen und die Aktivitäten zu unterstreichen, hat das Unternehmen zusätzlich ein eigenes Logo dafür entwickelt.

SOS-Kinderdorf

Manner und das SOS-Kinderdorf sind seit 2013 Partner. Gemeinsam wird das Ziel verfolgt, Kindern eine bessere Zukunft zu bieten. Seit Beginn der Kooperation spendete der Süßwarenhersteller bereits über 500.000 Euro. Mit diesen Spenden wurde unter anderem ein Haus für eine Kinderdorf-Familie im SOS-Kinderdorf Abobo Gare an der Elfenbeinküste finanziert. Zudem übernahm Manner die jährlichen Kosten für die dort lebende Familie sowie die Ausbildung und Versorgung der Kinder.

2022 wurde die Kooperation unter dem Nachhaltigkeits-Motto „Fair von Herzen“ erneuert. Manner stellt als Unternehmenspartner des SOS-Kinderdorfs ab 2022 jährlich etwa 1.500 Stunden „Herzensbildung“ (also Lern- und Nachhilfe) für Kinder und Jugendliche zur Verfügung und übernimmt eine Hauspatenschaft in Wien. Dadurch soll langfristig in die Zukunft dieser jungen Menschen investiert werden. Im Frühjahr wurde zusätzlich die SOS-Kinderdorf-Plakatkampagne mit einem eigenen Sujet unterstützt. Auch Manner-Mitarbeiter*innen helfen mit, diese Partnerschaft zu leben. Eine dieser Aktivitäten fand am 9. September 2022 statt, als Manner-Kolleg*innen mithalfen, den Kindern vom SOS-Kinderdorf Floridsdorf und Umgebung ein unvergessliches Familienfest zu organisieren. Sowohl der rosa Schokobrunnen als auch die Wurfstation und das Manner-Glücksrad mit zahlreichen Manner-Preisen waren bei den Kindern enorm beliebt. Darüber hinaus wurden auch nicht mehr benötigtes Spielzeug, Sportartikel, Regen- und Winterstiefel, Werkbänke usw. für den SOS-Ballon gesammelt, der erste Sozialmarkt für Spiel- und Kinderwaren. Anfang Dezember wurden unter dem Motto „Rosa Weihnachtsbäckerei“ Weihnachtskekse von Mitarbeiter*innen gebacken und verkauft, der gesamte Erlös ging ebenfalls an das SOS-Kinderdorf.

Manner als langjähriger Partner der Sporthilfe

Seit der Gründung von Manner im Jahr 1890 nimmt auch soziales Engagement eine zentrale Rolle ein. Nachhaltige Partnerschaften im Sportsponsoring sind Manner als Unternehmen mit hohen Wertevorstellungen wichtig. Mit Athlet*innen und Markenbotschafter*innen verbindet Manner eine langjährige Zusammenarbeit, genauso wie mit der Österreichischen Sporthilfe.



Die Österreichische Sporthilfe ist eine gemeinnützige und unabhängige Organisation. Sie leistet durch ihre finanzielle und ideelle Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur sozialen Absicherung von Spitzensportler*innen mit und ohne körperliche Behinderung. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch nachhaltige Partnerschaften mit der Wirtschaft, Benefizveranstaltungen oder Fundraising-Aktivitäten. Auch 2022 gab es zahlreiche gemeinsame Aktionen, wie etwa Ware in Paketen an Athlet*innen sowie Teilnahme an der Sporthilfe-Auktion.

Bienen an beiden Produktionsstandorten

Manner setzt einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und heißt seit 2021 zwölf Bienenvölker an den Produktionsstandorten Wien und Wolkersdorf willkommen. Die ca. 800.000 Bienen werden von Imkermeister Thomas Zelenka betreut. Im Jahr 2022 wurden 470 kg Honig geerntet, 400 kg am Standort Wolkersdorf und 70 kg in Wien. Die gesamte Ernte wurde in den Manner-Shops verkauft. Zudem fanden zwei Bienenführungen mit jeweils 25 Mitarbeiter*innen statt, die vom Imkermeister selbst geführt wurden, um den Mitarbeiter*innen das Projekt und seinen Nutzen näherzubringen.

Miteinander Manner

Mit der Initiative „Miteinander Manner“ sollen das Engagement und die Bindung der Mitarbeiter*innen an das Unternehmen gesteigert werden. Dieses maßgeschneiderte Manner-Mitarbeiter*innen-Projekt wurde von und für Mitarbeiter*innen, die in der Josef Manner & Comp. AG tätig sind, zusammengestellt. Dadurch soll abteilungs- und standortübergreifend ein Gefühl der Zugehörigkeit entstehen und die positive Manner-Kultur langfristig weiterentwickelt und gefestigt werden. Neben zahlreichen Vorteilen, die man als Arbeitnehmer*in bei Manner genießt, soll durch interne Aktionen der Zusammenhalt unter den Mitarbeiter*innen und die Verbundenheit zum Unternehmen gestärkt werden.

5.4 MANNER ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG FÜR SICHERE PRODUKTE

Qualität bedeutet, dass Manner-Konsument*innen zu jeder Zeit Produkte aus dem Hause Manner in einer konstant hohen Qualität genießen können. Jedes Genussmittel ist aber nur so gut wie die Summe seiner Einzelteile. Aus diesem Grund legt Manner höchsten Wert auf ausgewählte, hochqualitative Zutaten. Alle Rohstoffe werden nach der Anlieferung im hauseigenen Betriebslabor entsprechend eines risikobasierten Prüfplans bemustert, analysiert und nur nach Übereinstimmung mit der Spezifikation zur Verarbeitung in der Produktion freigegeben.

Das Manner-Labor wurde 2014 unter Berücksichtigung aller gängiger Standards errichtet und wird laufend mit „State of the art“-Technologien ausgestattet. Die Manner-Philosophie ist es, mit den Rohstofflieferant*innen eine langfristige partnerschaftliche Geschäftsbeziehung einzugehen. So sind neben den Wareneingangsprüfungen auch regelmäßige Lieferantenaudits und Lieferantengespräche ein integraler Bestandteil zur Sicherstellung der geforderten Rohstoffqualität. Auch die jährliche Teilnahme an internationalen Ringversuchen zur Überprüfung und Sicherstellung der Laborleistung ist ein wesentlicher Pfeiler der Qualitätssicherung.

Die Qualität der Produkte wird auch in der Herstellung laufend kontrolliert. So werden zum Beispiel täglich in sämtlichen Produktionsschichten von jeder Produktions-Charge Muster gezogen und von einem Team geschulter Sensoriker*innen verkostet und bewertet. Die kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsstandards gehört zu den Grundpfeilern des Unternehmenserfolgs. Unternehmensweit wurden an sämtlichen Produktionsanlagen Qualitätstische als Standard etabliert. Durch die Mitarbeiter*innen selbst werden kontinuierlich Muster aus dem laufenden Prozess gezogen und vor Ort auf die geforderten Qualitätsvorgaben geprüft. Die dokumentierten Ergebnisse und rückgestellten Muster dieser Stichproben werden an den Qualitätstischen dazu auch im „Vier-Augen-Prinzip“ überprüft. Produktionsfehler können so rasch aufgedeckt werden und die Einleitung von Sofortmaßnahmen erfolgen. Die strukturierte Aufnahme von erfassten Produktionsfehlern wird in täglichen schnittstellenübergreifenden Qualitätsmeetings besprochen und Abstellmaßnahmen oder Problemlösungsaktivitäten gestartet.

Manner hat durch die Einführung von HACCP-gestützten Verfahren ein System zur Eigenkontrolle für die Erfassung, Bewertung und Reduktion von Gefahren implementiert. Dieses nach den Forderungen der VO(EG) Nr. 852/2004 ausgerichtete Verfahren zur Gefahrenanalyse und Ableitung geeigneter Kontrollpunkte und deren Beherrschung entlang der Wertschöpfungskette – von der Entwicklung über die Produktion bis zum Versand – trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensmittelsicherheit bei.



Sowohl die gesetzlichen Anforderungen als auch das Bestreben, die Sorgfaltspflicht in Bezug auf das Inverkehrbringen von sicheren Lebensmitteln zu erfüllen, haben dazu geführt, dass Präventionsmaßnahmen implementiert wurden, die eine gute Hygienepaxis und eine gute Herstellungspraxis gewährleisten. Eine regelmäßige Verifizierung des Systems deckt Verbesserungspotenziale auf und trägt zur ständigen Weiterentwicklung sowie zur Erfüllung der Anforderungen für die Erzeugnis-Sicherheit bei.

Stark getrieben von der kontinuierlichen Verbesserung und dem in der Strategie verankerten Ziel „Qualität verbessern“ setzt Manner seit 2018 die Röntgentechnologie zur Fremdkörperdetektion ein und bleibt damit zur Einhaltung der Lebensmittelsicherheit am Stand der Technik. Insgesamt sind zehn Röntgengeräte zur Sicherstellung der Lebensmittelsicherheit und Steigerung der Kundenzufriedenheit im Einsatz, denn mit den zum Einsatz kommenden Röntgengeräten können nicht nur kleinere Fremdkörper, sondern auch ausgewählte Qualitätsmerkmale erkannt werden.

Am Produktionsstandort Wien sind derartige Geräte für Taschenpackungen, Schnittenblöcke und auch für Standbeutel installiert. Dort wo der Einsatz von Metalldetektoren weiterhin sinnvoll ist, werden die Geräte gegen Detektoren der neuesten Generation getauscht. 2022 wurden für den Standort Wolkersdorf drei Detektoren der neuesten Generation angeschafft. Ausgebaut und werksübergreifend standardisiert wurde auch der strategische Einsatz von Sieben und Magneten zur Absicherung von Produktionsstufen und zur zusätzlichen Steigerung der Lebensmittelsicherheit.

Eine weitere wesentliche Verbesserung brachte die Digitalisierung der Ausleitungen. Erkannte Fremdkörper werden ab einem gewissen Schwellenwert direkt über SMS an die jeweils verantwortliche Person kommuniziert. Die Ausleitungen werden im Detail analysiert und bilden das Fundament für weitere Verbesserungen.

Seit Dezember 2004 ist Manner nach dem Standard „IFS Food“ (International Featured Standards) zertifiziert und seit 2019 nimmt Manner freiwillig am Programm zur unangekündigten Auditierung teil. Gerade dieser Ansatz verdeutlicht das Streben nach nachhaltigen Lebensmittelsicherheitsstandards. Die Erfüllung der Standardvorgaben wird nach wie vor von externen, zertifizierten Auditor*innen überprüft. Bei der Verlängerung des Zertifikats im Jahr 2022 konnte Manner so wie in den Vorjahren wieder ein Ergebnis auf hohem Niveau (Higher Level) für alle Produktionsstandorte erreichen.

Die Deklaration der Manner-Produkte basiert auf der Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) und diese sieht detaillierte Deklarationspflichten für alle Zutaten vor. Das heißt, alle Bestandteile, die rezepturmäßig enthalten sind, werden in der Zutatenliste aufgelistet. Alle anderen Bestandteile, die nicht als Zutat einzustufen sind, jedoch in Spuren, beispielsweise durch Überschneidung von Produktionsprozessen vorhanden sein können, werden durch eine freiwillige „Kann-Kennzeichnung“ (z.B.: „Kann Spuren von Milchbestandteilen enthalten“) abgedeckt. Sollten gesetzliche Anforderungen an herkunfts- oder gesundheitsbezogene Angaben zutreffen, werden die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.

Die Fokussierung auf hygienisch einwandfreie Prozesse sowie qualitativ hochwertige Produkte steht im Zentrum des Handelns und wird durch regelmäßige Audits abgesichert.

Das zur Aufrechterhaltung der Produktsicherheit und zur Minimierung der Reklamationen erarbeitete Konzept wurde auch 2022 fortgeführt und erweitert. Insgesamt wurden unternehmensweit 59 Audits zu den Schwerpunkten IFS und 5S von der Qualitätsabteilung durchgeführt.

Alle Konsumentenreklamationen sowie Feedback vom Handel werden statistisch erfasst und monatlich bewertet. Unter Berücksichtigung der im Vergleichszeitraum verkauften Menge ergibt sich ein sogenannter Reklamationsfaktor. Als permanente Inputgeber für die kontinuierliche Verbesserung dienen neben der Reklamationsstatistik (Auswertung aller eingehenden Konsumentenreklamationen) die Rückmeldungen von Kund*innen (Handel) sowie die internen Reklamationen und Fehler (Kennzahl: Quarantäne Setzungen).

Die Visualisierung der Reklamationsstatistik am Shopfloor schafft bei Mitarbeiter*innen Bewusstsein für dieses Thema, das durch das tägliche Besprechen aktueller Cases in den Daily Morning Meetings verstärkt wird. Alle eingehenden Reklamationen werden einer Risikozahl zugeordnet, entsprechend intern eskaliert und über einen 8D-Report bearbeitet. Auf Basis der Reklamationsstatistik werden laufend Optimierungsmaßnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gestartet und mit Hilfe der PDCA-Systematik umgesetzt.



Zur nachhaltigen Absicherung der Produktsicherheit wurden 2022 knapp 600 KVPs eingeleitet und über ein Prämiensystem die besten ausgewählt. Die Abarbeitung der KVPs wird über eine Kennzahl verfolgt; diese gibt Auskunft über die Anzahl der eingereichten KVPs im Themenspeicher und in den Phasen Plan, Do, Check und Act, sowie über die Durchdringung der KVP-Arbeit in den Abteilungen (KVPs pro MA und Prozent der MA, die KVP eingereicht haben) und wird monatlich an den Vorstand berichtet.

Eine positive Auswirkung einzelner KVPs und Verbesserungsprojekte auf die Reklamationsstatistik – insbesondere auf die Fremdkörpervermeidung – konnte auch 2022 beobachtet werden. Trotz eines punktuell deutlichen Rückgangs der Reklamationen erreicht der Reklamationsfaktor unternehmensweit betrachtet noch nicht den Zielwert und die intensive Fokussierung auf die Sicherstellung der Produktqualität wird auch 2023 fortgeführt.

Auch im Jahr 2022 wurden Trainings zur Vertiefung der Lean-Philosophie in der Belegschaft angeboten und der Fokus in Richtung Lean Admin gestärkt. Für die administrativen Prozesse wurden regelmäßige KVP-Meetings eingeführt, Verantwortlichkeiten festgelegt und 14 weitere Lean-Admin-Green-Belt-Ausbildungen abgeschlossen. 2023 steht weiterhin ganz im Zeichen des Leanmanagements, darum werden auch 2023 dahingehende Ausbildungsprogramme entwickelt und angeboten. Durch die parallele Ausbildung von Green Belts sowohl im Produktions- als auch im Verwaltungsbereich ergibt sich eine Optimierung der unternehmensweiten Abläufe.

Das Prinzip

1. Sicherheit (vor)
2. Qualität (vor)
3. Leistung

nach dem jetzt bereits die Kennzahlen am Shopfloor aufgebaut sind, muss in das Bewusstsein aller Mitarbeiter*innen dringen und deren Handeln leiten.

5.5 QUALITÄTSSICHERUNG ENTLANG DER GESAMTEN LIEFERKETTE HAT HÖCHSTE PRIORITÄT

Die „Sicherstellung geringer gesellschaftlicher und ökologischer Auswirkung der Lieferkette“ ist für die Manner-Gruppe ein zentrales Anliegen. „Wir streben eine Balance von Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlicher Verantwortung an“ – so ist es im Manner-Verhaltenskodex festgehalten.

Im Bereich der Rohstoffe gibt es seit einigen Jahren einen Schwerpunkt in puncto Nachhaltigkeit. Das betrifft auch das Palmöl, das Manner bezieht. Bezüglich der Herkunft der gekauften Mengen an Palmöl bestätigt Manner, dass das Palmöl direkt von europäischen Herstellern, die alle zertifizierte RSPO-Mitglieder (Roundtable on Sustainable Palm Oil) sind, ohne Zwischenhändler angekauft wird.

Die Einhaltung der nationalen und internationalen Standards wird durch interne und externe Audits inklusive unangekündigter Kundenaudits laufend überprüft. Um den hohen Qualitätsstandard über die gesamte Supply Chain zu garantieren, werden in einem definierten Intervall risikobasiert Lieferantenaudits (Rohstoff, Verpackung, Logistikpartner, Co-Packer) durchgeführt. Die zuständigen Fachabteilungen vergewissern sich in regelmäßigen Abständen bei den Lieferanten vor Ort über die Einhaltung aller wesentlichen GMP-Anforderungen (Good Manufacturing Practice).

Zertifiziert nachhaltiger Kakao

Als einer der ersten der Branche hat Manner 2020 sämtliche Markenprodukte auf 100 Prozent zertifiziert nachhaltigen Kakao umgestellt. Dieses Ziel wurde 2012 gesetzt und gemeinsam mit den Partnern UTZ (jetzt: Rainforest Alliance) und Fairtrade 2022 erreicht.

Während an dieser Stelle in den vergangenen Berichten eine Aufschlüsselung des zertifiziert eingekauften Kakaos abgebildet wurde, wird in Zukunft von dieser Betrachtungsweise abgesehen. Denn der Kauf von Zertifikaten und der Kauf der Rohware waren in manchen Jahren nicht deckungsgleich, da auch Zertifikate aus vorhergehenden Jahren verwendet werden. Die aussagekräftigere Betrachtungsweise ist jene des eingesetzten Kakaos in der Produktion. Daher wird in diesem Bericht fortan folgende Darstellungsweise gewählt: Sämtliche produzierte Ware aus dem Hause Manner ist zu 100% mit nachhaltig zertifiziertem Kakao hergestellt. Manner produziert die gesamte Schokolade from-bean-to-bar, denn qualitativ hochwertige Schokolade ist ein zentraler Bestandteil der Süßwaren-Klassiker.



Verarbeitung von nachhaltig zertifizierten Kakao im Hause Manner

2022	2021
100%	100%

Meilensteine:

- 2012 wurden alle Waffel- und Schnittenprodukte der Marke Manner auf nachhaltigen, UTZ-zertifizierten Kakao umgestellt.
- 2015 wurde die Schokobananen-Range auf Fairtrade umgestellt – mit dem All-that-can-be-Siegel, da sowohl Zucker als auch Banane sowie der Kakao aus Fairtrade-Anbau sind.
- 2020 erhielt die gesamte Victor-Schmidt-Mozartkugel-Range das Fairtrade-Siegel.
- 2021 war ein weiterer wichtiger Schritt für das Thema fairer Kakao bei Manner, denn sämtliche Manner Waffel- und Schnittenprodukte wurden auf Fairtrade-zertifizierten Kakao umgestellt.
- 2022 wurde das beliebte Napoli Dragee Keksi auf Fairtrade-Kakao umgestellt.

Zwei Vertreter von Manner haben im Oktober mit Fairtrade-Österreich die Elfenbeinküste in Afrika besucht, um mit Bauern, Kooperativen und Fairtrade-Afrika über Herausforderungen, Projektideen und Errungenschaften beim Fairtrade-Kakao-Anbau zu sprechen. Denn Kakao ist als wichtigster Rohstoff eines der zentralen Themen der Manner-Nachhaltigkeitsstrategie. Um die enormen Herausforderungen im Kakaoanbau anzugehen – von Armut über Kinderarbeit bis zum Klimawandel – setzt Manner für eine nachhaltig umgesetzte Produktverantwortung auf Fairtrade.

Während der einwöchigen Kakao-Partnerreise von Abidjan nach Gagnoa und Divo wurde sichtbar, wie wichtig das Manner-Engagement für fairen Kakaoanbau ist. Der Kakao-Mindestpreis, also die faire Entlohnung der Kakaobauern sowie die Fairtrade-Prämie, durch die unter anderem die Errichtung von Schulen, Brunnen und die Initiierung von Frauenförderungsprogrammen ermöglicht werden, sind die Eckpfeiler dieser fairen Partnerschaft.

Manner-Haselnussfarm

Qualitativ hochwertige Haselnüsse sind für den Geschmack zahlreicher Produkte aus dem Hause Manner ausschlaggebend. Die Qualität und Verfügbarkeit des Rohstoffs ist für das Unternehmen wesentlich. 2018 wurde aus Überlegungen der Rückwärtsintegration – also der Übernahme von Fertigungsstufen von Zulieferern – die Tochterfirma Manner Azerbaijan LLC gegründet und Anbaugelände in Aserbaidschan erworben.

Damit setzte Manner einen wichtigen Schritt in Richtung Versorgungssicherheit und Preisstabilität. Insgesamt wurden bisher ca. 318 Hektar Agrarland (das entspricht ca. 445 Fußballfeldern) im Norden Aserbaidschans für den geplanten Anbau von rund 190.000 Haselnusspflanzen gekauft.

Im Spätsommer 2025 ist mit einer ersten, kleinen Ernte zu rechnen. Bei vollem Ertrag wird zukünftig rund 20 bis 25 Prozent des Bedarfs an Haselnüssen von der Manner-Haselnussfarm gedeckt. Die erste Haselnuss der Farm wurde – aus symbolischen Gründen – nach Wien mitgenommen und wird in der Firmenzentrale verwahrt.

Das Jahr 2022 begann mit Herausforderungen, da enorme Niederschlagsmengen die geplante Pflanzungsarbeiten im Frühjahr erschwerten und dazu das Wachstum von Unkraut begünstigten. Diese Schwierigkeiten und der Ausbruch des Ukrainekrieges, der im zweiten Halbjahr zu logistischen Problemen mit verlängerten Transportzeiten führte, vereitelten das Erreichen unserer hoch gesetzten Pflanzungsziele. Transportzeiten von bis zu vier Wochen verhinderten für Herbst geplante Baumanlieferungen aus Europa und so konnten nur ca. 50% der 2022 geplanten 70.000 Haselnusspflanzen durchgeführt werden. Die Fehlmengen werden zu Jahresbeginn 2023 nachgepflanzt, da trotz unverändert langer Transportzeiten die im „Winterschlaf“ befindlichen Jungbäume ab Ende Dezember bis März transportfähig sind. Bis Ende 2023 soll der Rückstand aufgeholt sein und erwartet das Unternehmen ca. 160.000 gepflanzte Bäume. Per Jahresende 2022 waren insgesamt ca. 81.000 Bäume gepflanzt.

Trotz der längeren Regenperiode war 2022 kein Einsatz von Chemikalien bei der Unkrautbekämpfung notwendig. Mitarbeiter*innen jäteten das Unkraut manuell sowie mit speziellen mechanischen Geräten.



2022 lag einer der Schwerpunkte auf der Schaffung einer optimalen Farmorganisation. 38 Mitarbeiter*innen waren in diesem Jahr auf der Farm angestellt. Für den reibungslosen Ablauf sorgen drei Vorarbeiter*innen, eine Frau und zwei Männer. Die Themen Schulung und Weiterbildung waren 2022 ebenfalls zentral. Im November wurde durch einen Agrarspezialisten aus Spanien eine Schulung zum Thema „Pflanzenschnitt“ vorgenommen.

Während 2021 noch der Bau der Bewässerungsanlage mit Verlegung der Bewässerungsleitung, einer zentralen Pumpen- und Filterstation, sowie als Hauptaufgabe der Bau eines 150.000m³ Wasserreservoirs im Fokus stand, konnte im abgelaufenen Jahr die komplette Bewässerungsanlage in Betrieb genommen werden. Somit läuft die Bewässerung automatisch in die bepflanzten Teile der Farm. Dafür wurde eine ressourcenschonende Tröpfchenbewässerung verlegt, mit der sowohl Wasser als auch Dünger zu den Pflanzen transportiert wird. Aufgrund der topographisch günstigen Lage der Farm mit Höhenunterschieden von ca. 100 m wird das Unternehmen in der Lage sein, ca. 45% der Bäume mit Schwerkraft ohne Einsatz von elektrischen Pumpen zu bewässern.

CO₂-Reduktion durch Umstieg auf Mehrwegpaletten

Seit 2020 wird in einer Projektgruppe das Thema Einwegpaletten und Mehrwegsysteme bei Manner behandelt. In einem vorgelagerten Schritt wurden bereits die Holz-Einwegpaletten auf Mehrweg bzw. auf Pressholz umgestellt. In einem weiteren Schritt hat sich Manner zum Ziel gesetzt, One-way-Pressholzpaletten stark zu reduzieren.

Gemeinsam mit CHEP, einem der größten Anbieter von Mehrwegpaletten, wurden bereits 2020 nahezu alle neuen Display-Artikel nur mehr auf CHEP-Mehrwegpaletten umgesetzt. Die CHEP-Mehrwegpalette wird CO₂-neutral hergestellt und nach einer Lebensdauer von bis zu zehn Jahren im Recycling-Prozess wiederaufbereitet. Damit schafft es das Unternehmen, CO₂ einzusparen und gleichzeitig werden das Handling und die Abwicklung vereinfacht.

Mit Ende 2020 wurde begonnen, auch die weiteren Artikel umzustellen. 2021 zeigte bereits mit einem Anteil von 96 Prozent (vgl. 2019: 63%, 2020: 71%) von Mehrwegpaletten am Gesamtvolumen eine massive Steigerung auf. Im Jahr 2022 konnte das Ziel erreicht werden. Das verbleibende ein Prozent kommt nur aufgrund einer Inventurbuchung zustande, 2023 werden auch buchhalterisch die 100 Prozent erreicht werden.

	2022	2021	2020	2019
% Einweg am Gesamtvolumen	1%	4%	29%	37%
% Mehrweg am Gesamtvolumen	99%	96%	71%	63%

Nachstehend ein Überblick über interne und externe Audits:

- Interne Systemaudits
- Interne Revision
- Interne Prozess- und Produktaudits
- IFS (externes Audit)
- 5S (internes Audit)
- TPM (internes Audit)
- RFA (Rainforest Alliance – externes Audit)
- Fairtrade (externes Audit)
- iRSPO (internes RSPO Audit)
- RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil – externes Audit)
- HG Audit (Herkunftssicherung für Ei und Eiprodukte)
- Bio (zur Aufrechterhaltung des Zertifikats, zurzeit keine Produktionen)
- Kosher
- Vegan
- Non-GMO

Darüber hinaus finden auf Basis der Kundenverträge auch unangekündigte Kundenaudits sowie zur Erfüllung konkreter Kundenanforderungen Audits statt, die sich am Zielmarkt orientieren (z.B. FDA). Des Weiteren werden auch Rohstofflieferanten risikobasiert bzw. anlassbezogen auditiert. Auslöser und Ziele von Lieferantenaudits sind neben der



Überprüfung der Erfüllung der Standardanforderungen (bspw. IFS) auch die Potenzialerhebung hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten und Absicherung der Versorgungssicherheit.

Die Erweiterung des Rohstoff-Know-hows und das Schaffen bzw. Fördern einer gemeinsamen Vertrauensbasis zwischen Lieferant*innen und Manner sind weitere Eckpfeiler der Lieferantenaudits und tragen zu einer stetigen Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und Qualität bei.

Managementsystem

Kundenanforderungen werden immer anspruchsvoller, Terminfristen kürzer und die Komplexität von Produkten und Abläufen nimmt stetig zu. Globalisierung und technologische Innovationen betreffen alle Branchen und müssen in die unternehmerische Planung miteinbezogen werden. Damit unser Unternehmen gerade in dieser Zeit der Schnelligkeit und Variantenvielfalt überhaupt funktionieren kann, sind Aufgaben, Ziele, Abläufe, Prozesse und viele weitere unternehmerische Elemente aufeinander abzustimmen und zu einem System zu verbinden.

Das Managementsystem unterstützt das Unternehmen dabei, die Unternehmenspolitik wie auch die gesetzten Unternehmensziele umzusetzen, den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden und letztlich den Unternehmenserfolg zu fördern.

Erst das Managementsystem ermöglicht dem Unternehmen, komplexe bereichsübergreifende Führungsaufgaben zu bewältigen. Durch klare Rollen, Regeln und Abläufe werden Themen wie Qualität, Nachhaltigkeit, Innovation, Wissen und Arbeitssicherheit strukturiert gemanagt. Es stellt die Anforderungen von Kund*innen und weiteren interessierten Parteien, aber auch z.B. von Nachhaltigkeitsthemen in den Mittelpunkt und unterstützt uns entscheidend dabei, die Herausforderungen des Marktes und der Gesellschaft erfolgreich zu bewältigen.

Unser Managementsystem ist nicht nach einem Regelwerk zertifiziert, der Mehrwert ist dennoch vielfältig und betrifft alle Bereiche des Unternehmens. Neben dem wirtschaftlichen Nutzen, der für die meisten Unternehmen primär angestrebt wird, ist für uns auch der ökologische Nutzen von Bedeutung, der heute mehr denn je von höchster Wichtigkeit ist. Das Schaffen eines Bewusstseins für Umwelteinflüsse im eigenen Arbeitsfeld kann schon zu deutlicher Verringerung der Einwirkungen auf die Umwelt führen.

Die Mitarbeiter*innen nutzen das Managementsystem als ein Instrument zur gezielten Verwirklichung der definierten Ziele und der Vision „Wiener Süßwarengenuss, der begeistert.“

Qualitätspolitik

Das Unternehmen hat sich der Herausforderung gestellt, höchste Qualitätsstandards für Produkte zu erreichen. Dies ist fester Bestandteil der Unternehmenspolitik, die die Bekenntnisse umweltgerechtes Wirtschaften, ethische Grundsätze in allen Bereichen (vom Lieferanten bis zum Kunden), Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, kontinuierliche Verbesserung von Geschäftsprozessen, Einhaltung des Standes der Technik und Streben nach Exzellenz enthalten.

Die Mitarbeiter*innen streben nach Exzellenz, wollen kontinuierlich Spitzenleistungen erbringen und die Leistung laufend verbessern. Sie führen Geschäftsideen zu nachhaltigem Erfolg, indem sie die richtigen Dinge hinsichtlich Zeit und Qualität richtig tun (= Service Exzellenz), nachhaltig robuste und schlanke Prozesse in allen Unternehmensbereichen sollen implementiert werden (= Operational Exzellenz) und entschlossen handeln, vorbildlich führen und kontinuierliche Weiterentwicklung (= Management Exzellenz).

Mit Fokus werden konsequent die Ziele verfolgt. Die Mitarbeiter*innen sind selbstbestimmt, indem sie agieren statt reagieren und die Erwartungen der Konsument*innen sowie zukünftige Entwicklungen (Trends) rechtzeitig erkennen. Sie nutzen ihre Kernkompetenzen, konzentrieren sich auf das Wesentliche und verfolgen mit allen Unternehmensbereichen ein gemeinsames Unternehmensziel. Wirtschaftlichkeit, nachhaltige Profitabilität und Wertsteigerung sind zentrale Eckpunkte des fokussierten Handelns und sie sichern damit nachhaltig die Eigenständigkeit des Unternehmens und der Arbeitsplätze.

Die erforderlichen Mittel für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation werden zur Verfügung gestellt. Dies inkludiert u.a. Maßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele, zur sicheren Herstellung von Lebensmittelmitteln im Sinne



der Gesetzgebung, des Codex Alimentarius, der Good Manufacturing Practice, der Good Hygiene Practice sowie solche zur Absicherung des Produktschutzes (Food Defense). Im Sinne des Verbraucherschutzes sind Lebensmittelsicherheit und Produktqualität integrierter Bestandteil aller Prozesse und Entwicklungen. In unserem Unternehmen versteht man unter Qualität nicht die Eigenschaft eines Produktes, sondern die Qualität als Ergebnis der Qualität aller Arbeitsschritte.

Sowohl die Unternehmensleitung als auch jede*r einzelne Mitarbeiter*in verpflichten sich zur Erfüllung aller Anforderungen an Erzeugnissicherheit und -legalität sowie zur Verantwortung gegenüber der Kundin bzw. dem Kunden, der Umwelt sowie der Hygiene- und Anstellungsbedingungen.

Der entscheidende Faktor in der Umsetzung der Unternehmenspolitik ist das vorbildliche Verhalten durch das Management. Die Geschäftsleitung und jede Führungskraft im Unternehmen verpflichtet sich, das tägliche Handeln nach der dargelegten Unternehmenspolitik auszurichten.

Nur durch den Beitrag einer*eines jeden im Unternehmen kann es gelingen, die Qualität der Produkte zu sichern, langfristig ausschließlich fehlerfreie Arbeitsergebnisse an die Kund*innen weiterzugeben, sowie die Umweltverträglichkeit unserer Produkte zu verbessern.

Managementreview (MMR)

Die oberste Leitung verpflichtet sich, das Managementsystem sowie die Strategie in geplanten Abständen zu prüfen und zu bewerten, um Zustand, Eignung, Angemessenheit, Wirksamkeit und Angleichung an die strategische Ausrichtung der Organisation zu prüfen bzw. sicherzustellen (Managementbewertung).

Ziel der Managementbewertung ist die Feststellung der fortdauernden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit, sowie die Bewertung von Möglichkeiten zur Verbesserung des Managementsystems. Dies soll auf Basis von definierten Kennzahlen erfolgen. Kennzahlen werden zwischen Vorstand und Bereichsleiter*innen vereinbart und sie geben Auskunft darüber, ob Prozesse geeignet sind, um geplante Resultate zu erreichen. An die Kennzahlen werden folgende Anforderungen gestellt: Ziel, Definition, Sollwert und Trend.

Die Erreichung der Kennzahlen wird einmal jährlich auf Basis des Geschäftsberichts von den Bereichsleitern bewertet und die Maßnahmen von den Vorständen freigegeben bzw. Änderungen initiiert.

Im Zuge der Managementbewertung muss eine Erarbeitung und Dokumentation mindestens folgender relevanter Parameter erfolgen:

Leistung und Wirksamkeit des Managementsystems inkl.:

- Kundenzufriedenheit und Rückmeldungen
- Erfüllung der Qualitätsziele
- Prozessleistung und -konformität
- Unternehmenspolitik inkl. Aspekte der Lebensmittelsicherheitskultur
- Produktkonformität
- Nichtkonformitäten und Korrekturmaßnahmen
- Ergebnisse von Überwachungen und Messungen
- Auditergebnisse, Ergebnisse von Überprüfungen
- Authentizitäts- und Konformitätsvorfälle
- Benachrichtigungen von Behörden
- Trendanalysen (Vergleich mit MMR des Vorjahres)

Resultate von Managementbewertungen werden schriftlich festgehalten und fließen in die Erstellung des Unternehmensprogramms für die nächste Periode ein.



Management-Handbuch

Das Management-Handbuch ist der zentrale Teil der Dokumentation des Managementsystems, beschreibt dessen allgemeine Grundsätze und verweist direkt oder indirekt auf alle gültigen Dokumente des Managementsystems.

Es stellt die Abläufe im Unternehmen sowie die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten dar und definiert die genutzten Werkzeuge und Methoden

Somit ist es ein Teil der gemeinsamen Wissensbasis der Mitarbeiter*innen, bietet eine Hilfestellung für die Arbeit im Unternehmen und fördert das Verständnis für das eigene Unternehmen.

Als notwendige Ergänzung sichert ein integriertes Dokumenten-Managementsystem den notwendigen detaillierten Einblick in die Regelwerke sowie in die Prozesse und Dokumentationen.

5.6 MASSNAHMEN ZUR REDUKTION DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

Nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen ist ein wichtiger Pfeiler der Manner-Strategie. Klimaschutz sowie der sparsame Umgang mit Ressourcen sind dabei zentral. Ressourcenschonende Produktion, Effizienzsteigerungen, Steigerung des Anteils von zertifiziert nachhaltigen Rohstoffen sowie Maßnahmen im Bereich Verpackung, Abfallreduktion und Logistik stehen dabei im Zentrum der Bemühungen.

Manner-Energiemanagementsystem

Bei den Maßnahmen zur Prozessoptimierung werden sowohl technische als auch organisatorische Optimierungen durchgeführt, die zur Steigerung der Energieeffizienz führen. Dazu ist vor allem die am Standort Wien erfolgte Umstellung von der Linienproduktion zur vertikalen Produktion, auch Strukturproduktion genannt, anzuführen. Dabei werden innerbetriebliche Transportwege der Rohstoffe, Zwischenfabrikate und Produkte verkürzt, sowie die Produktion selbst optimiert. Durch die Bewertung der Produktion vor und nach der Maßnahmenumsetzung ist eine Effizienzmaßnahme evident. Die Feststellung der Größe der Einsparung erfolgt durch die genaue Aufzeichnung der Produktionsmengen und der dafür erforderlichen Endenergie. Hierfür wird ein Energieleistungskennzahlenmodell zur energetischen Bewertung herangezogen.

Nachfolgend werden die wichtigsten effizienzsteigernden Maßnahmen aufgelistet und beschrieben.

Wärmerückgewinnungen für Backöfen

Für die sieben bestehenden Backöfen wurden im Jahr 2016 drei Wärmerückgewinnungen installiert, um die Wärme der Abluft der Backöfen rückzugewinnen und im Prozess zu verwenden. Die Installation dieser Wärmerückgewinnungen wurde mittels Energieeffizienzmaßnahme im Jahr 2016 bereits dokumentiert (MM1281303-0104). Im Jahr 2017 wurde eine weitere Wärmerückgewinnung installiert und (mit Verzögerung) in Betrieb gesetzt und bereits dokumentiert (MM1281303-0114).

Bei den bestehenden Wärmerückgewinnungen hat sich gezeigt, dass bisher aufgrund von fehlerhaften Wärmetauschern und Umschaltklappen nicht die volle rückgewinnbare Wärmeleistung der Backofenabluft genutzt werden konnte. Daher wurde im Jänner 2019 eine Sanierung/Optimierung der bestehenden Wärmetauscher und Umschaltklappen aller bestehenden Öfen durchgeführt. Diese Maßnahme führte zu einer Erhöhung der auskoppelbaren Wärmeleistung aller Öfen-Wärmerückgewinnung und damit zu einer zusätzlichen Energieeinsparung. Im Zuge dieser Sanierung wurde auch die Wärmerückgewinnung für den Neapolitaner-Ofen fertiggestellt, der bereits 2018 in Betrieb genommen wurde, bei dem jedoch die Funktionalität zur funktionstüchtigen Wärmerückgewinnung noch nicht gegeben war. Im März 2019 wurde der vorletzte Backofen mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet. Die Wärmerückgewinnung für den letzten Backofen ist Anfang 2020 in Betrieb gegangen. Ab Dezember 2022 wird ein neuer energieeffizienterer Backofen installiert, die geplante Inbetriebnahme ist Jänner 2023.

Optimierung Dampferzeugung Standort Wolkersdorf

Der bestehende Dampfkessel wird mit einem neuen Hybridbrenner ausgestattet. Mit dem Tausch auf eine moderne Steuerung wird eine Verbesserung der Energieeffizienz erreicht. Es ist geplant, sämtliche Wärmequellen so zu bündeln,



dass der bestehende gasbetriebene Heizkessel ersetzt werden kann und der Bedarf an Wärme für diverse Masseheizungen so abgedeckt wird.

Druckluft Wien

2022 gab es erneut Verbesserungen im Bereich Leckagen, der Reinigungsluft und des Leitungsnetzes. Es wurden alle Anlagengruppen mittels eigenen Schalters komplett vom Druckluft-Netz getrennt. Damit konnte eine massive Verbesserung im Bereich der Leckagen während des Produktionsstillstands erreicht werden. Mit dieser Maßnahme soll auch die Laufzeit der Kompressoren, speziell im Zeitraum von Produktionsstillständen, reduziert werden.

2018 wurde ein weiterer ölfreier Druckluftkompressor installiert, welcher zum einen die Druckluftqualität (Sauberkeit) massiv verbessert, zum anderen einen alten, wenig energieeffizienten Kompressor ersetzt. Ziel war es, bis 2020 mit einem weiteren, ölfreien Kompressor den gesamten Druckluftbedarf auf höchstem Niveau der Sauberkeit bereit zu stellen. 2022 wurde ein dritter ölfreier Druckluftkompressor installiert, die gewonnene Abwärme wird, so wie bei den bisherigen Anlagen, ins Abwärmenetz eingespeist. Die Energie-Saving-Gruppe wird auch in weiterer Zukunft großes Augenmerk auf das Thema Druckluftverbrauch legen.

Strom Wien & Wolkersdorf

Im Zuge der fortlaufenden Bestandssanierung wurden und werden weitere Produktionsflächen mit dementsprechend energieeffizienten LED-Beleuchtungen samt Lichtsteuerung ausgestattet.

Management

Seit 2020 arbeitet eine Energie-Saving-Gruppe an Optimierungen, 2022 wurde diese erweitert, um auf Abweichungen schneller reagieren zu können.

Schulungen zum Thema Energieeffizienz

2022 haben mehrere Schulungen, sowohl im fachlichen als auch im Bereich Bewusstseinsbildung stattgefunden.

Audits

Seit 2014 finden spezielle Audits im Bereich Druckluft statt, um hier dementsprechend Potenziale zu lokalisieren. Im Jahr 2017 lag der Fokus auf der Implementierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Seit 2018 gibt es Audits im Bereich Energieeinsparungspotenziale. 2019 hat ein weiteres Energieeffizienzaudit, durchgeführt durch externe Auditoren, stattgefunden. Für 2023 ist ein Energieeffizienzaudit – abhängig vom neuen Energieeffizienzgesetz – durch einen externen Auditor geplant.

Fernwärme-Projekt Wien Energie

Die Wien Energie GmbH nutzt Abwärme aus industriellen Prozessen von Manner und speist diese in das Fernwärme-Sekundärnetz ein, um Fernwärmekunden mit Abwärme zu versorgen.

Es sind mindestens 3.600 MWh pro Jahr an Abwärmeeinspeisung vorgesehen. Erwartet wird, dass ca. 5.400 MWh pro Jahr genutzt werden können. Aufgrund der neuen, größeren Blockheizkraftwerk-Anlage werden höhere Abgabemengen erwartet. Aus diesem Grund plant Fernwärme Wien die Einbindung eines zweiten Fernwärmerings, um ganzjährig eine kontinuierliche Abnahme zu gewährleisten.

Im Rahmen dieses Projekts werden Verbindungsleitungen zwischen dem Pufferspeicher und dem Wärmetauscher von Wien Energie, inkl. einer Pumpenstation, sowie der dazu notwendigen Elektrik für zwei Temperaturebenen errichtet.

1. Technische Daten

Thermische Nennleistung [kW]	1.000
Ausgekoppelte Wärmemenge pro Jahr [MWh]	mindestens 3.600 MWh
Leistung	1 MW



Einsparung CO ₂ -Emissionen	1.000 t/Jahr
Abwärme-Einspeisung	5.600 MWh

Für 2023 ist seitens Fernwärme Wien eine Erweiterung der Abnahme geplant, um bisherige saisonbedingte Abnahmeengpässe zu verhindern.

Weitere Schritte in Bezug auf Energieeffizienz

Detailausarbeitung ausgewählter Maßnahmen aus dem Vorschlag nach Energieaudit

Wien

- Weitere Maßnahmen zur Optimierung der klimatischen Verhältnisse und damit verbundene Energieeinsparungen in den Produktionsbereichen werden ständig evaluiert und laufend umgesetzt.
- Für 2024 ist geplant, den 9. Waffelbackofen ebenfalls mit einer Abgaswärmerückgewinnung auszustatten.

Wolkersdorf

- Erneuerung der kompletten Druckluftversorgung durch energieeffiziente Komponenten und intelligenter Steuerung (geplant für 2023).
- Nutzung der neuen Wärmequellen aus den Druckluftkomponenten (geplant 2023/2024).
- Ersatz des bestehenden gasbetriebenen Heizkessels, durch Zusammenführung von Wärmerückgewinnungen (geplant 2024).
- Effizienzsteigerung im Bereich Kesselanlagen (Dampf/Heizung), durch Tausch der Brenner, samt neuer Steuerung (Umsetzung 2022/2023).

Auswirkung des Energieeffizienzgesetzes

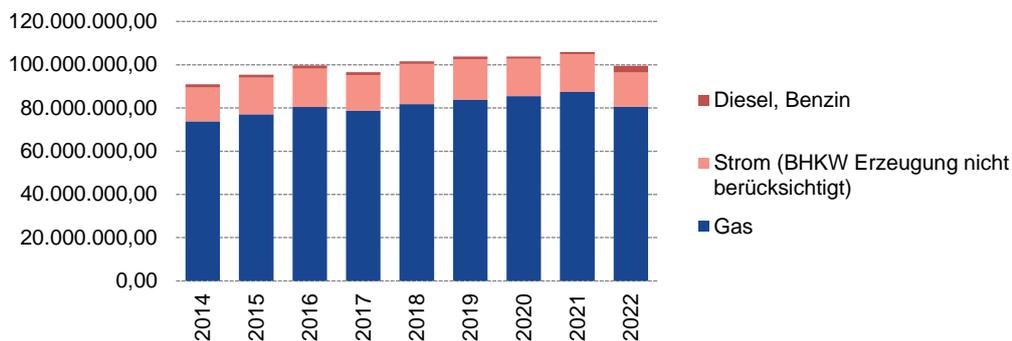
- gesteigerte Bewusstseinsbildung im Kernteam
- dauerhafte Daten-/ Informationslage für Energienutzung
- finanzieller Erfolg durch Verkauf von Maßnahmen
- Potenzial für weitere Steigerung der Energieeffizienz erkannt
- Wettbewerbsvorteile durch energetisch optimierte Produktion
- Wertschätzung des Bereichs Energie (-versorgung und -effizienz)
- Umsetzbarkeit von Effizienzmaßnahmen, die betriebswirtschaftlich nicht umsetzbar wären
- Aufrechterhalten des Verbesserungsprozesses durch das Managementsystem

Abfallvermeidung

Seit 2020 sind Projekte mit dem Ziel der Reduzierung des Abfalls, sowohl im technischen als auch im organisatorischen Bereich, im Fokus. Schwerpunkt dabei war auch 2022 die Verbesserung der Mülltrennung, und damit die Reduzierung des Restmüllanteils.

Nach Reorganisation der Fraktionen, Organisation von zentralen Sammelplätzen in den Produktionsabteilungen und zusätzlicher Schulung der Mitarbeiter*innen ist es gelungen, den Restmüllanteil seit 2020 um 40% zu reduzieren. Weiters konnte der Anteil der nicht verwertbaren Lebensmittelreste um mehr als 60% gegenüber 2021 reduziert werden. Durch Anschaffung von Papier- und Plastikpressen konnte der Transportaufwand für diese beiden Fraktionen halbiert werden.

Gesamtenergieverbrauch Manner



Wien & Wolkersdorf

Produktionsmengen und Gesamtenergieverbrauch

	2022	2021	2020	2019
Gesamtenergieverbrauch (kWh)	95.481.591,36	99.913.242,71	98.021.451,63	99.756.480,60
Manner Produktionsmengen (kg)	52.234.516,00	53.989.982,00	52.016.269,00	52.211.623,27

Spezifischer Wasserverbrauch je kg Ware

WIEN	m ³ Wasserverbrauch	kg Ware
2022	115.827	31.701.616,00
2021	112.661	37.724.000,00
2020	110.628	36.499.647,00
2019	112.519	36.359.513,27
2018	107.937	35.884.745,00

Spezifischer Wasserverbrauch je kg Ware

WODO	m ³ Wasserverbrauch	kg Ware
2022	94.965	12.167.822,00
2021	103.979	16.265.982,00
2020	110.122	15.516.622,00
2019	99.245	15.852.110,00
2018	111.215	14.778.418,00

TOCHTERGESELLSCHAFT

Manner Azerbaijan LLC, Khudat City, Aserbaidschan

Energieverbrauch	2022	2021
Strom (kWh)	57.200	39.000



Gas (m³)	5.940	1.350
Diesel (l)	24.900	12.370
Benzin (l)	14.900	12.240
Wasser (m³)	1.080.000	4.600

TOCHTERGESELLSCHAFT

Josef Manner s.r.o., Brno, Tschechische Republik

Gesamtenergieverbrauch (3 Standorte)	2022	2021
Strom (kWh)	19.339	16.197
Diesel (l)	18.940	22.774

TOCHTERGESELLSCHAFT

Josef Manner, marketinske storitve, d.o.o., Ljubljana, Slowenien

Gesamtenergieverbrauch	2022	2021
Diesel (l)	5.794	6.832

Die Energiekosten (Strom und Heizung) sind in einem langjährigen Mietvertrag in der Mietpauschale integriert.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit der Mitarbeiter*innen ist dem Unternehmen ein besonders wichtiges Anliegen. Deshalb werden sämtliche Mitarbeiter*innen bei erstmaligem Arbeitsantritt ausführlich unterwiesen, darüber hinaus finden jährliche Arbeitssicherheitsschulungen für alle verpflichtend statt.

Die theoretischen Schulungen werden seit 2022 durch praktische Übungen im neu geschaffenen Safety-Center am Standort Wien ergänzt. Die Errichtung eines Safety-Centers am Standort Wolkersdorf ist für 2023 vorgesehen. Weiters haben die Mitarbeiter*innen einmal wöchentlich die Möglichkeit, die Sprechstunde der Arbeitsmedizinerin (Betriebsärztin) zu besuchen.

Die Präventivfachkräfte (Sicherheitsfachkraft und Arbeitsmedizinerin) führen regelmäßige Rundgänge in beiden Werken sowie in allen Manner-Shops durch, um etwaige Gefahrenquellen zu erkennen und Maßnahmen einzuleiten. Vor Inbetriebnahmen von Neuanlagen werden im Zuge von MindMap-Abnahmen sicherheitstechnische Risiken bewertet.

Um zielgerechte Maßnahmen zu erarbeiten, werden die Arbeitsunfälle in unterschiedlichen Kategorien erfasst.

Arbeitsunfälle (meldepflichtig)

	2022	2021	2020
Wien	17	11	18
Wolkersdorf	20	6	18
Gesamt Manner AG	37	17	36

Kennzahl:

Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter*innen (vollbeschäftigt)



Unfallkennzahl

	2022	2021	2020
Manner AG	45	22	48

Zielsetzung für 2023 = Kennzahl 35

5.7 ARBEITNEHMER*INNEN SIND DIE BASIS ERFOLGREICHEN WIRTSCHAFTENS

Alles fängt mit den Menschen an: Sie stehen im Mittelpunkt der Strategie „Manner 2026“ und stellen damit einen wesentlichen Erfolgsfaktor des Unternehmens dar. Die Menschen bei Manner sind der Schlüssel, um Unternehmensziele zu erreichen. Sie machen Erfolg erst möglich, denn sie prägen das Unternehmen nach innen wie nach außen. Der tägliche Einsatz der Mitarbeiter*innen ist damit der entscheidende Beitrag zum Geschäftserfolg. Menschen und Erfolg gehören bei Manner untrennbar zusammen.

Volles Engagement ist nur möglich, wenn der Umgang miteinander wertschätzend ist. Wertbasierte Führung und Zusammenarbeit sowie transparente Kommunikation haben deshalb einen hohen Stellenwert im Geschäftsalltag und zeichnen die Unternehmenskultur von Manner aus. Im Jahr 2022 wurde an den Werten gearbeitet und ein Manner-Wertewürfel mit den Kernwerten

- Zusammenarbeit,
- Verantwortlichkeit,
- Kundenorientierung,
- Lösungsorientierung und
- Menschlichkeit

entworfen.

Quer durch die Organisation und alle Abteilungen wurde in diesem Jahr auch daran gearbeitet, diese Werte für alle Mitarbeiter*innen sichtbar zu machen.

Die Beschreibung der Kompetenzen wird regelmäßig bei Mitarbeiter*innengesprächen verwendet, um fundiertes Feedback dahingehend zu geben.

Manner ist bestrebt, ein Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeiter*innen ihr volles Potenzial entwickeln und in den Job einbringen können, in dem die Arbeit von Vertrauen geprägt ist und alle in ihrem Job Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt erfahren.

Als Familienunternehmen sind diese Werte sozusagen in der DNA und darin sieht Manner auch einen Wettbewerbsvorteil. Auch Dr. Carl Manner (†) hat die respektvolle Zusammenarbeit für ein gemeinsames Ziel zum Wohle des Unternehmens in den Mittelpunkt gestellt. Dies bedeutet ein höfliches, offenes und faires Verhalten, bei dem der Mensch nie Mittel zum Zweck ist.

Manner versteht, dass Menschen unterschiedlich sind, schätzt unterschiedliche Meinungen und bezieht diese in den Arbeitsalltag ein.

Die 2017 von Manner begonnene Kooperation mit REINTEGRA, einer Organisation, die sich seit über 30 Jahren für die berufliche Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen engagiert, wurde auch 2022 erfolgreich weitergeführt. Dabei wurden von REINTEGRA Fertigungsarbeiten für Manner durchgeführt. Auch im vergangenen Jahr waren durchschnittlich etwa 50 Mitarbeiter*innen für Manner tätig.

Manner hat im Jahr 2010 die HAY-Stellenbewertung eingeführt. Dieses international anerkannte und bei zahlreichen Unternehmen angewandte System unterteilt Stellen in verschiedene Funktionsgruppen.



Externe Schulungen wurden im Jahr 2022 aufgrund der finanziellen Situation nur in eingeschränktem Maße durchgeführt. Schwerpunkte waren u.a. Führungskräfte-Workshops, um die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern und den Teamzusammenhalt zu stärken sowie fachspezifische Schulungen im technischen Bereich.

Seit Oktober 2021 wird die E-Learning-Plattform J.O.S.E.F. (Josef Manner Online Schulungen Erleichtern Fortbildung) genutzt. Diese eröffnet nun breite Möglichkeiten für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen. Es werden sowohl vorgefertigte Schulungsinhalte zu zahlreichen Soft-Skills-Themen angeboten, die Plattform wird in Zukunft aber auch für interne Trainings und Standardschulungen genutzt.

Im Jahr 2022 wurde ein umfassendes Kulturentwicklungsprogramm, welches auch Employer Branding umfasst, neu gestartet. Unter dem Namen „Miteinander Manner“ arbeiten Manner-Mitarbeiter*innen quer durch alle Hierarchien und Abteilungen gemeinsam daran, Manner morgen noch ein Stück besser zu machen.

Ziele von „Miteinander Manner“:

- Die Manner-Kultur positiv weiterentwickeln als Basis für den gemeinsamen Erfolg
- Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiter*innen und Abteilungen verbessern
- Das Engagement der Mitarbeiter*innen und die Bindung an das Unternehmen steigern

In den vier Gruppen „Zugehörigkeit“, „Entwicklung“, „Benefits“ und „Arbeitsumfeld“ wurden zahlreiche Maßnahmen und Projekte identifiziert, einige davon waren zu Ende des Jahres bereits in Umsetzung.

Wichtig ist für Manner auch der Erhalt der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter*innen im Alter. Dazu wurden Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung gesetzt und in Wolkersdorf das Projekt Fit2work gestartet. Es wurden Rahmenbedingungen geschaffen, die Arbeitsbedingungen optimieren und den Mitarbeiter*innen die Arbeit erleichtern. Das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung, welches Manner aufgrund von Fit2work erhalten hat, war bis 2021 gültig und wurde für die Jahre 2022 bis 2024 wieder zuerkannt.

In Wien startete Fit2work mit der Erhebung des Arbeitsbewältigungsindex, auf dessen Basis im Jahr 2022 durch die Steuergruppe Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt wurden. Diese Maßnahmen umfassten v.a. technische und ergonomische Verbesserungen wie z.B. die Anschaffung von Hebehilfen, Schulungen zum richtigen Bedienen der Anlagen, richtige Anordnung der Hochdruckklanten. Weitere Maßnahmen im organisatorischen Bereich (abteilungsübergreifende Zusammenarbeit, Optimierung der Arbeitsabläufe, Schulung der Führungskräfte) sind für das Jahr 2023 geplant.

Im Bürobereich wird es ab 2023 durch die Arbeitsmedizin regelmäßige Beratungen zur Ergonomie der Schreibtischarbeitsplätze geben.

Im März 2021 wurde am Standort Wien 17 durch die neue Arbeitsmedizinerin Dr. Sigrid Kölbl-Klufa eine enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Arbeitssicherheit gestartet. Betriebsbegehungen, Arbeitsplatzevaluierungen, die Neuorganisation der Ersten Hilfe sowie arbeitsmedizinische Untersuchungen wurden durchgeführt. Parallel dazu stellte die Mitarbeit im COVID-Krisenteam (Beratung Risikogruppen, Bestellung Impfstoff, Impfberatung, Impfen, Antigen-/PCR-Testungen) einen großen Schwerpunkt dar.

Der Schwerpunkt bei Manner bezüglich der Ausbildung der Mitarbeiter*innen im MPS (Manner-Produktions-System) wurde weiterverfolgt. Im Rahmen dieser Ausbildung wurden im Sinne des Lean-Gedankens weitere Green Belts ausgebildet.

Manner legt großen Wert auf Arbeitnehmerschutz. Dies beginnt bei Sicherheitsunterweisungen bei Eintritt, regelmäßigen Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit und vertieft sich durch regelmäßige Jour fixes der Führungskräfte sowie Meetings und Begehungen mit Arbeitsmediziner*innen und Betriebsrat.

Darüber hinaus werden die Anlagen laufend an die aktuellen Sicherheitsstandards angepasst.

Lehrlinge

Die Lehrlingsausbildung wurde im Jahr 2022 fortgesetzt und erweitert. 14 Lehrlinge waren 2022 in Ausbildung (Mechatronik, Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik, Prozesstechnik, Betriebslogistik). Manner sieht hierin eine Chance,

dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es werden nach Lehrzeitende daher auch alle Lehrlinge in ein Dienstverhältnis übernommen.

Gemäß der Vision der Lehrlingsausbildung, „leistungsorientierte Jugendliche zu hochqualifizierten und wertorientierten Führungs- und Fachkräften zu entwickeln“, wurden zahlreiche zusätzliche Ausbildungsangebote wahrgenommen.

Schulungsschwerpunkte bei den Lehrlingen gab es 2022 unter anderem zum Thema IT (Datenschutz und -sicherheit, IT-Sicherheit, Social Media Awareness). Außerdem absolvierten die Lehrlinge ab dem dritten Lehrjahr eine LEAN- und QS-Ausbildung in Kooperation mit den Firmen EVVA und Hörbiger. Alle haben die Prüfungen erfolgreich bestanden.

	2022	2021	2020	2019	2018
Prozentsatz der ungeplanten Abwesenheit von Mitarbeiter*innen	7,1%	5,6%	5,9%	5,9%	5,8%

Manner AG

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Geschlecht

	2022		2021	
	MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	305	38	298	38
Männer	500	62	479	62
Summe	805	100	777	100

Neu eingestellte Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Geschlecht und Alter

		2022		2021	
		MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	U 30	15	28	13	30
	30-50	31	57	25	60
	Ü 50	8	15	4	10
Summe		54	100	42	100
Männer	U 30	42	37	24	39
	30-50	68	59	32	53
	Ü 50	5	4	5	8
Summe		115	100	61	100

Personalfluktuaton nach Geschlecht und Alter

		2022		2021	
		MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	U 30	15	37	6	16
	30-50	19	46	17	46
	Ü 50	7	17	14	38
Summe		41	100	37	100
Männer	U 30	28	32	15	23
	30-50	59	67	36	57
	Ü 50	1	1	13	20
Summe		88	100	64	100

ASERBAIDSCHAN

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Geschlecht

	2022		2021	
	MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	6	16	5	15



	Männer	32	84	28	85
Summe		38	100	33	100

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Alter

2022		2021	
Alter		Alter	
unter 30	25	unter 30	21
30-50	2	30-50	2
über 50	11	über 50	10
Summe	38	Summe	33

SLOWENIEN

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Geschlecht

	2022		2021	
	MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	1	25	1	25
Männer	3	75	3	75
Summe	4	100	4	100

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Alter

2022		2021	
Alter		Alter	
unter 30	0	unter 30	0
30-50	3	30-50	3
über 50	1	über 50	1
Summe	4	Summe	4

TSCHECHIEN

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Geschlecht

	2022		2021	
	MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	15	75	15	71
Männer	5	25	6	29
Summe	20	100	21	100

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Alter

2022		2021	
Alter		Alter	
unter 30	0	unter 30	1
30 -50	16	30-50	16
über 50	4	über 50	4
Summe	20	Summe	21

DEUTSCHLAND

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Geschlecht

	2022		2021	
	MA Zahl	%	MA Zahl	%
Frauen	5	50	3	33
Männer	5	50	6	67
Summe	10	100	9	100

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen per Jahresende nach Alter



2022		2021	
Alter		Alter	
unter 30	0	unter 30	0
30-50	4	30-50	4
über 50	6	über 50	6
Summe	10	Summe	10

Folgende Prozesse wurden zur Qualitätssicherung implementiert:

- Interne Kontrollprozesse: Im Rahmen von IFS Food (International Featured Standards) werden Personalthemen wie Schulungen und Stellenbeschreibungen kontrolliert. Abgesichert ist diese Vorgehensweise durch einen workflow-gestützten Onboarding-Prozess. Dieser startet schon vor Dienstantritt und stellt sicher, dass die Mitarbeiter*innen an ihrem ersten Arbeitstag alle notwendigen Arbeitsmittel vorfinden und ein spezifischer Schulungsplan vorliegt. Dieser wird während der Einschulungsphase konsequent verfolgt, die Ausbildungsziele durch Tests und persönliche Gespräche abgefragt und der Workflow erst abgeschlossen, wenn die Mitarbeiter*innen selbst bestätigen, fit für die ihnen zugewiesenen Aufgaben zu sein.
- Interne Revision: Die interne Revision führt regelmäßig Überprüfungen der unternehmensinternen Prozesse und Kontrollmaßnahmen gemäß des jährlichen Revisionsplans durch. Mit der Durchführung der internen Revision ist ein externer Dienstleister beauftragt.
- Gesundheit am Arbeitsplatz: An jedem Standort sind Betriebs*ärztinnen im Einsatz, die sowohl bei der ergonomischen und sicheren Arbeitsplatzgestaltung unterstützen als auch gemeinsam mit der Geschäftsleitung und Personalabteilung Gesundheitsprogramme erarbeiten.

Lean als ganzheitlicher Ansatz

Zur Absicherung einer nachhaltigen Wertschöpfung sowie zur Erfüllung der jährlichen Vorgaben bezüglich Effizienzsteigerung wurde 2015 ein Projekt gestartet mit dem Ziel, das Manner-Produktions-System (MPS) durch den Einsatz von Lean-Methoden zu integrieren. Zur Erreichung der Projektziele, wie zum Beispiel die Optimierung der Arbeitsplätze hinsichtlich Sicherheit und Ergonomie und die Gestaltung von effizienteren Prozessen, oder die Reduktion von Fehlchargen wurden Leanmanagement-Tools wie 5S, KVP, TPM, SFM usw. implementiert und laufend weiterentwickelt.

Dies bedarf intensiver Schulungen und Trainings aller Mitarbeiter*innen. Insgesamt wurden bisher über 100 Führungskräfte zu Lean Production Green Belts oder Lean Admin Green Belts ausgebildet und mit einem Zertifikat der Donau Universität Krems ausgezeichnet. Für das Training aller Mitarbeiter*innen aus den produzierenden Bereichen, das in einem Tagesworkshop abgehalten wird, wurde ein eigenes Manner-Planspiel entwickelt. Auch 2022 wurden wieder mehr als 50 Mitarbeiter*innen geschult.

Verstärkt angewendet wurde die Lean-Methode SPC (Statistical Process Control), bei der ein Prozess mit dem Fokus auf die Prozessfähigkeit analysiert wird. Auf Basis dieser Analysen werden weiterführende Mechanismen entwickelt, um den Prozess möglichst im gewünschten Fenster zu halten. Diese Methode findet bereits breite Anwendung im Automotive Segment und Manner zählt hier als Vertreter für die Lebensmittelindustrie zu den Vorreitern in puncto Prozessfähigkeitsanalysen.

Der Arbeitssicherheits-Jour-Fixe (ASJF) ist ein Gremium bestehend aus dem Vorstand Produktion & Technik, den Produktionsleiter*innen, der Leiterin Personal, der Leiterin „Qualität, Sicherheit, Umwelt“, dem Leiter „Integriertes Management System“, dem Leiter Technik Wien, dem Leiter Materialwirtschaft, der Sicherheitsfachkraft und dem Brandschutzbeauftragten, das alle sechs Wochen zusammenkommt. Seit 2019 nehmen auch die Betriebsräte regelmäßig teil.

Im ASJF werden alle aktuellen Themen des Arbeitnehmerschutzes und auch des Brandschutzes besprochen, Maßnahmen präsentiert und freigegeben sowie die grundsätzlichen Zielsetzungen und Schwerpunkte des Arbeitnehmerschutzes festgelegt.



Darüber hinaus finden jährlich in den Werken Wien und Wolkersdorf Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen (ASA) gemäß §88 ASchG statt. Zusätzlich findet einmal im Jahr eine Zentrale Arbeitsschutzausschuss-Sitzung (ZASA) am Unternehmenssitz in Wien gemäß §88a ASchG statt. Zusätzlich zum ASFJ ist der Vorstand bei der ASA und ZASA anwesend.

Arbeitsunfälle, und damit auch hohe Ausfallsraten, Risiken aus Haftungen und Reputationsrisiken werden vermieden durch:

- Präventivarbeit mittels regelmäßiger Schulungen inklusive abschließender Prüfungen, Begehungen vor Ort etc.
- Statistische Auswertungen der Vorfälle und dadurch Fokus-Setzung auf richtige Schwerpunkte. Im Jahr 2020 wurde ein Verbesserungsprojekt zur Reduzierung des Explosionsrisikos in der Puderaufbereitung in Wolkersdorf umgesetzt. Durch eine neu konzipierte Explosionsunterdrückungsanlage kann dauerhaft das Risiko im Brandfall reduziert werden.
- Aufstellung von Zielen zur Verringerung von Arbeitsunfällen, die entsprechend kommuniziert und evaluiert werden.
- Das Unfallmeldesystem wird über einen webbasierten Workflow abgewickelt. Es stellt sicher, dass sowohl die/der direkte Vorgesetzte der/des Verunfallten sowie die/der Verantwortliche der Unfallstelle adressiert werden und sofort eine Aufforderung zur Behebung der Gefahrenstelle und Nachschulung erhalten.
- Zusammenarbeit mit externen Behörden. Arbeitssicherheit ist nicht nur Aufgabe des Managements, sondern auch Teil der täglichen Arbeit der Schichtleiter*innen und in der Stellenbeschreibung verankert. Über das gesetzlich geforderte Maß hinaus wurden Schichtleiter*innen und andere Personen des Produktions- und Instandhaltungsbereichs als Sicherheitsvertrauensperson ausgebildet.

Täglich gibt es am Shopfloor ein Daily Morning Meeting, bei dem unter anderem auch Sicherheitskennzahlen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung besprochen werden. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter*innen aus Produktion/Technik/Materialwirtschaft einmal pro Jahr auf Hygiene, Arbeitssicherheit und Brandschutz geschult.

Die Wirksamkeitsüberprüfung der Schulung erfolgt per Test: Die Mindestanforderung von 60 Prozent richtigen Antworten wurde auch 2020 in allen Bereichen im Durchschnitt erreicht.

Alle Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Produktion/Technik/Materialwirtschaft erhalten einen individuell angepassten Gehörschutz. Hierbei wird ein Abdruck des äußeren Gehörgangs genommen und der Gehörschutz individuell an die Mitarbeiter*innen angepasst. Dies ermöglicht einen deutlich verbesserten Tragekomfort sowie durch den Einsatz spezieller Filter die Anpassung der Dämpfungsleitung an den Umgebungslärm.

Das im Jahr 2017 eingeführte Meldesystem für Unfälle erfasst auch „Beinahe-Unfälle“ und „unsichere Zustände“. Damit soll die Sicherheitskultur im Unternehmen weiter positiv entwickelt werden. Alle Maßnahmen gemeinsam haben das Ziel, zur Reduktion des Abwesenheitsprozentsatzes beizutragen. Mit dem Ende des Jahres 2022 zeigt sich eine deutliche Verbesserung der Meldekultur auch in Bezug auf Beinahe-Unfälle. Auch die Qualität der Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit konnte gesteigert werden, indem ein neu geschaffenes „Safety-Center“ installiert wurde, in dem praktische Übungen zu den theoretischen Lerninhalten vermittelt werden.

5.8 BESTECHUNG UND KORRUPTION HABEN BEI MANNER KEINEN PLATZ

Manner spricht sich strikt gegen Korruption und unsaubere Geschäfte aus und begegnet diesen Risiken mit mehreren Vorkehrungen: Interne Kontrollsysteme, Richtlinien und Berechtigungssysteme wurden aufgesetzt, um gesetzwidrige Handlungen zu vermeiden. So ist beispielsweise ab einer gewissen Rechnungssumme das Vier-Augen-Prinzip vorgesehen und in der 2014 eingeführten „Anti-Korruptionsrichtlinie“ wurden intern höhere Standards als gesetzlich vorgeschrieben gesetzt.

In dieser Richtlinie werden rechtlich unlautere Handlungen definiert, untersagt und für alle Bereichsleiter*innen Meldepflichten verankert, sodass jährlich über Zuwendungen, Geschenke und Einladungen Bericht zu erstatten ist. Folgende Maßnahmen wurden gesetzt, um finanzielle Risiken (Betrugsrisiken) und Reputationsschäden zu vermeiden:

- Manner Code of Conduct (Verhaltensregeln)
- Einkaufs- und Rechnungsprozess-Richtlinie
- Anti-Korruptionsrichtlinie



- Interne Revision (mit Schwerpunkt Rechnungswesen, Vertrieb und Einkauf)
- Berechtigungssysteme des ERP-Programms
- Mitarbeiterschulungen

Durch die oben genannten Prozesse, Richtlinien und Maßnahmen sind alle Mitarbeiter*innen der Gesellschaft dazu verpflichtet, Korruption und andere unlautere Handlungen zu unterlassen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der Josef Manner & Comp. AG und ihren Tochtergesellschaften keine Korruptionsrisiken an den Standorten identifiziert und keine Korruptionsfälle bekannt.

5.9 MANNER ACHTET DIE MENSCHENRECHTE

Die Einhaltung der Menschenrechte ist für Manner eine Grundvoraussetzung unternehmerischer Verantwortung. Seit Gründung des Unternehmens besteht das Ziel, die Vielfältigkeit der Mitarbeiter*innen in Bezug auf Ausbildung, Erfahrung, Alter, kulturelle Herkunft, Geschlecht und ähnliche Gesichtspunkte zu fördern. Freie Arbeitnehmervertretungswahlen finden in regelmäßigen Abständen statt. Die Achtung der Menschenrechte und Ablehnung jeder Art von Diskriminierung von Mitarbeiter*innen und Kooperationspartnern sind die Basis, um geschäftlich tätig zu sein (licence-to-operate).

Maßnahmen sind:

- Sicherstellung geringer gesellschaftlicher und ökologischer Auswirkung der Lieferkette (z. B. Kakao aus nachhaltig zertifizierten Quellen)
- Verantwortungsvolles Marketing

Manner bekennt sich darüber hinaus allumfassend zu den Rechten der Arbeitnehmer*innen und dem Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit. Als wesentliches Instrument zur Meldung von Verstößen gegen diese Rechte existiert bei Manner eine etablierte Arbeitnehmer*innenvertretung. Diese fungiert als zentrales Bindeglied zwischen Unternehmensführung und Arbeitnehmer*innen.

Es sind keine Verstöße gegen die Menschenrechte durch die Josef Manner & Comp. AG oder ihre Tochtergesellschaften bekannt, ebenso wenig gab es im Jahr 2022 Beanstandungen wegen Diskriminierung.

Österreich schützt Menschenrechte in der Verfassung und in zahlreichen einfachen Gesetzen. Die Europäische Menschenrechtskonvention, die das maßgebende Instrument für den Menschenrechtsschutz in Europa darstellt, hat Verfassungsrang.

Neben den Hauptübereinkommen des internationalen Menschenrechtssystems bestehen auch zahlreiche Übereinkommen zu speziellen Menschenrechtsfragen. Der Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, der Europarats-Kommissar für Menschenrechte, die OSZE sowie die Agentur der EU für Grundrechte wachen unter anderem über die Einhaltung der Menschenrechte in der EU.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden. Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistungen zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.

Wien, am 16. März 2023

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG



Mag. Andreas Kutil

CEO



Dr. Hans Peter Andres

*Einkauf, Materialwirtschaft &
Logistik*



Thomas Gratzer

Produktion & Technik



Konzernabschluss 2022

nach IFRS

(International Financial Reporting Standards)

**Josef Manner & Comp.
Aktiengesellschaft**



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	75
Konzerngewinn- und -verlustrechnung.....	76
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	77
Konzernbilanz	78
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	80
Konzern-Kapitalflussrechnung	81
1 Grundlagen.....	82
2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden	85
3 Konsolidierung.....	86
4 Währungsumrechnung	87
Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	88
5 Umsatzerlöse.....	88
6 Segmentberichtserstattung.....	89
7 Sonstige betriebliche Erträge.....	90
8 Materialaufwand und bezogene Leistungen	91
9 Personalaufwand.....	92
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	92
11 Finanzerträge	93
12 Finanzaufwendungen	93
13 Ertragsteuern.....	93
14 Ergebnis je Aktie.....	94
Angaben zur Konzernbilanz	95
15 Sachanlagen.....	95
16 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	97
17 Immaterielle Vermögenswerte	99
18 Finanzanlagen	100
19 Vorräte.....	101
20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101
21 Sonstige Forderungen	102
22 Sonstige finanzielle Vermögenswerte.....	102
23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	102
24 Eigenkapital	102
25 Rückstellungen	103
26 Finanzielle Verbindlichkeiten	106
27 Sonstige Verbindlichkeiten	108
28 Latente Steuern	108
Sonstige Angaben.....	110



29 Leasingverhältnisse	110
30 Finanzinstrumente	114
31 Risikoberichterstattung	117
32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	121
33 Organe.....	123
34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	123
35 Freigabe des Konzernabschlusses.....	124



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bezeichnung
AC	measured at amortised cost – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVPL	measured at fair value through profit or loss – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
WACC	Weighted average cost of capital – gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten
WKZ	Werbekostenzuschüsse



Konzerngewinn- und -verlustrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		T€	
	Note	2022	2021
Umsatzerlöse	5	239.265	217.278
Bestandsveränderungen		5.052	-469
Aktivierete Eigenleistungen		51	18
Sonstige betriebliche Erträge	7	2.695	1.571
Materialaufwand und bezogene Leistungen	8	-142.288	-121.886
Personalaufwand	9	-50.898	-46.118
Abschreibungen	15, 17	-9.531	-9.712
Bewertungsergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16	-180	481
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-37.206	-36.068
Betriebsergebnis		6.959	5.095
Finanzerträge	11	41	155
Finanzaufwendungen	12	-2.113	-1.368
Finanzergebnis		-2.071	-1.213
Ergebnis vor Steuern		4.888	3.882
Ertragsteuern	13	-1.360	-882
Periodenergebnis		3.528	3.000
Eigentümer des Mutterunternehmens		3.528	3.000
Ergebnis je Aktie		€	€
Verwässert = unverwässert		1,87	1,59



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

SONSTIGES ERGEBNIS		T€	
	Note	2022	2021
Periodenergebnis		3.528	3.000
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	25	1.326	575
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-212	-123
		1.114	451
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	246	429
Sonstiges Ergebnis		1.360	880
GESAMTERGEBNIS		4.888	3.880
Eigentümer des Mutterunternehmens		4.888	3.880



Konzernbilanz

AKTIVA

	Note	31.12.2022	31.12.2021
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Sachanlagen	15	75.521	77.027
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	14.060	14.240
Immaterielle Vermögenswerte	17	4.123	2.594
Finanzanlagen	18	4.440	3.611
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	854	851
Latente Steueransprüche	28	132	4
Summe langfristiges Vermögen		99.130	98.326
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	19	39.420	32.084
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	26.723	20.503
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	594	613
Ertragsteuerforderungen		116	133
Sonstige Forderungen	21	3.184	4.197
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23	19.181	14.275
Summe kurzfristiges Vermögen		89.219	71.805
SUMME AKTIVA		188.349	170.131



Konzernbilanz

PASSIVA			
	Note	31.12.2022	31.12.2021
EIGENKAPITAL			
Eigenkapital (Eigentümer des Mutterunternehmens)	24	64.001	60.626
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Kreditverbindlichkeiten	26	30.693	20.581
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	5.525	6.390
Rückstellungen	25	9.206	11.444
Sonstige Verbindlichkeiten	27	608	645
Latente Steuerschulden	28	888	333
Summe langfristige Schulden		46.921	39.393
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kreditverbindlichkeiten	26	37.890	32.423
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	4.090	3.767
Rückstellungen	25	2.232	1.710
Ertragsteuerverbindlichkeiten		614	587
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	24.981	25.347
Sonstige Verbindlichkeiten	27	7.621	6.279
Summe kurzfristige Schulden		77.427	70.112
SUMME PASSIVA		188.349	170.131



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

						T€
2022	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Währungs- umrechnungs- differenzen	IAS 19- Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	13.740	1	205	-157	46.836	60.626
Periodenergebnis	0	0	0	0	3.528	3.528
Sonstiges Ergebnis	0	0	246	1.114	-	1.360
Gesamtergebnis	0	0	246	1.114	3.528	4.888
Dividende	0	0	0	0	-1.512	-1.512
Stand zum 31. Dezember	13.740	1	451	957	48.852	64.001

						T€
2021	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Währungs- umrechnungs- differenzen	IAS 19- Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	13.740	1	-224	-608	45.349	58.258
Periodenergebnis	0	0	0	0	3.000	3.000
Sonstiges Ergebnis	0	0	429	451	0	880
Gesamtergebnis	0	0	429	451	3.000	3.880
Dividende	0	0	0	0	-1.512	-1.512
Stand zum 31. Dezember	13.740	1	205	-157	46.836	60.626

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Note	2022	2021
T€			
Cashflow aus dem operativen Bereich			
Periodenergebnis		3.528	3.000
Ertragsteuern	13	1.360	882
Finanzaufwendungen	12	2.113	1.368
Finanzerträge	11	-41	-155
Bewertungsergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	16	180	-481
Abschreibungen von Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte) und immateriellen Vermögenswerten	15, 17	9.531	9.712
Abschreibungen und Zuschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		125	-69
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen		-6.092	442
Gezahlte Ertragsteuern		-1.101	-712
Cashflow aus dem Ergebnis		9.602	13.988
Veränderung von Vorräten		-2.233	-316
Veränderung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten		-4.451	-4.309
Veränderung von Verbindlichkeiten		1.474	11.355
Veränderung von Rückstellungen		-354	-153
Veränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-5.565	6.577
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		4.037	20.565
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen		-7.589	-5.981
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		139	131
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten		-1.743	-1.690
Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		0	-768
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		-1.103	-392
Einzahlungen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		0	9
Erhaltene Zinsen		57	24
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-10.240	-8.668
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten	26	20.506	25.439
Auszahlungen für die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	26	-4.935	-20.273
Einzahlungen aus der Aufnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	26	65	6
Auszahlungen für die Tilgung sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	26	-238	-610
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	26	-1.312	-1.285
Gezahlte Zinsen		-1.286	-1.194
Gezahlte Dividenden		-1.512	-1.512
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		11.287	571
Währungsdifferenzen		-179	-35
Cashflow gesamt		4.906	12.433
Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 1. Jänner		14.275	1.842
Stand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		19.181	14.275



Konzernanhang

1 Grundlagen

Unternehmen

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Wien Hernals, Wilhelminenstraße 6, 1170 Wien („Mutterunternehmen“, „Gesellschaft“, „Manner AG“ oder „Unternehmen“) und deren sieben Tochterunternehmen bilden die „Manner Gruppe“ (die „Gruppe“ oder der „Konzern“). Das Mutterunternehmen verfügt zum 31. Dezember 2022 über acht Zweigniederlassungen in Österreich und zwei Zweigniederlassungen in Deutschland (Vertrieb in Köln und ein Shop in Berlin).

Die Tätigkeit der Manner Gruppe besteht in der Erzeugung von und dem Handel mit Schokolade-, Zucker- und Dauerbackwaren (gemeinsam „Süßwaren“). Die erzeugten Süßwaren werden an den Lebensmitteleinzelhandel in Österreich, Deutschland und im Rest der Welt verkauft. Ein geringer Teil der erzeugten Süßwaren wird in eigenbetrieblenen Shops in Österreich, Deutschland und Tschechien verkauft.

Die Produktion der Süßwaren findet in den Standorten Wien Hernals und Wolkersdorf, Niederösterreich, statt. Ausgehend vom Stammmarkt Österreich erfolgt der Ausbau des internationalen Geschäfts in ausgewählten Märkten, vorwiegend in Zentral- und Osteuropa.

Als Nebentätigkeit vermietet die Manner Gruppe eine Immobilie in Wien. Außerdem betreibt die Manner Gruppe eine Haselnussplantage (in Entstehung) in Aserbaidschan.

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft hat Aktien begeben, die an der Wiener Börse zum amtlichen Handel zugelassen sind (näheres dazu siehe Note 24). Die Manner AG gilt somit als börsennotiertes oder kapitalmarktorientiertes Unternehmen.

Übereinstimmungserklärung

Der vorliegende Konzernabschluss der Manner Gruppe wurde nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2022 anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Bestimmungen von § 245a UGB erstellt.

Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wurde zum 31. Dezember 2022 aufgestellt. Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr. Zum 31. Dezember 2022 weisen keine Konzerngesellschaften einen abweichenden Bilanzstichtag auf.

Ukraine-Krise

Durch den Krieg in der Ukraine sowie die eingeführten Sanktionen gegen Russland sind die Preise für Rohstoffe, Energie und Verpackungsmaterial teilweise dramatisch gestiegen und sehr volatil geworden. Im Jahr 2022 war die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie im Großen und Ganzen ausreichend gegeben, jedoch kann die Verfügbarkeit in naher Zukunft eingeschränkt werden. Es besteht außerdem die Gefahr, dass die Bevölkerung infolgedessen teilweise weniger Geld zur Verfügung hat und die Ausgaben für Süßwaren einschränkt. Zusätzliche Einschränkungen in der Reisefreiheit im Tourismus können zu weiteren Absatz- und Umsatzrückgängen führen, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Einschränkungen und Verzögerungen im Rohstoff- und Warenverkehr sowie Energie-, insbesondere Gaslieferungen, können Engpässe oder Ausfälle in der Produktion verursachen, die sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Das Unternehmen hat Notfallpläne und Simulationen für eine Situation erarbeitet, in der zum Beispiel die Gaslieferungen kurzfristig stark reduziert werden.



Aufgrund der sehr volatilen Preisentwicklung im Bereich der Rohstoffe und Energie mussten im Jahr 2022 Preiserhöhungen vorgenommen werden. Die auf der Einkaufsseite verbuchten Preissteigerungen konnten größtenteils und teilweise zeitversetzt an die Abnehmenden weitergegeben werden.

Auswirkungen von Klimarisiken

Der Klimawandel und seine Folgen für unsere Umwelt sind eine globale Bedrohung, deren vielfältige Auswirkungen bereits heute in vielen Ländern spürbar sind. Die Manner Gruppe ist auf Energie als primären Inputfaktor für die Produktion von Süßwaren angewiesen. Der Stromverbrauch und der Wassereinsatz sind wesentliche Ressourcen, deren Einsatz die Manner Gruppe laufend optimiert.

Das Thema Umweltbelange wird bei der Manner Gruppe auf Vorstandsebene wahrgenommen. Dabei fokussiert sich die Gruppe auf die Optimierung von Prozessen und Systemen, die wirtschaftlich sinnvoll sind und die gleichzeitig mit einer geringen Umweltbelastung sowie einem geringen Energie- und Ressourceneinsatz einhergehen. Regelmäßig gibt es in der Vorstandssitzung Vorgaben und Updates zu umweltrelevanten Themen.

Besonders hervorzuheben ist die Wiedergewinnung von Energie bei der Produktion. Die Manner Gruppe speist Wärme, die bei der Produktion von Süßwaren entsteht, in das Fernwärmenetz der Wiener Stadtwerke ein.

Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend kommen für folgende wesentliche Posten andere Bewertungsmethoden zur Anwendung:

- Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.
- Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden mit dem Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags bewertet.
- Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Nominalwert angesetzt und auf Basis der bestehenden temporären Differenzen zum Bilanzstichtag und des Steuersatzes zum Zeitpunkt der erwarteten Realisierung der bestehenden Differenzen ermittelt.
- Derivative Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente wurden freistehend bilanziert und nicht in eine Sicherungsbeziehung einbezogen.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Alle Beträge wurden auf Tausend Euro (T€) gerundet, soweit nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Rechnungslegungsmethoden

Die Beschreibung der Rechnungslegungsmethoden befindet sich jeweils an der Stelle, wo der betreffende Abschlussposten erläutert wird. Die Manner Gruppe konzentriert sich auf die Beschreibung der Bilanzierungswahlrechte und wie diese innerhalb des IFRS-Regelwerks ausgeübt wurden. Die Wiederholung von IFRS-Texten wird vermieden, außer die Gruppe erachtet es als wichtig für das Verständnis einer Angabe.

Die Rechnungslegungsmethoden befinden sich an folgenden Stellen:

Rechnungslegungsmethoden		
	Standard	Note
Konsolidierung	IFRS 10	3
Umsatzerlöse	IFRS 15	5
Segmentberichterstattung	IFRS 8	6
Ertragsteuern	IAS 12	13
Sachanlagen, biologische Vermögenswerte	IAS 16, IAS 36, IAS 41	15
Immaterielle Vermögenswerte	IAS 38, IAS 36	17
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	IAS 40	16
Vorräte	IAS 2	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	IFRS 15	20
Rückstellungen	IAS 37, IAS 19	25
Latente Steuern	IAS 12	28
Leasingverhältnisse	IFRS 16	29
Finanzinstrumente	IFRS 7, IFRS 9	30
Wertminderungen von Forderungen	IFRS 7, IFRS 9	31

Ermessensentscheidungen

Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden erfordert Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie auf die Angaben im Anhang auswirken.

Die Manner Gruppe hat folgende wesentliche Ermessensentscheidungen getroffen:

Ermessensentscheidungen				T€
Abschlussposten	Kriterium	Standard	Note	Buchwert zum 31.12.2022
Leasingverhältnisse	Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen	IFRS 16	15, 29	3.413
Leasingverhältnisse	Klassifizierung von Leasingverträgen	IFRS 16	29	3.413
Nahestehende Unternehmen	Oberstes beherrschendes Unternehmen	IAS 24	32	n.a.

Für Details zu den einzelnen Ermessensentscheidungen wird auf die Ausführungen im jeweiligen Notes-Kapitel verwiesen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie auf die Angaben im Anhang auswirken. Die künftigen tatsächlichen Werte können von den getroffenen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Die Manner Gruppe hat folgende wesentliche Schätzungen und Annahmen getroffen:

Schätzungen und Annahmen			
Abschlussposten	Kriterium	Standard	Note
Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	Bewertung des erzielbaren Betrags	IAS 36	15
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	IAS 40	16
Leistungsorientierte Verpflichtungen	Festlegung versicherungsmathematischer Annahmen	IAS 19	25
Leasingverhältnisse	Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes	IFRS 16	29
Finanzinstrumente	Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	IFRS 9	30

Für Details zu den einzelnen Schätzungen und Annahmen wird auf die Ausführungen im jeweiligen Notes-Kapitel verwiesen.

2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Erstmalig angewendete Standards

Folgende geänderte Standards wurden von der Europäischen Union in den Rechtsstand übernommen und waren von der Manner Gruppe im Geschäftsjahr 2022 erstmalig anzuwenden. Diese geänderten Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Erstmalig angewendete Standards	Inkrafttreten
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderung an IFRS 3)	01.01.2022
Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderung an IAS 16)	01.01.2022
Kosten für die Erfüllung eines belastenden Vertrags (Änderung an IAS 37)	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018-2020	01.01.2022

Zukünftig anzuwendende Standards

Folgende vom IASB verlautbarte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende neue oder geänderte Standards werden von der Manner Gruppe erst zum Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Durch diese Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Zukünftig anzuwendende Standards	Inkrafttreten
Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1)	01.01.2024
Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)	01.01.2024
Leasingverbindlichkeiten in Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen (Änderung an IFRS 16)	01.01.2024
Auf die Covid-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021 (Änderung an IFRS 16)	01.04.2023
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (Änderung an IFRS 17)	01.01.2023
Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion bestehen (Änderung an IAS 12)	01.01.2023
Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderung an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 zur Wesentlichkeit)	01.01.2023
Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderung an IAS 8)	01.01.2023
Versicherungsverträge (IFRS 17)	01.01.2023

Das Inkrafttreten bezieht sich auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen. Die verlautbarten Änderungen wurden bis auf die ersten zwei Änderungen von der Europäischen Union übernommen.



3 Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Manner Gruppe besteht aus dem Mutterunternehmen und folgenden Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Sitz
Manner Management GmbH	Wien
Compliment Süßwaren Vertriebs GmbH	Wolkersdorf
Geblergasse 116 GmbH & Co KG	Wien
Unterstützungseinrichtung der Josef Manner Comp. AG GmbH	Wien
Manner Azerbaijan LLC	Aserbaidschan
Josef Manner s.r.o.	Tschechien
Josef Manner d.o.o.	Slowenien

Die Manner AG hielt vom 1. Jänner 2022 bis zum 31. Dezember 2022 durchgehend 100 % der Anteile an jedem ihrer Tochterunternehmen. Alle Tochterunternehmen wurden vor der Erstkonsolidierung gegründet. Es gab keine Unternehmenserwerbe.

Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Manner Gruppe umfasst die Abschlüsse der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) und ihrer Tochterunternehmen (gemeinsam die „Konzerngesellschaften“). Für die Konzerngesellschaften kommen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung. Wahlrechte für Rechnungslegungsmethoden, Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden einheitlich für alle Konzerngesellschaften ausgeübt.

Abschlussstichtag

Das Mutterunternehmen und sämtliche Tochterunternehmen haben alle den gleichen Abschlussstichtag, nämlich den 31. Dezember.

Vollkonsolidierung

Ein Mutterunternehmen ist ein Unternehmen, das ein oder mehrere Unternehmen beherrscht. Ein Tochterunternehmen ist ein Unternehmen, das durch ein anderes Unternehmen beherrscht wird. Ein Investor beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen in seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Ein Investor besitzt Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen, wenn er über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten, d. h. die Tätigkeiten, die die Renditen des Beteiligungsunternehmens wesentlich beeinflussen, zu lenken.

Die Manner AG beherrscht ihre Beteiligungsunternehmen, weil sie an ihnen jeweils 100 % der Stimmrechte hält und ihren Einfluss ausschließlich über die Stimmrechte ausübt. Es bestehen keine anderslautenden Vereinbarungen, die der ausschließlichen Einflussnahme über die Stimmrechte entgegenstehen.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Vollkonsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Manner AG hat zum 31. Dezember 2021 erstmalig IFRS angewendet und erstmalig einen Konzernabschluss erstellt. Daher wurden die Konzerngesellschaften zum 1. Jänner 2020 erstmalig konsolidiert (Erstkonsolidierung).

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Die Manner Gruppe hat seit ihrem Bestehen weder andere Unternehmen erworben noch Tochterunternehmen veräußert.



4 Währungsumrechnung

Die Konzernberichtswährung ist der Euro. Bei in Fremdwährung bilanzierenden Tochterunternehmen wird die funktionale Währung grundsätzlich anhand des primären (volks-)wirtschaftlichen Umfelds, in dem das jeweilige Konzernunternehmen tätig ist, bestimmt. Eine wesentliche Determinante ist hierbei jene Währung, in welcher der überwiegende Teil der Wirtschafts-, Waren- und Dienstleistungsströme in dem jeweiligen Land abgewickelt wird. Bei allen Unternehmen der Gruppe entspricht die funktionale Währung der Landeswährung.

Gemäß IAS 21 erfolgt die Umrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Dabei werden in den zu konsolidierenden Abschlüssen enthaltenen Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die Währungsumrechnung erfolgt zu den von der Europäischen Zentralbank sowie von den lokalen Nationalbanken veröffentlichten Kursen.

Die Stichtags- und Durchschnittskurse der Manner Gruppe stellen sich wie folgt dar:

Wechselkurse von Fremdwährungen				
	Stichtagskurs	Stichtagskurs	Durchschnitts- kurs	Durchschnitts- kurs
Währung	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
CZK	24,1160	24,8580	24,5659	25,6405
AZN	1,8114	1,9265	1,7886	2,0099

Für die Erfassung von Wechselkursdifferenzen im sonstigen Ergebnis wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnungsrücklage in Note 24 verwiesen.

Angaben zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

5 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2022	T€ 2021
Bruttoverkaufserlöse	290.205	269.291
Erlösschmälerungen	-52.741	-54.570
Übrige Umsatzerlöse	1.801	2.557
Summe	239.265	217.278

Die Bruttoverkaufserlöse betreffen den Verkauf von Süßwaren vor Abzug von Erlösschmälerungen.

Die Erlösschmälerungen betreffen Boni und Werbekostenzuschüsse (siehe Rechnungslegungsmethoden).

Im Geschäftsjahr 2022 betrafen die übrigen Umsatzerlöse Auflösungen von Rückstellungen für Saisonware, Boni und Werbekostenzuschüsse T€ 928 (2021: T€ 1.913) sowie Rückeinspeisungen von aus der Produktion gewonnener Energie.

Für die Untergliederung der Umsatzerlöse nach Regionen wird auf die Segmentberichterstattung in Note 6 verwiesen.

Rechnungslegungsmethoden

Sachverhalt

Die Manner Gruppe produziert Süßwaren und verkauft diese an den Lebensmitteleinzelhandel. Der Lebensmitteleinzelhandel erbringt Werbeleistungen, wie die Platzierung von Produkten (z.B. nahe der Kassa), die Regalpflege oder den Einbezug der Waren in Verkaufsaaktionen und Flugblätter. Die Werbeleistungen dienen der Verkaufsförderung und damit sowohl dem Produzenten als auch dem Kunden. Die Werbeleistungen sind vertraglich geregelt. Die Manner Gruppe leistet sogenannte Werbekostenzuschüsse („WKZ“), die zum größten Teil als Prozentsatz der Bruttoerlöse von den Kunden verrechnet werden.

Bilanzierung

Der Verkauf von Süßwaren fällt in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die Manner Gruppe schließt Verträge über den Verkauf von Süßwaren mit seinen Kunden, dem Lebensmitteleinzelhandel, ab. Die Verträge enthalten durchsetzbare Rechte und Pflichten. Die Zusage von der Manner Gruppe, Süßwaren an Kunden zu übertragen, stellt ein eigenständig abgrenzbares Gut dar. Die Manner Gruppe erbringt keine Dienstleistungen. Die zugesagte Leistung besteht somit einzig aus der Übertragung von Gütern.

Die vom Kunden erbrachte Werbeleistung steht hingegen in engem Zusammenhang mit den verkauften Süßwaren. Ohne die Süßwaren fände die Werbeleistung nicht statt. Das in IFRS 15.27 enthaltene Kriterium der eigenständigen Abgrenzbarkeit ist somit für Werbeleistungen nicht gegeben.

Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die ein Unternehmen für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises hat ein Unternehmen folgenden Faktoren Rechnung zu tragen: Variable Gegenleistungen, Begrenzung der Schätzung variabler Gegenleistungen und an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen. Der Transaktionspreis der Süßwaren ist von variablen Faktoren, wie Skonti, Rabatte, Boni und WKZ abhängig, die auf der Grundlage von Bruttoerlösen berechnet werden. Ein Unternehmen darf eine geschätzte variable Gegenleistung nur dann in den Transaktionspreis einbeziehen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt. WKZ stellen eine an einen Kunden zu zahlende Gegenleistung dar, die als Verringerung des Transaktionspreises und damit als Verringerung der Erlöse zu erfassen sind. Die Manner Gruppe erfasst daher Skonti, Rabatte, Boni und WKZ als Erlösschmälerung und stellt damit sicher, dass die Gegenleistung für den Verkauf von Süßwaren unter Abzug von WKZ insgesamt nicht zu hoch bestimmt wird.

Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt im Fall der Süßwaren zum Zeitpunkt der Übergabe an den Kunden. Die Werbeleistungen werden über einen Zeitraum erbracht (Nutzung bei Zufluss), stellen aber kein Leistungsbündel mit den Süßwaren dar, sondern an einen Kunden zu zahlende Gegenleistung. Die Verrechnung von bis zum Abschlussstichtag gelieferten Süßwaren erfolgt jedoch nur mit bis zum Abschlussstichtag bezogenen Werbeleistungen, womit die periodenreine Erfassung gewahrt ist.

6 Segmentberichterstattung

Die Manner Gruppe verwendet folgende Geschäftssegmente in der Segmentberichterstattung:

Segmentberichterstattung							T€
2022	Süßwaren Österreich	Süßwaren Deutschland	Süßwaren Rest der Welt	Mietshäuser Österreich	Haselnuss-anbau Aserbaidschan	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse internes Reporting	100.482	79.476	76.118	32	0	-305	255.803
IFRS-Anpassungen	-5.164	-9.319	-2.055	0	0	0	-16.539
Umsatzerlöse	95.318	70.157	74.062	32	0	-305	239.265
davon Außenumsätze	95.318	70.157	73.757	0	0	0	239.232
davon Innenumsätze	0	0	305	0	0	-305	0
Betriebsergebnis	6.068	509	386	329	-316	-17	6.959
Finanzergebnis internes Reporting	-177	-109	-105	-93	305	-494	-673
IFRS-Anpassungen	-214	-157	-183	-37	-808	0	-1.398
Finanzergebnis	-390	-266	-288	-130	-503	-494	-2.071
Ergebnis vor Steuern	5.678	243	98	199	-820	-511	4.888

Segmentberichterstattung							T€
2021	Süßwaren Österreich	Süßwaren Deutschland	Süßwaren Rest der Welt	Mietshäuser Österreich	Haselnuss-anbau Aserbaidschan	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse internes Reporting	85.714	86.189	69.390	0	0	-263	241.029
IFRS-Anpassungen	-5.329	-16.278	-2.145	0	0	0	-23.752
Umsatzerlöse	80.385	69.911	67.245	0	0	-263	217.278
davon Außenumsätze	80.385	69.911	66.982	0	0	0	217.278
davon Innenumsätze	0	0	263	0	0	-263	0
Betriebsergebnis	2.365	1.739	105	978	-307	214	5.095
Finanzergebnis internes Reporting	66	64	75	-93	-104	-1.096	-1.088
IFRS-Anpassungen	-46	-41	-38	0	0	0	-125
Finanzergebnis	19	24	36	-93	-104	-1.096	-1.213
Ergebnis vor Steuern	2.384	1.763	141	885	-410	-881	3.882

Als operative Geschäftssegmente wurden die Geschäftsfelder Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland, Süßwaren Rest, Mietshäuser Österreich und Haselnussanbau Aserbaidschan festgelegt. Sämtliche Unternehmen der Gruppe sind einem bestimmten Segment zugeordnet. In der Spalte Konsolidierung wird die Eliminierung der Beziehungen zwischen den Segmenten vorgenommen. Weiters dient die Konsolidierung der Überleitung von Segmentzahlen auf Konzernzahlen.

Die interne Berichterstattung an den Vorstand basiert auf lokalen Rechnungslegungsvorschriften. Aus diesem Grund werden in der Segmentberichterstattung die Werte gemäß interner Berichterstattung auf IFRS-Werte übergeleitet.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen der internen Berichterstattung und den Konzernwerten nach IFRS bestehen vor allem bei den Umsatzerlösen. Gemäß IFRS 15 werden Zahlungen an Kunden ohne eigenständige Gegenleistung durch den Kunden, abweichend von den lokalen Rechnungslegungsvorschriften, erlösmindernd erfasst. Davon betroffen sind



die Werbekostenzuschüsse (siehe Note 5). Die IFRS-Anpassungen im Finanzergebnis resultieren im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für Leasing sowie Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten.

Das Segmentvermögen sowie die dazugehörigen Abschreibungen, die Segmentschulden und die Investitionen sind nicht Bestandteile der internen Berichterstattung und werden aus diesem Grund nicht in der Segmentberichterstattung angeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es drei Kunden, mit denen jeweils Umsatzerlöse von mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse erzielt wurden. Im Geschäftsjahr 2022 betragen die kumulierten Umsatzerlöse mit diesen drei Kunden T€ 128.836 (2021: T€ 129.890) und sind in den Segmenten Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland und Süßwaren Rest der Welt enthalten.

Rechnungslegungsmethoden

Verantwortliche Unternehmensinstanz

Die Segmentberichterstattung beruht auf der internen Finanzberichterstattung des Unternehmens an die verantwortliche Unternehmensinstanz. Dabei handelt es sich um die höchste Managementebene, die für die Allokation der Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft verantwortlich ist. Die verantwortliche Unternehmensinstanz der Manner Gruppe ist der Vorstand der Manner AG, an den regelmäßig berichtet wird.

Identifikation der Geschäftssegmente

Die Geschäftssegmente wurden auf Basis der internen Berichterstattung an den Vorstand festgelegt. Aus Vertriebsicht ergibt sich bei der Manner AG primär eine Orientierung nach regionalen Gesichtspunkten. Neben der zentralen Vertriebssteuerung in Österreich wird für andere Märkte jeweils ein eigenes Vertriebssystem aufrechterhalten und darüber an den Vorstand berichtet. Dies betrifft neben Österreich auch Deutschland mit einer relevanten Anzahl an lokalen Vertriebsmitarbeitern sowie die österreichischen Nachbarländer und den Rest der Welt. Die Betrachtung der Segmente nach regionalen Gesichtspunkten wird dadurch unterstützt, dass nach dieser Segmentierung eine eindeutige Zuordnung der Umsatzerlöse möglich ist und eine Darstellung der Betriebsergebnisse erfolgt. Aus diesem Grund wurden die Produkte der Manner AG folgenden regionalen Segmenten zugeordnet: Süßwaren Österreich, Süßwaren Deutschland und Süßwaren Rest der Welt.

Das Segment Mietshäuser Österreich enthält eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, die in einem Tochterunternehmen gehalten und vermietet wird. Das Mietshaus steht in keiner betriebswirtschaftlichen Verbindung zum Süßwarengeschäft der Manner Gruppe. Der Buchwert der Immobilie stellt aber einen bedeutenden Teil der Vermögenswerte der Manner Gruppe dar. Das Immobilieninvestment wird daher außerhalb der Süßwaren-Segmente als eigenes Segment geführt.

Die Haselnussplantage in Aserbaidschan wird von einem Tochterunternehmen gehalten und betrieben. Im Geschäftsjahr 2022 fielen in der Haselnussplantage noch keine Umsatzerlöse an, da sich die Plantage in Entstehung befindet. Es ist geplant, dass die Haselnussernte in Zukunft sowohl für den eigenen Verbrauch als auch zum Verkauf am Weltmarkt dienen soll. Die Haselnussplantage unterscheidet sich daher grundlegend von den Süßwarenssegmenten, die sich am Vertrieb orientieren. Daher wird die Haselnussplantage als eigenes berichtspflichtiges Segment ausgewiesen.

7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

Sonstige betriebliche Erträge	T€	
	2022	2021
Mieterlöse	444	446
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	139	131
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	36	4
Übrige betriebliche Erträge	2.076	988
Summe	2.695	1.571

Die Mieterlöse werden durch die Vermietung einer Immobilie in Wien Hernals erzielt. Die Immobilie wird in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 eingestuft (siehe Note 16). Mieterlöse werden gemäß IFRS 16



linear erfasst. In den Mieterlösen sind keine Erlöse aus weiterverrechneten Betriebskosten erfasst. Betriebskostenerlöse werden mit den angefallenen Betriebskosten im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 waren in den übrigen betrieblichen Erträgen Erlöse aus Schadensfällen von T€ 945 (2021: T€ 196), Kursdifferenzen von T€ 0 (2021: T€ 336), Zuwendungen der öffentlichen Hand (Annuitätzuschüsse) von T€ 178 (2021: T€ 178), Zuschüsse für Energiekosten von T€ 400 (2021: T€ 0) sowie Zuschüsse für Kurzarbeit aufgrund Covid-19 von T€ 380 (2021: T€ 79) enthalten.

Rechnungslegungsmethoden

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Kompensation von Kosten für Vermögenswerte (Vermögenszuschüsse), werden als passiver Abgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und der Empfänger die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. In der Folge wird der Abgrenzungsposten über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswerts in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Kompensation von Aufwendungen (Aufwandszuschüsse), werden in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, als sonstige betriebliche Erträge erfasst, wenn die Zuwendungsbedingungen erfüllt sind.

Die Manner Gruppe hat Annuitätzuschüsse von der öffentlichen Hand zur Rückzahlung von Darlehen erhalten. Die Annuitätzuschüsse wurden als Aufwandszuschüsse eingestuft und in denjenigen Perioden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, in denen die entsprechenden geförderten Aufwendungen erfasst wurden.

Die Manner Gruppe weist Covid-19-Förderungen und -Zuschüsse, Zuschüsse für Energiekosten sowie Investitionszuschüsse (siehe Note 27) aus.

8 Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Materialaufwand und bezogene Leistungen	T€	
	2022	2021
Rohstoffe	-86.683	-77.885
Bezogene Leistungen	-30.160	-22.774
Verpackungsmaterial	-21.886	-18.387
Kontraktrückstellungen	-527	0
Bezogene Rohwaren, Halb- und Fertigfabrikate	-3.033	-2.841
Summe	-142.288	-121.886

In den bezogenen Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Energie von T€ 11.140 (2021: T€ 5.717), Aufwendungen für Leihpersonal von T€ 5.339 (2021: T€ 4.422) sowie Aufwendungen für Reparaturen und Wartung von T€ 7.119 (2021: T€ 6.673) enthalten.



9 Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

Personalaufwand	T€	
	2022	2021
Löhne	-15.814	-14.140
Gehälter	-22.928	-20.764
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder	-93	-330
Gesetzliche Sozialabgaben und Pflichtbeiträge	-10.884	-9.893
Sonstige Sozialaufwendungen	-1.179	-991
Summe	-50.898	-46.118

Im Geschäftsjahr 2022 waren in den gesetzlichen Sozialabgaben und Pflichtbeiträgen Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekassen von T€ 446 (2021: T€ 404) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 waren in der Manner Gruppe durchschnittlich 848 Arbeitnehmer (2021: 830 Arbeitnehmer) beschäftigt.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€	
	2022	2021
Logistik	-15.045	-14.067
Marketing	-10.689	-13.090
Reparatur, Entsorgung, Reinigung	-3.802	-2.130
Verwaltungsaufwand	-1.877	-1.769
Beratungsaufwand	-1.101	-1.221
Mietaufwand	-1.769	-1.188
Versicherungen	-765	-728
Sonstige Steuern und Abgaben	-397	-365
Bilanzierung und Abschlussprüfung	-352	-336
Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-125	69
Finanzierung	-112	13
Übrige betriebliche Aufwendungen	-1.173	-1.257
Summe	-37.206	-36.068

Der Mietaufwand betrifft variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind (das sind vor allem Umsatzmieten), Betriebskosten und kurzfristige Mietverträge, welche die Ansatzanfordernisse von IFRS 16 nicht erfüllen. Für weitere Informationen zu Leasing siehe Note 29.

Im Geschäftsjahr 2022 waren in den Aufwendungen für Bilanzierung und Abschlussprüfung Aufwendungen für den Abschlussprüfer von T€ 100 (2021: T€ 131) enthalten, die ausschließlich Prüfungsleistungen betreffen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Schadensfälle aus Kundengeschäften von T€ 827 (2021: T€ 644) und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 156 (2021: T€ 210).

11 Finanzerträge

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

Finanzerträge	T€	
	2022	2021
Zinserträge	19	24
Sonstige Finanzerträge	22	131
Summe	41	155

Im Geschäftsjahr 2022 waren in den sonstigen Finanzerträgen Wertpapiererträge von T€ 5 (2021: T€ 0), Erträge aus der Bewertung von Derivaten von T€ 0 (2021: T€ 105) sowie Kursdifferenzen von T€ 16 (2021: T€ 26) enthalten.

12 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Finanzaufwendungen	T€	
	2022	2021
Zinsaufwendungen Banken	-737	-539
Transaktionskosten aus der Finanzierung	-563	-385
Zinsaufwendungen Leasing	-83	-99
Sonstige Zinsaufwendungen	-11	-5
Sonstige Finanzaufwendungen	-719	-339
Summe	-2.113	-1.368

Transaktionskosten aus der Finanzierung betreffen Geldbeschaffungskosten, die mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungen verteilt werden.

Die sonstigen Finanzaufwendungen betreffen im Wesentlichen nicht ausgenutzte Lieferantenskonti von T€ 49 (2021: T€ 168), die Bewertung von Wertpapieren von T€ 210 (2021: T€ 21) sowie die Bewertung von Derivaten von T€ 381 (2021: T€ 92).

13 Ertragsteuern

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bestandteile des Steueraufwands:

Ertragsteuern	T€	
	2022	2021
Laufender Steueraufwand	-1.145	-589
Latenter Steueraufwand / (-ertrag)	-215	-293
Gesamter Steueraufwand	-1.360	-882

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlichen Steueraufwand:

Steuerüberleitung	T€	
	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	4.888	3.882
Steuersatz	25 %	25 %
Erwarteter Steueraufwand	-1.222	-970
Sonstige steuerfreie Einkünfte	106	61
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-50	-45
Steuerbefreiung von Tochtergesellschaften	2	-74
Ausländische Steuersätze	-74	129
Nicht angesetzte latente Steuer auf temporäre Differenzen und Verlustvträge	-160	17
Steuersatzänderung latente Steuern	47	0
Sonstige Effekte	-8	1
Summe	-1.360	-882

Rechnungslegungsmethoden

Im Jahr 2022 wurde seitens der Manner AG ein Gruppenantrag für die Bildung einer Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG mit der Manner Azerbaijan LLC als Gruppenmitglied gestellt. Aufgrund einer im nationalen aserbaidischen Steuerrecht liegenden Unsicherheit betreffend die tatsächliche Verwertbarkeit der Auslandsverluste im Rahmen der Unternehmensgruppe wurde die Auswirkung einer solchen bei der Verbuchung des Steueraufwandes nicht berücksichtigt. Eine abweichende Beteiligung des Sachverhaltes hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis, vielmehr würde sich eine Verschiebung zwischen laufendem und latentem Steueraufwand ergeben.

Darüber hinaus stellen die übrigen Gesellschaften in der Manner Gruppe jeweils ein gesondertes Steuersubjekt dar. Für eine der Tochtergesellschaften besteht eine Steuerbefreiung, weshalb für diese kein Ertragsteueraufwand berücksichtigt wurde. Betreffend latente Steuern wird auf Note 28 verwiesen.

14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie	T€	
	2022	2021
Periodenergebnis	3.528	3.000
Anzahl der Aktien (in Stück)	1.890.000	1.890.000
	€	€
Ergebnis je Aktie	1,87	1,59

Das Periodenergebnis ist zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Die Anzahl der Aktien entspricht der durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie ist unverwässert, da keine verwässernden Bestandteile bestehen.

Angaben zur Konzernbilanz

15 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Sachanlagen							T€
2022	Grund- stücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Geschäfts- ausstattung	Haselnuss- plantage	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 1. Jänner	62.219	159.506	19.111	6.301	1.928	8.421	257.487
Zugänge	30	869	1.125	1.558	3.598	429	7.609
Abgänge	0	-1.948	-790	0	-7	-39	-2.785
Umbuchungen	70	2.018	212	0	-2.300	0	0
Wechselkursdifferenzen	2	9	0	381	0	18	409
Stand zum 31. Dezember	62.320	160.454	19.657	8.240	3.219	8.828	262.719
Abschreibungen							
Stand zum 1. Jänner	26.580	133.186	16.363	38	0	4.292	180.459
Zugänge	1.416	5.100	1.639	33	0	1.134	9.323
Abgänge	0	-1.948	-633	0	0	-17	-2.598
Umbuchungen	0	-5	5	0	0	0	0
Wechselkursdifferenzen	0	6	0	2	0	6	14
Stand zum 31. Dezember	27.997	136.339	17.374	73	0	5.415	187.198
Buchwerte							
Stand zum 1. Jänner	35.639	26.320	2.748	6.263	1.928	4.129	77.027
Stand zum 31. Dezember	34.324	24.115	2.283	8.167	3.219	3.413	75.521

Sachanlagen (Vorjahr)							T€
2021	Grund- stücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Geschäfts- ausstattung	Haselnuss- plantage	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 1. Jänner	62.159	158.377	19.008	4.300	656	8.182	252.682
Zugänge	11	539	1.157	1.570	2.580	209	6.067
Abgänge	0	-507	-1.234	0	0	0	-1.741
Umbuchungen	46	1.081	180	0	-1.308	0	0
Wechselkursdifferenzen	3	16	0	431	0	30	479
Stand zum 31. Dezember	62.219	159.506	19.111	6.301	1.928	8.421	257.486
Abschreibungen							
Stand zum 1. Jänner	25.166	128.278	15.640	10	0	3.327	172.421
Zugänge	1.414	5.396	1.644	26	0	961	9.440
Abgänge	0	-496	-921	0	0	0	-1.417
Wechselkursdifferenzen	0	8	0	2	0	5	14
Stand zum 31. Dezember	26.580	133.186	16.363	38	0	4.292	180.459
Buchwerte							
Stand zum 1. Jänner	36.993	30.099	3.369	4.290	656	4.855	80.261
Stand zum 31. Dezember	35.639	26.320	2.748	6.263	1.928	4.129	77.027



Die Grundstücke und Gebäude sowie die technischen Anlagen und Maschinen betreffen die Produktionsstandorte in Wien Hernals und Wolkersdorf.

Die aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 betreffen Mietverträge über Manner Shops, Firmenautos und Büros. Näheres zu Leasingverhältnissen siehe Note 29.

Die Haselnussplantage beinhaltet Grundstücke, ein Bewässerungssystem inklusive Brunnen, Haselnussbäume und sonstige Anlagen betreffend die Haselnussplantage in Aserbaidshan.

Zum 1. Jänner 2020 wurden im Zuge der Erstkonsolidierung Wertminderungsaufwendungen bei den Manner Shops von insgesamt T€ 2.754 erfasst, die mit T€ 2.204 in den Abschreibungen von Nutzungsrechten und mit T€ 551 in den Abschreibungen von Geschäftsausstattung dieser Shops ausgewiesen wurden. Die Wertminderungsaufwendungen betrafen das Segment Süßwaren Österreich.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden Wertminderungsaufwendungen bei den Manner Shops von T€ 25 erfasst, die in den Abschreibungen von Geschäftsausstattung des betreffenden Shops ausgewiesen wurden. Auch diese Wertminderungsaufwendungen betreffen das Segment Süßwaren Österreich.

Die Notwendigkeit eines etwaigen Wertaufholungsbedarfs betreffend die in den Vorjahren wertgeminderten Shops wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 geprüft und ist nicht gegeben.

Bei den Zugängen zu den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Schätzungen und Annahmen

Wertminderungen

Die anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten basiert auf wesentlichen Annahmen und Schätzungen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist abhängig von verfügbaren Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich geschätzter Veräußerungskosten (beizulegender Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten) oder von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Nutzungswert).

Rechnungslegungsmethoden

Sachanlagen

Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Die Manner Gruppe hat für die Folgebewertung von Sachanlagen das Anschaffungskostenmodell gewählt. Demnach werden Sachanlagen nach dem erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Gruppe hat als Abschreibungsmethode für die planmäßige Abschreibung die lineare Abschreibung gewählt und überprüft regelmäßig die Werthaltigkeit der Sachanlagen.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Gebäude:	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 10 Jahre
Geschäftsausstattung:	2 bis 5 Jahre

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter € 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

Biologische Vermögenswerte

Die Manner Gruppe besitzt und betreibt eine Haselnussplantage (in Entstehung) in Aserbaidshan. Im Jahr 2019 wurde ein Grundstück in Aserbaidshan erworben und im Jahr 2021 wurden darauf die ersten 45.000 Haselnussbäume gepflanzt. Im Jahr 2021 wurde eine

Bewässerungsanlage angeschafft. Die Haselnussbäume befinden sich seither und zum 31. Dezember 2022 in einem Wachstumszustand, in dem die Pflanzen noch keine Früchte tragen. Es wird erwartet, dass die ersten Früchte im Jahr 2024 geerntet werden.

Haselnusspflanzen (ohne Früchte) sind fruchttragende Pflanzen gemäß IAS 16 und können zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Manner Gruppe hat sich dafür entschieden, fruchttragende Pflanzen zu Anschaffungskosten zu bewerten.

Haselnüsse sind landwirtschaftliche Erzeugnisse gemäß IAS 41 und werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 41 erfüllt sind, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Im Geschäftsjahr 2022 haben die Haselnusspflanzen noch keine Früchte getragen. Daher wurde noch keine Bewertung von Haselnüssen zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Wertminderungen

Sachanlagen werden bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung einmal jährlich nach den Bestimmungen von IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Anzeichen für eine Wertminderung sind dann gegeben, wenn in Folge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme von Vermögenswerten negativ verändert haben. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag, das ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert, für die jeweiligen Sachanlagen ermittelt.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten zukünftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung der zusammengefassten Vermögenswerte unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes ermittelt. Der Zeitwert stellt den Erlös für Vermögenswerte dar, welcher am Markt unter unabhängigen Dritten abzüglich anfallender Veräußerungskosten erzielt werden kann.

Zur Prüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die Sachanlagen in der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten (*cash generating unit* – CGU) zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder CGUs sind.

Ist der erzielbare Betrag einer CGU geringer als deren Buchwert, wird eine erfolgswirksame Wertminderung erfasst. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt die Indikatoren für die Wertminderung wegfallen, führt dies zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS am 1. Jänner 2020 wurden die gemäß IFRS 16 angesetzten Nutzungsrechte (Shops) einem Wertminderungs-Test unterzogen. Die einzelnen Shops stellen jeweils eine CGU dar. Der erzielbare Betrag wurde durch Bestimmung des Nutzungswerts unter der Anwendung des WACC ermittelt. Zum 1. Jänner 2020 betrug der WACC vor Steuern 5,8 %.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurde erneut ein Wertminderungs-Test betreffend die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Shops in Österreich und Tschechien sowie die Produktionsstätten in Wien und Wolkersdorf durchgeführt. Zum 31. Dezember 2022 betrug der WACC vor Steuern 8,7 %.

16 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	T€	
	2022	2021
Stand zum 1. Jänner	14.240	13.710
Zugänge	0	49
Bewertungsergebnis	-180	481
Stand zum 31. Dezember	14.060	14.240

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen ein im Eigentum der Manner Gruppe stehendes Wohnhaus in Wien Hernals, das vermietet wird und mit dem Mieteinnahmen erzielt werden. Die Zugänge im Vorjahr betreffen Investitionen (Gebäudesanierungen). Das Bewertungsergebnis ergibt sich aus den unterschiedlichen gutachterlichen Marktwerten zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien Mieteinnahmen von T€ 444 (2021: T€ 446) erzielt. Die direkten betrieblichen Aufwendungen (Betriebskosten) betragen T€ 81 (2021: T€ 118).

Schätzungen und Annahmen

Marktwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Die Manner Gruppe bewertet als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter Anwendung des Modells des beizulegenden Zeitwerts. Die Gruppe hat einen externen Gutachter mit der Bewertung des Mietshauses in Wien Hernals beauftragt. Als beizulegender Zeitwert wird der Marktwert der Immobilie angesehen. Die Bestimmung des Marktwerts erfolgt unter Zugrundelegung bestimmter Inputfaktoren, wie die marktkonforme Miete und die Zinssätze für die Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme (siehe unten, Tabellen Inputfaktoren und Sensitivitätsanalyse).

Rechnungslegungsmethoden

Definition

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht selbst genutzt oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zählen unbebaute Grundstücke, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten und Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter.

Bewertung

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Transaktionskosten sind in die erstmalige Bewertung einzubeziehen. Transaktionskosten sind direkt zurechenbare Kosten, wie Beratungskosten oder Grunderwerbsteuer.

Für die Folgebewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien hat die Manner Gruppe das Modell des beizulegenden Zeitwerts gewählt. Nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts werden alle Immobilien nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn oder Verlust, der durch die Änderung des beizulegenden Zeitwerts entsteht, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der er entstanden ist.

Die Gruppe aktiviert nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die Immobilie. Zum Bewertungsstichtag entspricht der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dem mittels Marktwertgutachten bestimmten beizulegenden Zeitwert. Die Manner Gruppe hat für die Ermittlung des Marktwerts einen externen Gutachter bestellt. Die Veränderungen des Buchwerts zur Vergleichsperiode können sowohl durch Aktivierungen von Investitionen (Sanierungen) als auch durch Bewertungen entstehen.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Die Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt mittels der Kapitalisierung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme, die sich aus den zukünftigen marktkonformen Mieteinnahmen ergeben. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt unter Zugrundelegung von beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die nicht aus einem aktiven Markt ableitbar sind (Inputfaktoren auf der Stufe 3). Für die wesentlichen Inputfaktoren, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts einfließen, wird auf die nachstehende Tabelle Inputfaktoren und Sensitivitätsanalyse verwiesen.

Inputfaktoren

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die Bewertung von Immobilien:

Inputfaktoren	2022	2021
Marktmiete (€/m ² p.m.)	10,99	10,99
Liegenschaftszinssatz	1,5%	1,5%
Kapitalisierungszinssatz	2,2%	2,0%

Sensitivitätsanalyse

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität des beizulegenden Zeitwerts von Immobilien bei der Veränderung wesentlicher Inputfaktoren:

Sensitivitätsanalyse		T€	
2022	Veränderung	Erhöhung	Verminderung
Marktmiete	+/- 5,0 %	760	-790
Liegenschaftszinssatz	+/- 0,5 %	-1.720	2.080
Kapitalisierungszinssatz	+/- 0,5 %	-820	850

Sensitivitätsanalyse (Vorjahr)		T€	
2021	Veränderung	Erhöhung	Verminderung
Marktmiete	+/- 5,0 %	780	-790
Liegenschaftszinssatz	+/- 0,5 %	-1.760	2.150
Kapitalisierungszinssatz	+/- 0,5 %	-880	950

17 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögenswerte				T€
2022	Lizenzen und Software	geleistete Anzahlungen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Jänner	8.093	1.991	1.634	11.718
Zugänge	63	1.642	38	1.743
Abgänge	-277	0	-366	-643
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	7.880	3.633	1.306	12.819
Abschreibungen				
Stand zum 1. Jänner	7.605	0	1.520	9.125
Zugänge	155	0	58	213
Abgänge	-277	0	-366	-643
Wechselkursdifferenzen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	7.483	0	1.212	8.696
Buchwerte				
Stand zum 1. Jänner	488	1.991	114	2.594
Stand zum 31. Dezember	396	3.633	94	4.123



Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr)				T€
2021	Lizenzen und Software	geleistete Anzahlungen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1. Jänner	7.601	1.089	1.559	10.249
Zugänge	6	1.609	76	1.690
Abgänge	0	-222	0	-222
Umbuchungen	485	-485	0	0
Wechselkursdifferenzen	1	0	0	1
Stand zum 31. Dezember	8.093	1.991	1.634	11.718
Abschreibungen				
Stand zum 1. Jänner	7.468	0	1.384	8.852
Zugänge	136	0	135	272
Wechselkursdifferenzen	1	0	0	1
Stand zum 31. Dezember	7.605	0	1.520	9.125
Buchwerte				
Stand zum 1. Jänner	134	1.089	174	1.397
Stand zum 31. Dezember	488	1.991	114	2.594

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Investitionen in ein Softwaresystem (SAP).

Rechnungslegungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der bestimmbareren Nutzungsdauer. Firmenwerte werden keine ausgewiesen, da sämtliche Tochtergesellschaften gegründet wurden.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden Nutzungsdauern zwischen drei und 15 Jahren angenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Wertminderung werden immaterielle Vermögenswerte einem Wertminderungstest unterzogen. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist auf den niedrigeren Wert abzuschreiben.

Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter € 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

18 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Finanzanlagen	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen	3.000	1.500
Übrige Wertpapiere	1.440	2.111
Summe	4.440	3.611

Die Anleihen betreffen eine 6-jährige Anleihe (2017-2023), fix verzinst mit 0,55 % p.a., einer Kapitalgarantie und einer 50 % Beteiligung an der positiven Wertentwicklung des Indexes. Im Geschäftsjahr 2022 wurden drei weitere Anleihen angeschafft. Zwei dieser Anleihen haben eine Laufzeit bis einschließlich 2028, unterliegen einer Kapitalgarantie und einer 100 % Beteiligung an der positiven Wertentwicklung des zugrundeliegenden Indexes. Die dritte neu angeschaffte Anleihe hat eine Laufzeit bis einschließlich 2026, unterliegt einer Kapitalgarantie und stellt sich in Form einer Stufenzinsanleihe mit einer fixen jährlichen Anpassung des Zinssatzes dar. Bei den übrigen Wertpapieren handelt es sich um gängige Rentenfonds. Die Finanzanlagen werden zur Vorsorge für Abfertigungs- und Pensionszahlungen gehalten.



19 Vorräte

Die Vorräte stellen sich wie folgt dar:

Vorräte	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Rohstoffe	6.611	4.691
Verpackungsmaterial	5.253	4.826
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.506	1.235
Unfertige Erzeugnisse	5.853	5.137
Fertige Erzeugnisse und Waren	20.124	16.195
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	74	0
Summe	39.420	32.084

Die Rohstoffe betreffen bezogene Verbrauchsgüter wie Kakao, Nüsse und Fette, die unmittelbar in die Fertigerzeugnisse eingehen.

Zum 31. Dezember 2022 sind in den fertigen Erzeugnissen und Waren Handelswaren von T€ 227 (2021: T€ 190) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Bestandsveränderungen von T€ 5.052 (2021: T€ -469) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden unter anderem aufgrund verdorbener Vorräte Wertminderungen auf Vorräte von T€ 3.474 (2021: T€ 3.750) erfasst. Davon wurden Wertminderungen von Rohstoffen und Verpackungsmaterial von T€ 1.226 (2021: T€ 1.208) im Materialaufwand und Wertminderungen von unfertigen Erzeugnissen sowie fertigen Erzeugnissen und Waren von T€ 2.248 (2021: T€ 2.542) in den Bestandsveränderungen erfasst.

Rechnungslegungsmethoden

Vorräte werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die angefallen sind, um die Waren in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem Durchschnittspreisverfahren.

Unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Waren werden mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten werden anhand angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten und anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert errechnet sich aus den im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlösen abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 26.723 (2021: T€ 20.503).

Rechnungslegungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus der Lieferung von Süßwaren an Kunden. Die Kunden sind zum größten Teil der Lebensmitteleinzelhandel in Österreich, Deutschland und im Rest der Welt. Für weitere Informationen zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden wird auf Note 5 verwiesen.

Die in der Praxis übliche Verrechnung von Rabatten, Skonti, Boni und WKZ mit den Erlösen führt dazu, dass auch bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechende Kürzungen stattfinden. Für die Erfassung von Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Note 31, Kreditrisiko, verwiesen.

21 Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus sonstigen Steuern	578	933
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.102	2.039
Übrige sonstige Forderungen	1.504	1.225
Summe	3.184	4.197

Die sonstigen Forderungen enthalten ausschließlich nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen diverse im Geschäftsjahr angefallene Kosten, die Folgejahre betreffen.

Die übrigen sonstigen Forderungen betreffen Antizipationen von Erträgen, die in Folgejahren zahlungswirksam werden und betreffen unter anderem Rückvergütungen aus Energieabgaben.

22 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Langfristig		
Kautionen	821	818
Übrige finanzielle Vermögenswerte	33	32
Summe	854	851
Kurzfristig		
Positive Marktwerte von Derivaten	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	594	613
Summe	594	613
Gesamt	1.448	1.464

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente T€ 19.181 (2021: T€ 14.275) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 19.055 (2021: T€ 14.202) und einem Kassenbestand von T€ 126 (2021: T€ 72). Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

24 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Grundkapital der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft € 13.740.300,00 (2021: € 13.740.300,00) und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien (2021: 1.890.000 Stückaktien) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt € 7,27 (vormals: ATS 100). Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück, 2021: 244.638 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück, 2021: 1.645.362 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel).

In der Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen zum 31. Dezember 2022 von T€ 451 (2021: T€ 205) sind Effekte aus der Umrechnung von Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb enthalten. Die Manner AG hat ein an das Tochterunternehmen in Aserbaidshan vergebenes Darlehen als Teil der Nettoinvestition eingestuft. Das

Tochterunternehmen rechnet die Euro-Kreditverbindlichkeit gegenüber der Manner AG zu verschiedenen Stichtagen mit unterschiedlichen Kursen in die aserbaidische Währung um, woraus Kurs-Differenzen entstehen. Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind gemäß IAS 21.35 im sonstigen Ergebnis zu erfassen und in eine Rücklage im Eigenkapital zu kumulieren. Für weitere Informationen zur Währungsumrechnung siehe Note 4.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die IAS-19-Rücklagen T€ 957 (2021: T€ -157). In den IAS-19-Rücklagen sind kumulierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen (Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen) enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Gewinnrücklagen T€ 48.852 (2021: T€ 46.836). In den Gewinnrücklagen sind gesetzliche Rücklagen von T€ 1.374 (2021: T€ 1.374) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021 von € 0,80 € je Aktie (2021: € 0,80 je Aktie) beschlossen und ausgezahlt, was einem Gesamtbetrag von T€ 1.512 (2021: T€ 1.512) entspricht.

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 34,0 % (2021: 35,6 %). Eine Eigenkapitalquote von über 40 % ist weiterhin ein Fixpunkt der Unternehmensplanung und des Risikomanagements der Manner Gruppe.

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mithilfe der Nettoverschuldung und des Nettoverschuldungsgrads (*gearing*). Die Nettoverschuldung ergibt sich als dem Saldo der Kreditverbindlichkeiten zuzüglich Leasingverbindlichkeiten und abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und beträgt zum 31. Dezember 2022 T€ 54.328 (2021: T€ 44.550). Der Nettoverschuldungsgrad ergibt sich aus dem Quotienten von Nettoverschuldung durch Eigenkapital und beträgt zum 31. Dezember 2022 84,7 % (2020: 73,5%).

25 Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungen	TEUR				
2022	Stand zum 01.01.	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Stand zum 31.12.
Langfristig					
Abfertigungsrückstellungen	5.692	235	-1.046	-291	4.590
Pensionsrückstellungen	4.281	24	-827	-273	3.206
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.471	124	-168	-17	1.410
Summe	11.444	384	-2.041	-580	9.206
Kurzfristig					
Abfertigungsrückstellungen	178	348	0	-178	348
Pensionsrückstellungen	522	265	0	-260	527
Jubiläumsgeldrückstellungen	66	76	0	-66	76
Sonstige Rückstellungen	945	1.201	-28	-836	1.281
Summe	1.710	1.890	-28	-1.340	2.232
Gesamt	13.154	2.273	-2.069	-1.920	11.438

Rückstellungen (Vorjahr)					T€
2021	Stand zum 01.01.	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Stand zum 31.12.
Langfristig					
Abfertigungsrückstellungen	5.821	155	0	-284	5.692
Pensionsrückstellungen	5.143	0	0	-862	4.281
Jubiläumsgeldrückstellungen	1.255	219	0	-2	1.471
Summe	12.219	374	0	-1.149	11.444
Kurzfristig					
Abfertigungsrückstellungen	455	178	0	-455	178
Pensionsrückstellungen	651	145	0	-274	522
Jubiläumsgeldrückstellungen	118	66	0	-118	66
Sonstige Rückstellungen	538	835	-4	-423	945
Summe	1.761	1.223	-4	-1.270	1.710
Gesamt	13.980	1.597	-4	-2.419	13.154

Die Rückstellungen bestehen zum größten Teil aus Personalrückstellungen und betreffen Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Die sonstigen Rückstellungen von T€ 1.281 (2021: T€ 945) betreffen diverse Vorsorgen, sowie Prämien für Skispringer, Pönalen von Kunden oder Abschlagszahlungen an Vertriebsagenturen.

Die Entwicklung der Barwerte leistungsorientierter Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Barwerte leistungsorientierter Verpflichtungen	2022		2021		T€
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	
Stand am 1. Jänner	5.869	4.803	6.276	5.794	
Dienstzeitaufwand	222	0	233	0	
Zinsaufwand	68	36	54	25	
Auszahlungen	-468	-533	-588	-547	
Neubewertungen					
Erfahrungsbedingte Anpassungen	293	253	-116	-358	
Veränderung finanzieller Annahmen	-1.046	-827	10	-110	
Stand an 31. Dezember	4.939	3.732	5.869	4.803	

Das Fälligkeitsprofil leistungsorientierter Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Fälligkeiten	T€		
31.12.2022	< 1 Jahr	1–5 Jahre	6–10 Jahre
Abfertigungsrückstellungen	348	1.746	2.001
Pensionsrückstellungen	527	1.656	1.269
Fälligkeiten (Vorjahr)	T€		
31.12.2021	< 1 Jahr	1–5 Jahre	6–10 Jahre
Abfertigungsrückstellungen	178	1.469	2.532
Pensionsrückstellungen	522	1.683	1.341

Schätzungen und Annahmen

Personalrückstellungen

Die Barwerte der Verpflichtungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählt die Festlegung des Rechnungszinssatzes, künftiger Lohn-

und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Pensionssteigerungen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Zudem werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Für weiterführende Informationen zu den versicherungsmathematischen Annahmen siehe Unterkapitel Versicherungsmathematische Annahmen und Sensitivitätsanalyse.

Rechnungslegungsmethoden

Rückstellungen sind rechtliche oder faktische gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit entstehen und deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen in der Zukunft verbunden ist. Die verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung ist eine Voraussetzung für den Ansatz einer Rückstellung.

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sind leistungsorientierte Verpflichtungen und unterliegen umfangreichen Angaben gemäß IAS 19. Die Bewertung der künftigen Verpflichtungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Dabei wird unterstellt, dass dem Arbeitnehmer sein Anspruch jährlich gleichmäßig verteilt zuwächst. Die bis zum Bilanzstichtag erworbenen Ansprüche werden auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abgezinst.

Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben einen gesetzlichen Anspruch auf eine Abfertigung bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters und im Fall der Dienstgeberkündigung (Abfertigung alt). Als Bemessungsgrundlage für den am Abschlussstichtag erreichten Anspruch gilt die voraussichtliche Bemessungsgrundlage bei Leistungsanfall für die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer und unterliegen nicht den Angaben leistungsorientierter Verpflichtungen.

Die Personalrückstellungen werden von einem externen Aktuar berechnet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Für die Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2022		31.12.2021		T€
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	
Diskontierungszinssatz	4,2 %	4,0 %	1,2 %	0,7 - 0,9 %	
Gehaltssteigerungen	2,7 %	0,0 %	1,8 %	0,0 %	
Pensionsalter Männer (Jahre)	65	65	65	65	
Pensionsalter Frauen (Jahre)	60/65	60/65	60/65	60/65	

Die Annahmen bezüglich Sterblichkeit, Invalidisierung und Witwenvorsorge wurden den Pensionstafeln AVÖ 2018-P entnommen. Im Geschäftsjahr 2022 betrug die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (*duration*) der Abfertigungsrückstellungen 12 Jahre (2021: 12 Jahre) und der Pensionsrückstellungen 5 bis 7 Jahre (2021: 6 bis 8 Jahre).

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes oder der Gehaltssteigerungen hätte jeweils bei Gleichbleiben der übrigen Parameter folgende Auswirkungen auf die Höhe der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen:

Sensitivitätsanalyse	31.12.2022		31.12.2021		T€
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	
Diskontierungszinssatz					
-0,25 %	109	54	151	0	
+0,25 %	-105	-53	-146	-84	
Gehaltssteigerungen					
-0,25 %	-106	0	-144	-85	
+0,25 %	109	56	149	87	

26 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2022	31.12.2021	T€
Langfristig			
Kreditverbindlichkeiten	30.693	20.581	
Leasingverbindlichkeiten	3.765	4.546	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.761	1.844	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.525	6.390	
Kurzfristig			
Kreditverbindlichkeiten	37.890	32.423	
Leasingverbindlichkeiten	1.161	1.274	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.548	2.493	
Negative Marktwerte von Derivaten	381	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.090	3.767	
Summe	78.198	63.161	

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen Manner Shops, Bürogebäude und Firmenautos.

Die langfristigen übrigen finanzielle Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Darlehen von der Stadt Wien.



Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich unter Berücksichtigung der Veränderungen der Cashflows wie folgt entwickelt:

Finanzielle Verbindlichkeiten				T€
2022	Kredite	Leasing- verbindlichkeiten	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	53.004	5.820	4.337	63.161
Einzahlungen aus der Aufnahme	20.506	0	65	20.570
Auszahlungen für die Tilgung	-4.935	-1.312	-238	-6.485
Stand nach Cashflows	68.574	4.508	4.164	77.246
Wechselkursdifferenzen	0	-12	-2	-14
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten	0	0	381	381
Veränderungen aus Leasingverhältnissen	0	429	0	429
Zinsabgrenzungen	9	0	147	156
Stand zum 31.12.	68.583	4.925	4.690	78.198

Finanzielle Verbindlichkeiten				T€
2021	Kredite	Leasing- verbindlichkeiten	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	47.825	6.912	5.047	59.784
Einzahlungen aus der Aufnahme	25.439	0	6	25.445
Auszahlungen für die Tilgung	-20.273	-1.285	-610	-22.168
Stand nach Cashflows	5.166	-1.285	-604	3.277
Wechselkursdifferenzen	0	-24	-1	-24
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten	0	0	-105	-105
Veränderungen aus Leasingverhältnissen	0	217	0	217
Zinsabgrenzungen	14	0	0	14
Stand zum 31.12.	53.004	5.820	4.337	63.161

27 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten (nicht finanziell), und stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Verbindlichkeiten, langfristig		
Investitionszuschüsse	608	645
Summe	608	645
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Dritte	24.981	25.347
Summe	24.981	25.347
Sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Personalabgrenzungen	4.818	4.346
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.427	1.340
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	729	400
Abgegrenzte Schulden und passive Rechnungsabgrenzung	430	41
Übrige Verbindlichkeiten (nicht-finanziell)	217	151
Summe	7.621	6.279
Gesamt	33.210	32.271

28 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerabgrenzung	T€			
	31.12.2022		31.12.2021	
Bilanzposition	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immobilienvermögen	0	-2.348	0	-2.572
Sachanlagen	600	-1.333	611	-1.466
Forderungen	461	0	538	0
Verbindlichkeiten	1.437	-6	1.605	-10
Rückstellungen	434	0	964	0
Summe	2.932	-3.688	3.719	-4.048
Saldierung	-2.800	2.800	-3.715	3.715
Gesamt	132	-888	4	-333

Rechnungslegungsmethoden

Zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld im IFRS-Konzernabschluss und seinem steuerlichen Wert können temporäre Differenzen entstehen. Wenn in zukünftigen Perioden der Buchwert des Vermögenswerts realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, führt dies bei der Ermittlung des steuerpflichtigen Ergebnisses zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen. Zukünftig wahrscheinlich eintretende steuerliche Be- und Entlastungen werden bereits zum Abschlussstichtag als latente Steuern erfasst. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Die Steuerabgrenzung erfolgt nach der bilanzorientierten Sichtweise.

Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, sofern die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits beschlossen ist. In Österreich



beträgt der Körperschaftsteuersatz im Jahr 2023 24% und ab dem Jahr 2024 23%. Mangels Wesentlichkeit und aus Vereinfachungsgründen wurde bei der Ermittlung der latenten Steuerabgrenzung zum 31. Dezember 2022 einheitlich von einem Steuersatz in Höhe von 23% ausgegangen.

Für die Ermittlung der Steuerabgrenzung zum 31. Dezember 2022 wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

- Österreich: 23 % (2021: 25%)
- Tschechien: 19 %
- Slowenien: 19 %
- Aserbaidshjan: 20 %

Latente Steueransprüche wurden nur in jenem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in einem absehbaren Zeitraum ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können.

Für zum 31. Dezember 2022 noch nicht genutzte Verlustvorträge von T€ 3 (2021: T€ 32) wurden keine latenten Steueransprüche von T€ 1 (2021: T€ 8) angesetzt. Die Verlustvorträge der Manner Azerbaijan LLC belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf T€ 4.369 (2021: T€ 2.886). Gemäß der vorliegenden Planungsrechnung der Manner Azerbaijan LLC wird erstmalig im Jahr 2028 ein positives Ergebnis erwartet. Da die Verlustvortragsmöglichkeit in Aserbaidshjan auf fünf Jahre begrenzt ist, wird nicht erwartet, dass die bestehenden Verlustvorträge verwertet werden können, weshalb diese im Hinblick auf die latente Steuerabgrenzung keine Relevanz haben. Darüber hinaus bestehen keine Verlustvorträge, für die latente Steuern angesetzt wurden.

In Übereinstimmung mit IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und -schulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Sonstige Angaben

29 Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Die Manner Gruppe hat Leasingverträge über die Anmietung von Geschäftsräumlichkeiten (Manner Shops), Betriebsräumlichkeiten (Bürogebäuden) und Firmen-PKWs abgeschlossen.

Die Nutzungsrechte für Immobilien (Shops, Büros) und PKWs werden in den Sachanlagen ausgewiesen und haben sich wie folgt entwickelt:

Nutzungsrechte – Immobilien	T€	
	2022	2021
Stand zum 1. Jänner	3.676	4.494
Zugänge	225	0
Abschreibungen	-956	-843
Währungsdifferenzen	12	25
Stand zum 31.12.	2.958	3.676

Nutzungsrechte – PKWs	T€	
	2022	2021
Stand zum 1. Jänner	453	362
Zugänge	203	209
Buchwertabgang	-22	0
Abschreibungen	-179	-118
Stand zum 31.12.	455	453

Die Gruppe hat in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

Erfolgswirksame Beträge aus Leasingverhältnissen	T€	
	2022	2021
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	83	99
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	890	714

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse betrifft vor allem den Mietaufwand für zwei Shops und ein Büro, die nicht als Leasingverhältnis identifiziert wurden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der Kapitalflussrechnung Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse von T€ 1.395 (2021: T€ 1.384) erfasst. Darin sind Tilgungen von T€ 1.312 (2021: T€ 1.285) und Zinsen von T€ 83 (2021: T€ 99) enthalten.

Die Fälligkeitsanalyse der nicht abgezinsten vertraglichen Leasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

Fälligkeiten zu leistender Leasingzahlungen	T€	
	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	1.161	1.274
In 1 bis 5 Jahren	3.055	3.338
Nach 5 Jahren	710	1.208
Summe	4.925	5.820

Leasinggeber

Die Manner Gruppe vermietet eine Immobilie in Wien Hernals zu Wohnzwecken. Die Vermietung der Immobilie wurde als Operating-Leasing eingestuft (siehe Rechnungslegungsmethoden) und wurde in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen (siehe Note 16).

Die Manner Gruppe hat für zwei in Wien Hernals im Eigentum stehende Grundstücke langfristige Baurechte vergeben. Die Baurechtnehmer haben auf den Grundstücken eine Tiefgarage und ein Bürogebäude errichtet. Das Bürogebäude wird von Manner angemietet. Die Baurechte wurden als Operating-Leasing eingestuft (siehe Rechnungslegungsmethoden) und sind in den Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Mieterlöse von T€ 444 (2021: T€ 446) erzielt (siehe Note 7).

Die folgende Tabelle zeigt die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltenden nicht diskontierten Leasingzahlungen.

Fälligkeiten zu erhaltender Leasingzahlungen – Grundstücke (IAS 16)		T€
	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	25	24
In 1 bis 2 Jahren	25	24
In 2 bis 3 Jahren	25	24
In 3 bis 4 Jahren	25	24
In 4 bis 5 Jahren	25	24
Über 5 Jahren	825	787
Gesamt	952	906

Fälligkeiten zu erhaltender Leasingzahlungen – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40)		T€
	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	444	446
In 1 bis 2 Jahren	444	446
In 2 bis 3 Jahren	444	446
In 3 bis 4 Jahren	444	446
In 4 bis 5 Jahren	444	446
Über 5 Jahren	3.334	3.795
Gesamt	5.556	6.027

Die Verträge sind überwiegend auf bestimmte Laufzeiten abgeschlossen. Die zukünftigen Zahlungen sind indexiert.

Ermessensentscheidungen

Laufzeit von Leasingverhältnissen

Die Manner Gruppe hat Mietverträge über Shops, PKWs und Bürogebäude abgeschlossen. Die Manner Gruppe bestimmt die Leasinglaufzeit als unkündbare Grundlaufzeit unter Berücksichtigung von Zeiträumen, die sich aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ergeben, sofern eine Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Gruppe hat bei der Beteiligung, ob die Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist, dahingehend Ermessen ausgeübt, dass im Fall von PKW-Leasing der Vertrag bei Ablauf endet (keine Kündigungsoption) und im Fall von Shops und Büros die erst mögliche Kündigungsfrist wahrgenommen wird, die frühestens nach fünf Jahren eintritt. Im Fall der unbestimmten vertraglichen Laufzeit eines Shops wurde die Kündigung nach zehn Jahren angenommen, da dies dem Re-Investitionszyklus des Handels entspricht.

Klassifizierung von Leasingverhältnissen

Die Manner Gruppe tritt als Leasinggeber zweier Grundstücke mittels langfristiger Baurechtsverträge auf. Auf einem Grundstück wurde ein Bürogebäude errichtet, das die Manner Gruppe anmietet – auf dem anderen Grundstück wurde eine öffentliche Parkgarage errichtet. In beiden Fällen ist die Manner Gruppe zu dem Schluss gekommen, dass das wirtschaftliche Eigentum nicht an den Baurechtsnehmer übergeht, da die Grundstücke am Ende der Laufzeit des Baurechts vertraglich an die an die Manner Gruppe zurückgehen.

Schätzungen und Annahmen

Grenzfremdkapitalzinssatz

Die Manner Gruppe verwendet den Grenzfremdkapitalzinssatz zur Berechnung der Leasingverbindlichkeit, da sie den impliziten Zinssatz des Leasingverhältnisses nicht bestimmen kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den das Unternehmen zahlen müsste, wenn es einen Kredit mit vergleichbarer Laufzeit und vergleichbarer Besicherung aufnehmen würde, um einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert in einem ähnlichen ökonomischen Umfeld zu erwerben. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher die Zinsen wider, welche die Manner Gruppe für eine Kreditaufnahme zu zahlen hätte. Die Manner Gruppe hat ihre zum 31. Dezember 2022 bestehenden Kredite betrachtet und daraus einen laufzeitkongruenten, gewichteten Zinssatz abgeleitet.

Rechnungslegungsmethoden

Erstmalige Anwendung

Die Manner Gruppe hat zum 31. Dezember 2021 IFRS erstmalig angewandt. Der Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ist der 1. Jänner 2020. IFRS 1 sieht einige Erleichterungen hinsichtlich der Bilanzierung von Leasingverhältnissen vor (IFRS 1.D9-D9E). Die Manner Gruppe hat diese Erleichterungen in Anspruch genommen.

Identifizierung des Leasingverhältnisses

Ein Unternehmen beteiligt bei Vertragsbeginn, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Die Manner Gruppe hat die Erleichterung in IFRS 1.D9 in Anspruch genommen und Verträge, die vor dem 1. Jänner 2020 abgeschlossen wurden, zum 1. Jänner 2020 beteiligt.

Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten

Beim Immobilienleasing fallen Betriebskosten und Lagerkosten an. Die Betriebskosten sind (für sich allein) keine Leasingkomponente, da sie den Leasingnehmer nicht dazu berechtigen, die Nutzung der Immobilie zu kontrollieren. Die Manner Gruppe bilanziert Betriebskosten als Nichtleasingkomponente und nimmt den Behelf nach IFRS 16.15, von einer Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten abzusehen, nicht in Anspruch. Die Betriebskosten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Mietaufwand erfasst.

Laufzeit des Leasingverhältnisses

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Grundlaufzeit zuzüglich der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung oder Kündigung ergeben, für die es hinreichend sicher ist, dass der Leasingnehmer diese Option ausüben oder, im Fall der Kündigung, nicht ausüben wird.

Die Manner Gruppe hat bei der Bestimmung der Laufzeit gemäß IFRS 1.D9D(e) spätere Erkenntnisse berücksichtigt.

Die Laufzeit der Leasingverträge beträgt bei den Manner Shops und den PKWs fünf Jahre. Die Manner Gruppe hat bei einem Shop, bei dem die Laufzeit vertraglich unbestimmt ist, die Laufzeit aufgrund des im Einzelhandel üblichen Reinvestitionszyklus mit zehn Jahren festgelegt.

Freistellung vom Ansatz

Die Manner Gruppe ist bei zwei Manner Shops zu dem Schluss gekommen, dass aufgrund beidseitiger Kündigungsrechte kein Leasingverhältnis entstanden ist. Die Zahlungen für diese beiden Shops wurden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Leasingnehmer – Ansatz und Bewertung

Am Bereitstellungsdatum (bzw. zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS) erfasst ein Leasingnehmer ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Beim erstmaligen Ansatz wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten ergeben sich aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit abzüglich erhaltener Leasinganreize und zuzüglich anfänglicher direkter Kosten.

Nach dem Bereitstellungsdatum (bzw. nach dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS) werden Nutzungsrechte zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie berichtigt um Neubewertungen aus Veränderungen der Laufzeit oder der veränderten Beteiligung einer Kaufoption.

Am Bereitstellungsdatum (bzw. zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS) wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem, dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers – gegebenenfalls zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS – heranzuziehen.



Die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigenden Leasingzahlungen umfassen feste Zahlungen und variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind; Restwertgarantien; den Ausübungspreis einer hinreichend sicheren Kaufoption; Strafzahlungen für Kündigungen.

Die Manner Gruppe hat bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit feste Zahlungen und variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, berücksichtigt. Dabei wurden aufgrund von IFRS 1.D9D(e) bei der Bestimmung der zu berücksichtigenden Leasingzahlungen spätere Erkenntnisse berücksichtigt.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind – wie Umsatzmieten – werden im Aufwand erfasst.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird die Leasingverbindlichkeit zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Indexanpassung verändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung hinsichtlich der relevanten Parameter ändert. Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird das Nutzungsrecht angepasst. Eine erfolgswirksame Anpassung erfolgt dann, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechts auf null verringert hat. Im vorliegenden Abschluss ist es aufgrund von Indexanpassungen zu Neubewertungen gekommen.

In der Bilanz weist die Manner Gruppe Nutzungsrechte, die nicht die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen, in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Baurechte

Die Manner Gruppe hat Baurechtsverträge als Baurechtsgeber abgeschlossen. Die Gruppe vermietet Grundstücke an Dritte zwecks Errichtung eines Bürogebäudes sowie einer Tiefgarage. Diese Baurechtsverträge stellen Leasinggeberverhältnisse im Sinne von IFRS 16 dar und werden als Operating-Leasing dargestellt (siehe unten, „Leasinggeber“).

Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Ist dies nicht der Fall, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. IFRS 16 führt beispielhaft fünf Fälle an, die für den Leasinggeber zur Einstufung eines Vertrags als Finanzierungsleasing führen würden (Eigentumsübergang, günstige Kaufoption, Laufzeittest, Barwerttest oder Spezialleasing).

Die Manner Gruppe tritt hinsichtlich als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Grundstücken des Sachanlagevermögens als Leasinggeber auf. Die Gruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass für alle Mietverträge das wirtschaftliche Eigentum an den Objekten bei der Manner Gruppe verbleibt und damit die wesentlichen Risiken und Chancen nicht übertragen werden. Dies ergibt sich insbesondere daraus, dass die Laufzeit der Mietverträge deutlich kürzer ist als die wirtschaftliche Nutzungsdauer einer Immobilie oder Grundstücks (Laufzeittest). Außerdem entspricht zu Beginn des Mietvertrags der Barwert der Leasingzahlungen nicht dem nahezu gesamten beizulegenden Zeitwert der Immobilie oder Grundstücks (Barwerttest). Somit werden alle Mietverträge, bei denen die Manner Gruppe als Leasinggeber auftritt, als Operating-Leasingverträge eingestuft.

30 Finanzinstrumente

Kategorien und Buchwerte

Die folgenden Tabellen zeigen für jede Klasse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten die Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 und die Buchwerte.

Kategorien und Buchwerte	Kategorie	T€	
		31.12.2022	31.12.2021
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Anleihen	AC	3.000	1.500
Übrige Wertpapiere und Anteile	FVPL	1.440	2.111
Kautionen	AC	821	818
Sonstige langfristige Forderungen	AC	33	32
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Positive Marktwerte von Derivaten	FVPL	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	594	613
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	26.723	20.503
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Kreditverbindlichkeiten	AC	30.693	20.581
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	3.765	4.546
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.761	1.844
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Kreditverbindlichkeiten	AC	37.890	32.423
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	1.161	1.274
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	2.548	2.493
Negative Marktwerte von Derivaten	FVPL	381	0

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die Stufen in der Bemessungshierarchie und die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	Stufe	T€	
		31.12.2022	31.12.2021
Übrige Wertpapiere und Anteile	1	1.440	2.111
Negative Marktwerte von Derivaten	2	381	0
Positive Marktwerte von Derivaten	2	0	0

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die Manner Gruppe geht davon aus, dass für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie für variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Die Anleihen wurden zu Anschaffungskosten (AC) bewertet, da Halteabsicht besteht und ausschließlich Zinsen und Tilgungen vorliegen.

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente					T€
	31.12.2022		31.12.2021		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte					
Anleihen	3.000	2.858	1.500	1.528	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	821	821	818	818	
Langfristige Finanzschulden					
Kreditverbindlichkeiten	30.693	27.328	20.581	20.866	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.761	1.421	1.844	1.779	

Sämtliche Instrumente in der vorstehenden Tabelle wurden der Stufe drei der Bemessungshierarchie zugeordnet.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien zusammengefasst. Erträge werden ohne Vorzeichen und Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten							T€
2022	Zins- erträge	Zinsauf- wen- dungen	Bewer- tungen	Währungs- differenzen	Wert- bericht- igungen	Sonstige	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	-591	0	0	0	-591
Finanzielle Vermögenswerte AC	19	0	0	16	-125	0	-89
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	0	-1.310	0	0	0	-206	-1.516
Gesamt	19	-1.310	-591	16	-125	-206	-2.196

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (Vorjahr)							T€
2021	Zins- erträge	Zinsauf- wen- dungen	Bewer- tungen	Währungs- differenzen	Wert- bericht- igungen	Sonstige	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	0	0	-8	0	0	0	-8
Finanzielle Vermögenswerte AC	24	0	0	26	69	0	118
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	0	-930	0	0	0	-325	-1.255
Gesamt	24	-930	-8	26	69	-325	-1.144

Die Wertberichtigungen ergeben sich aus dem Saldo von Zuführungen und Auflösungen von Wertberichtigungen, wobei im Geschäftsjahr 2022 ein Überschuss der Zuführungen über die Auflösungen und im Geschäftsjahr 2021 ein Überschuss der Auflösungen über die Zuführungen bestand (siehe Note 31, Ausfallrisiko).

Im Geschäftsjahr 2022 enthält das sonstige Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten Zinsaufwendungen für Leasing von T€ 83 (2021: T€ 99) sowie nicht ausgenützte Lieferantenskonti von T€ 51 (2021: T€ 168).

Schätzungen und Annahmen

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von notierten Preisen in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts in hohem Maße auf Annahmen und Schätzungen des Managements. Die Annahmen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Volatilität, Diskontierungssatz oder Wachstumsraten. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken.

Die Manner Gruppe hat den beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken derart bestimmt, dass an Stelle des vertraglichen Zinssatzes ein marktkonformer Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Der marktkonforme Zinssatz bestimmt sich aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines unternehmensspezifischen Aufschlags. Der unternehmensspezifische Aufschlag wurde anhand der Bonität des Mutterunternehmens festgestellt.

Rechnungslegungsmethoden

Erstmaliger Ansatz

Die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert sowie bei Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich oder abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Transaktionspreis angesetzt.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme ausläuft oder übertragen wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald diese getilgt wurden.

Klassifizierung

IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte drei Kategorien: finanzielle Vermögenswerte, die für die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Unter die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte fallen jene Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel das Halten dieser Instrumente ist, um daraus vertragliche Zahlungsströme zu generieren. Zudem muss das Zahlungsstromkriterium erfüllt werden, wonach die Vereinnahmung von Zahlungsströmen ausschließlich aus Tilgungen und Zinsen besteht.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht das einmalig ausübbares Wahlrecht, diese Instrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne anschließende Umgliederung in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Manner Gruppe hat dieses Wahlrecht dahingehend ausgeübt, Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Davon ausgenommen sind zum FVPL bewertete finanzielle Verbindlichkeiten, wie beispielsweise freistehende Derivate mit negativem Marktwert.

Die von der Manner Gruppe vorgenommene Klassifizierung von Finanzinstrumenten ist dem vorstehenden Kapitel „Kategorien und Buchwerte“ zu entnehmen.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zudem unterliegen solche Vermögenswerte den Bestimmungen zu Wertminderungen gemäß IFRS 9.

Hinsichtlich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte sieht IFRS 9 das Modell der erwarteten Kreditausfälle (expected credit losses) vor. Demnach ist eine Wertminderung entweder in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, oder es ist eine Wertminderung in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, die über die Gesamtlaufzeit des Vermögenswerts erwartet werden. Ersteres ist der Fall, wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts nicht signifikant erhöht hat; der zweite Fall tritt ein, wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder wenn infolge eines Ausfallereignisses objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sowie wahlweise für Forderungen aus Leasingverhältnissen kommt die vereinfachte Vorgehensweise (simplified approach) zur Anwendung, die eine Bemessung der Wertminderungen in Höhe der

über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste vorsieht. Die Manner Gruppe bewertet Forderungen aus Leasingverhältnissen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste.

Beizulegender Zeitwert

In den zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten eingesetzten Bewertungstechniken fließen Inputfaktoren ein. Die Manner Gruppe verwendet dabei so weit wie möglich beobachtbare Inputfaktoren. Die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden in drei Stufen innerhalb der Bemessungshierarchie eingeordnet.

In den zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eingesetzten Bewertungstechniken werden Inputfaktoren verwendet. Die sogenannte Bemessungshierarchie teilt die verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte, nicht berichtigte Preise. Dies betrifft zum Beispiel Aktien.

Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind, zum Beispiel Zinsswaps. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird durch die Abzinsung zukünftiger erwarteter Cashflows und nach Optionspreismodellen ermittelt. Dem Kontrahentenrisiko wird durch Credit Valuation Adjustments und Debit Valuation Adjustments Rechnung getragen.

Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind, zum Beispiel Genussscheine oder Kreditverbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente wird durch Abzinsung der künftig erwarteten Cashflows ermittelt. In die Bewertung fließen beobachtbare Inputfaktoren (Zinssätze, Wechselkurse) und nicht beobachtbare Inputfaktoren (eigenes Bonitätsrisiko) ein.

Wenn die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Umgliederungen zwischen den Stufen werden am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

31 Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit der Manner Gruppe ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht gänzlich ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt. Die verfolgte Strategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit der Gruppe als börsennotierte, österreichische Familienunternehmensgruppe.

Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Dies bedeutet für die Risikopolitik, dass die Gruppe bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden somit unternehmerische Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein essenzieller Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, diese zu bewerten und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens.

Die Manner Gruppe versteht darunter Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation, denn Risiko- und Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management-Team.

Alle nicht zu den Kerntätigkeitsfeldern der Unternehmensgruppe gehörenden Risiken, wie z. B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden tendenziell und nach Möglichkeit auf Dritte (z.B. Versicherungsgesellschaften) übertragen.

Absatz- und Nachfragerisiko

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere die Risiken von Seiten des Marktes (z. B. Nachfrageschwankungen) trägt das Unternehmen selbst und werden nicht versichert. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Die Handelskonzentrationen in den jeweiligen Märkten stellen ein systemimmanentes Risiko in der Lebensmittelindustrie dar. Diesem Risiko wird sowohl durch die konsequente Pflege der einzelnen Marken der Gruppe im Süßwarenereich als auch durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert. Die fortgesetzte Konzentration im Bereich des Handels führt zu einem erhöhten Druck auf die Abgabepreise.

Beschaffungsrisiko

Es besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Produktionsmaterialien, Verpackungen und Energie, das nicht zeitgerecht oder im vollen Umfang an die Abnehmenden weitergegeben werden kann. Diese Kostensteigerungen werden sich immer wieder aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteauffälle oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. Die Gruppe ist bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern. Lieferengpässe bei Rohstoffen, Energie, Verpackungen und Produktionsmaterialien können zu Produktionsausfällen führen.

Finanz- und Zinsänderungsrisiko

Gegen Finanzrisiken wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Das Risiko einer Zinsänderung besteht für Finanzanlagen und Finanzschulden und wird ständig überwacht. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß.

Die Manner Gruppe schätzt die Risikokonzentration von Guthaben bei Banken als gering ein, da die Guthaben auf mehrere Banken verteilt sind.

Ausfallrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere, die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallrisiko. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarkts.

Die nachstehende Tabelle enthält die Bruttoforderungen, die Wertberichtigungen und die sich daraus ergebenden Nettoforderungen der finanziellen Vermögenswerte, für die der Konzern Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 zu erfassen hat:

Finanzielle Vermögenswerte	T€					
	Bruttobuchwert		Wertberichtigung		Nettobuchwert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen	3.000	1.500	0	0	3.000	1.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.909	20.570	186	67	26.723	20.503
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.448	1.464	0	0	1.448	1.464
Guthaben bei Kreditinstituten	19.055	14.202	0	0	19.055	14.202
Summe	50.412	37.736	186	67	50.226	37.669

Für Anleihen, sonstige finanzielle Forderungen sowie Guthaben bei Kreditinstituten wurden aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigungen erfasst. Aufgrund der hohen Bonität der Gegenparteien ergeben sich nur marginale Ausfallwahrscheinlichkeiten. Für weiterführende Informationen zu den Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf das nachstehende Kapitel verwiesen.

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht darin, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen gänzlich oder teilweise nicht nachkommen. Dem Ausfallrisiko wird durch Kreditversicherungen begegnet, die für einen großen Teil der Forderungen abgeschlossen wurden. Für den nicht versicherten Teil der Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet.

Das Ausfallrisiko bei den Forderungen verteilt sich über eine große Anzahl von Kunden, die aufgrund der Bonität aller großen Handelspartner das Risiko insgesamt reduziert. Das Kreditrisiko wird durch ein konsequentes Forderungsmanagement weiter reduziert.

Die Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						T€	
	Erwartete Kreditverluste		Eingetretene Kreditverluste		Gesamt		
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	
Stand zum 1. Jänner	12	9	55	123	67	132	
Zuführung	0	3	133	32	133	35	
Verwendung	0	0	-5	-94	-5	-94	
Auflösung	-5	0	-3	-7	-8	-7	
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-1	1	-1	1	
Stand zum 31. Dezember	7	12	179	55	186	67	

Erwartete Kreditverluste werden aufgrund der Bonität der Kunden unter Berücksichtigung von Versicherungen gebildet.

Eingetretene Kreditverluste werden für überfällige Forderungen gebildet. Zuführungen zu Wertberichtigungen werden gebildet, wenn Forderungen eine bestimmte Überfälligkeitsdauer überschreiten. Verwendungen treten ein, wenn bei Zahlungseingang einer wertberichtigten Forderung ein Abgang der Wertberichtigungen stattfindet. Auflösungen treten ein, wenn eine wertberichtigte Forderung abgeschrieben wird.

Die Manner Gruppe schätzt die Risikokonzentration bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als gering ein, weil sich die Forderungen auf mehrere Kunden in mehreren Ländern verteilen und zu einem großen Teil gegen das Ausfallrisiko versichert sind.

Rechnungslegungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind finanzielle Vermögenswerte und fallen unter die Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9.5.5. Demnach sind Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste zu erfassen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kommt die vereinfachte Vorgehensweise zur Anwendung, die darin besteht, dass die Wertberichtigungen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen sind.

Ein Unternehmen kann für die Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinfachte Methoden anwenden, beispielsweise mittels einer Wertberichtigungstabelle, bei der historische Ausfallraten nach Überfälligkeitsklassen zur Anwendung kommen.

Die Manner Gruppe verwendet jedoch keine Wertberichtigungsmatrix, sondern einen bonitätsbasierten Ansatz. Manner unterteilt seine Kunden in Kundengruppen, wobei die fünf größten Kunden für rund drei Viertel der Umsatzerlöse verantwortlich sind. Durch Zugrundelegung der Ratings (Ausfallwahrscheinlichkeiten) dieser Kunden kann ein Großteil der Forderungen wertberichtigt werden. Außerdem wurden bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste die Versicherungen von Forderungen berücksichtigt.

Erwartete Kreditverluste ergeben sich aus dem Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Versicherungsanteil und Buchwert. Bei einer vollständigen Besicherung fallen somit keine Kreditverluste an. Für einen großen Teil der Forderungen bestehen Versicherungen. Für den übrigen Teil der Forderungen wurden die Ratings der Kunden herangezogen. Die großen Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels in Österreich und Deutschland haben sehr gute Ratings. Die gewichtete Ausfallwahrscheinlichkeit beträgt 0,02 %. Das führt dazu, dass die erwarteten Kreditverluste sehr niedrig sind.

Der Konzern verwendet angemessene und belastbare Informationen, die über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und künftige wirtschaftliche Bedingungen verfügbar sind, indem er die Prognosen über die Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt) in den Regionen, wo die Schuldner der finanziellen Verbindlichkeiten ansässig sind, berücksichtigt.



Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Manner Gruppe ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Aufgrund der vorhandenen Barbestände per Bilanzstichtagsdatum sowie der nicht ausgenutzten Kreditlinien bei den finanzierenden Banken wird dieses Risiko als gering eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten finanzieller Verbindlichkeiten nach Zeitbändern:

Fälligkeitsanalyse							T€	
	31.12.2022	2023		2024-2027		Ab 2028		
	Buchwert	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	
Kreditverbindlichkeiten	68.583	1.226	37.892	1.313	23.215	153	7.513	
Leasingverbindlichkeiten	4.925	68	1.161	128	3.055	11	710	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.981	0	24.981	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.309	18	2.548	58	626	41	1.133	
Summe	102.799	1.312	66.582	1.500	26.896	205	9.356	

Fälligkeitsanalyse (Vorjahr)							T€	
	31.12.2021	2022		2023-2026		Ab 2027		
	Buchwert	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	
Kreditverbindlichkeiten	53.004	428	32.423	715	9.543	267	11.074	
Leasingverbindlichkeiten	5.820	81	1.274	168	3.338	26	1.208	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.347	0	25.347	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.337	20	2.493	64	567	55	1.277	
Summe	88.508	529	61.537	947	13.447	347	13.560	

Die Fälligkeitsanalyse stellt die künftigen nicht abgezinsten vertraglichen Zahlungsströme finanzieller Verbindlichkeiten dar. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Manner Gruppe sind nach Kontrahenten breit gestreut, sodass die Exposition gegenüber einer geänderten Risikopolitik einzelner Kreditinstitute als gering angesehen werden kann, womit das Konzentrationsrisiko adressiert wird.

Währungsrisiko

Die Manner Gruppe unterliegt in geringem Ausmaß dem Fremdwährungsrisiko, wenn Transaktionen und Zahlungen nicht in der Darstellungswährung Euro getätigt werden. Dies ist der Fall in Tschechien und Aserbaidschan.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestanden zwei Sicherungsinstrumente zur Währungssicherung des britischen Pfunds, um den Einkauf von Kakao abzusichern. Zu keinem Zeitpunkt wurden Sicherungsinstrumente in eine Sicherungsbeziehung einbezogen.

Zinsänderungsrisiko

Langfristige Finanzierungen unterliegen dem Risiko sich ändernder Zinsen, vor allem bei Bankkrediten. Der Bereich Konzernfinanzen legt zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken regelmäßig die Zusammensetzung aus fest und variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerten und Schulden fest. Im Geschäftsjahr 2022 waren die langfristigen Kreditverbindlichkeiten zum größten Teil fix verzinst. Zinsänderungsrisiken können durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften abgesichert werden. Die Manner Gruppe ist zum 31. Dezember 2022 Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, die im Wesentlichen aus nicht derivativen variabel verzinsten Finanzinstrumenten resultieren. Zum 31. Dezember 2022 bestehen jedoch keine wesentlichen Sicherungsrisiken, weshalb die Manner Gruppe keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen hat.



Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Zinssensitivitäten		T€			
		31.12.2022		31.12.2021	
	Veränderung Zinsniveau	Erhöhung	Verminderung	Erhöhung	Verminderung
Jahresergebnis	+/- 0.5 %	75	-75	56	-56
Konzerneigenkapital		75	-75	56	-56

Sonstiges Marktrisiko

Die Manner Gruppe ist neben Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt (etwa Kursrisiken aus Wertpapieren im Eigenbestand), die aber insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Derivate

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken im Zusammenhang mit Rohstoffeinkäufen wurden in Vorjahren Kaufoptionen auf britische Pfund abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 wurden zwei Forward Kontrakte gehalten, die zur Absicherung gegen Währungsrisiken dienen und im Geschäftsjahr 2023 auslaufen. Diese Derivate wurden als freistehende Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2022 betrug T€ 381 (2021: T€ 0).

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Eine Saldierung in der Bilanz gemäß IAS 32 wird in der Manner Gruppe nicht vorgenommen, da es im laufenden Geschäftsbetrieb in der Regel nicht zu einem Nettoausgleich mehrerer Transaktionen kommt.

Sicherheiten und Verfügungsbeschränkungen

Zum 31. Dezember 2022 bestanden eingetragene Hypotheken ausschließlich für das Mietshaus in Wien Hernalz (Geblergasse 116 GmbH & Co KG) in Höhe von T€ 7.508 (2021: T€ 7.508).

Kreditverbindlichkeiten in Höhe von T€ 21.500 (2021: T€ 17.500) sind durch eine Globalzession der Exportforderungen dinglich besichert.

32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2022 sind in der Manner Gruppe Aufwendungen aus Geschäftsvorfällen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen von T€ 73 (2021: T€ 150) angefallen. Zum 31. Dezember 2022 bestanden in der Manner Gruppe keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Managements in



Schlüsselpositionen (2021: Verbindlichkeiten T€ 109). Ansonsten bestanden keine Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die folgende Tabelle zeigt die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen:

Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen								T€
	Vorstände		Aufsichtsräte		Leitende Angestellte		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.361	1.527	186	158	1.704	1.544	3.251	3.229
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	14	5	0	0	13	19	28	24
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	8	0	8
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	53	0	0	0	16	0	69
Summe	1.375	1.586	186	158	1.718	1.587	3.279	3.331

Die Manner Gruppe unterteilt die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen als Vorstände, Aufsichtsräte und leitende Angestellte (Prokuristen und Bereichsleiter).

Ermessensentscheidungen

Gemäß IAS 24 ist das oberste beherrschende Unternehmen (*ultimate controlling party*) anzugeben. Die Eigentümer der Manner Gruppe setzen sich aus der Manner Privatstiftung, Wien, der Andres Holding GmbH, Wien, und einer Reihe von Einzelpersonen zusammen. Die Manner Privatstiftung und eine Reihe von Personen haben sich zum Manner/Riedl-Syndikat zusammengeschlossen. Das Manner/Riedl-Syndikat hält über die Hälfte der Stimmrechte an der Manner AG. Beschlüsse des Syndikats führen gemäß Syndikatsvertrag dazu, dass die Stimmrechte des Syndikats einheitlich ausgeübt werden.

Weiters besteht das Manner-Syndikat, das sich aus dem Manner/Riedl-Syndikat und der Andres Gruppe zusammensetzt. Das Manner-Syndikat hält über drei Viertel der Stimmrechte an der Manner AG.

Die Manner Gruppe ist zu dem Schluss gekommen, dass das Manner/Riedl-Syndikat die Mehrheit der Stimmrechte hält und über seine Stimmrechte Verfügungsmacht ausübt und damit die Manner AG kontrolliert. Die Manner Gruppe ist somit zu dem Schluss gekommen, dass das Manner/Riedl-Syndikat, obwohl es kein Unternehmen ist, als oberstes beherrschendes Unternehmen (*ultimate controlling party*) gemäß IAS 24 einzustufen ist. Das Manner-Syndikat kommt nur in Ausnahmefällen zum Einsatz.

Für weiterführende Informationen betreffend die Eigentümerstruktur der Manner AG wird auf die Berichterstattung gemäß § 243a UGB im Lagebericht des Einzelabschlusses der Manner AG verwiesen (siehe Jahresfinanzbericht 2022).



33 Organe

Im Geschäftsjahr 2022 waren folgende Personen für die Josef Männer & Comp. Aktiengesellschaft, Wien, in einer Organfunktion tätig.

Vorstand

- Mag. Andreas KUTIL (CEO)
- Dr. Hans Peter ANDRES (Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik)
- Thomas GRATZER (Produktion und Technik)

Im Geschäftsjahr 2022 sind folgende Vorstände ausgeschieden:

- Mag. Albin HAHN (Finanzen, Personal und IT, bis 31. März 2022)

Aufsichtsrat

- Mag. Florian JONAK, Vorsitzender
- Dr. Martina ANDRES, Vorsitz-Stellvertreterin
- Dr. Josef DOPPLER
- Dr. Michael GRAHAMMER
- Mag. Dr. Wolfgang HÖTSCHL
- Prof. Dr. Sita Monica MAZUMDER
- Dr. Martin SCHOBBER (ab 30. November 2022)
- Dipl. Ing. Markus SPIEGELFELD

Vom Betriebsrat delegierte Mitglieder

- Gerda CLEMENTI (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wolkersdorf)
- Peter FREUDENSCHUSS (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)
- Peter HABEL (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)
- Christian HACKL (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wien)

Mit 30. November 2022 ist der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Ernst BURGER aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum von 1. Jänner 2023 bis zum Datum der Freigabe des Konzernabschlusses gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

35 Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft am 16. März 2023 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 16. März 2023

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft



Mag. Andreas Kutil

Dr. Hans Peter Andres

Thomas Gratzner

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft,

Wien,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Sachverhalt und Risiken

Die Josef Manner & Comp. AG weist in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 Buchwerte für Sachanlagen in Höhe von insgesamt 75,5 Mio. EUR aus.

Der Vorstand hat zu beurteilen, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass langfristige Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Bei dieser Beurteilung hat der Vorstand sowohl interne als auch externe Informationsquellen heranzuziehen und zukunftsbezogenen Annahmen zu treffen. Diese Annahmen erfordern wesentliche Schätzungen des Vorstandes über künftige Umsatzentwicklungen und Ergebnismargen und daraus resultierende Zahlungsmittelüberschüsse.

Für den Konzernabschluss besteht daher das Risiko einer Überbewertung der Sachanlagen.

Auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt 15 wird verwiesen.

Unser Vorgehen bei der Prüfung

Wir haben die Konzeption des Prozesses der Gesellschaft zur Überprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Indikatoren von Wertminderungen erhoben und beurteilt.

Zusätzlich haben wir die vom Vorstand getroffenen Annahmen und vorgenommenen Schätzungen kritisch hinterfragt und unter anderem folgende Prüfungshandlungen gesetzt:

- Befragung des Vorstands hinsichtlich der wesentlichen Schlüsselannahmen;
- Analyse der Annahmen mittels öffentlich verfügbaren Brancheninformationen und Würdigung der Auswirkungen auf die wesentlichen Planungsparameter;
- Nachvollzug des Berechnungsmodells zur rechnerischen Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („indikativer Werthaltigkeitstest“);
- Stichprobenartige Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der indikativen Werthaltigkeitstests;

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im integrierten Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den konsolidierten Corporate Governance-Bericht gemäß § 267b UGB haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des integrierten Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.



Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnisse aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.



Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. November 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Jahresabschluss 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Mario Zagiczek.

Wien, am 16. März 2023

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Mario Zagiczek

Wirtschaftsprüfer

Dr. Andreas Staribacher

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss

der Josef Manner & Comp. AG zum 31. Dezember 2022

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 16. März 2023

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG

Handwritten signature of Mag. Andreas Kutil in blue ink.

Mag. Andreas Kutil

CEO

Handwritten signature of Dr. Hans Peter Andres in blue ink.

Dr. Hans Peter Andres

*Einkauf, Materialwirtschaft &
Logistik*

Handwritten signature of Thomas Gratzer in blue ink.

Thomas Gratzer

Produktion & Technik



Jahresabschluss 2022

der Josef Manner & Comp. AG



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	133
1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage.....	133
2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens.....	139
3 Bericht über Forschung und Produktentwicklung.....	142
4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.....	142
5 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen.....	143
Unternehmens-Kennzahlen.....	146
Bilanz.....	147
Gewinn- und Verlustrechnung.....	149
Anhang.....	151
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	152
II. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.....	154
III. Sonstige Angaben.....	158
Anlagespiegel.....	160
Bestätigungsvermerk.....	163
Erklärung des Vorstandes.....	169

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und aus Rücksichtnahme auf Ressourcen wird auf die gedruckte Version des Geschäftsberichts 2022 verzichtet.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

DIE GESELLSCHAFT

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft, deren Aktien an der Wiener Börse im Markt „Amtlicher Handel“, Marktsegment „Standard Market Auction“ notieren. Die Gesellschaft produziert seit 1890 Süßwaren und hält Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Vertrieb von Süßwaren, Mietshäuser und Anbau von Haselnüssen tätig sind.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN 2022

- Umsatz mit € 254,0 Mio. gegenüber 2021 um 6,1% gestiegen
- Exportquote von 60,2% (Vorjahr: 63,8%)
- Rohstoff- und Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr merklich gestiegen
- Eigenkapitalquote von 34,2% (Vorjahr: 36,7%)
- EBT von € 4,1 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.)
- Situation bei Rohstoff- und Energiepreisen als maßgebliche Einflussfaktoren

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die kräftige Wirtschaftserholung, die 2021 begonnen hat, setzte sich auch 2022 fort. Nach der starken ersten Jahreshälfte hat sich die Konjunktur in Österreich mittlerweile aber wieder deutlich eingebremst. Die Belastungen für den Konsum und die Investitionen durch die hohe Inflation werden über den Winter erwartungsgemäß zu einer Rezession führen. Diese sollte jedoch dank des stabilen Arbeitsmarkts und der fiskalischen Unterstützung kurz und milde ausfallen und in einer moderaten Erholung münden (Quelle: UniCredit Research). Das reale Bruttoinlandsprodukt soll gemäß der aktuellen Prognose des Wirtschaftsforschungsinstituts 2022 insgesamt um ca. 4,8% gegenüber dem Vorjahr wachsen.

Die Inflation hat sich im Jahr 2022 sehr stark beschleunigt, von 2,8% 2021 auf ca. 8,5% 2022 (Quelle: UniCredit Research). Der starke Zuwachs ist insbesondere auf die Erhöhung der Energiepreise und einiger wesentlicher Rohstoffpreise infolge des Ukrainekriegs zurückzuführen.

Der Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2022 sehr gut erholt. Der Krieg in der Ukraine hatte für den Arbeitsmarkt keinen wesentlichen negativen Effekt und die Arbeitslosenzahlen liegen bereits unter dem Vorkrisenjahr. Die Anzahl der offenen Stellen erreichte einen Rekordwert, es ist nach wie vor schwierig, qualifizierte, aber auch angelernte Arbeitskräfte für offene Positionen zu finden.

Die Aussichten und die Planung für 2023 beruhen auf der Annahme, dass es zu keinen negativen Auswirkungen von COVID-19 auf die Konjunktur kommt. Erneute Einschränkungen wegen eines neuerlichen Aufflammens der Pandemie sowie Produktionsausfälle wegen Ausfalls von Produktionspersonal sind wesentliche, vom Unternehmen nicht abwendbare Risiken, die einen negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf 2023 haben könnten. Mit dem erwarteten Nachfragerückgang wird sich die Inflation langsam abschwächen, was in einer weitgehenden Stabilisierung der Rohstoffpreise, vor allem für Energie, und einer Entspannung der Materialengpässe resultieren kann. Als wesentliches Risiko für 2023 wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses eine Vertiefung des Konflikts zwischen Ukraine und Russland gesehen, wodurch es vor allem beschaffungsseitig, unabhängig vom erwarteten leichten



Nachfragerückgang, immer wieder zu sprunghaften Änderungen der Kosten kommen könnte. Grundsätzlich werden die Rohstoff- und Energiepreise für das gesamte Jahr 2023 auf einem hohen Niveau erwartet.

Für die Finanzierung besteht die Annahme, dass 2023 nur mehr moderate Leitzinserhöhungen durch die EZB erfolgen werden.

UMSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2022 ist der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 6,1% von T€ 239.426 auf T€ 253.978 gestiegen. Die erfreuliche Steigerung konnte insbesondere am Heimatmarkt realisiert werden und resultiert vor allem aus gestiegenen Verkaufspreisen sowie einem besseren Produkt-Mix. Die verkaufte Menge hat sich insgesamt um 4,1% von 55.676 to auf 53.358 to reduziert, was vor allem auf die makroökonomische Situation in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen ist.

Die Folge ist eine auf 60,2% gesunkene Exportquote, verglichen mit dem Wert des Vorjahrs von 63,8%.

ERTRAGSLAGE

2022 ergab sich das Ergebnis vor Steuern mit T€ 4.100 (Vorjahr: T€ 3.034) über Vorjahr, der Betriebserfolg (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) mit T€ 4.169 (Vorjahr: T€ 2.836) erhöhte sich ebenfalls im Vergleich zum Wert aus 2021. Vorrangig begründen der bessere Produkt-Mix sowie die gestiegenen Verkaufspreise in Relation zu den sehr stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen diese Verbesserung gegenüber 2021.

Durch die gestiegenen Umsatzerlöse ist auch die Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 8,8% von T€ 239.890 auf T€ 261.090 deutlich gestiegen. Sowohl aufgrund erhöhter Lagerbestände wegen des bevorstehenden Go-live des neuen ERP-(Enterprise Resource Planning) Systems SAP per 1. April 2023, als auch wegen der stark gestiegenen Bestandsbewertungen durch die 2022 deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise haben sich die Warenbestände zum Ende des Jahres 2022 gegenüber 2021 erheblich erhöht.

Trotz der auslaufenden staatlichen Zuschüsse betreffend COVID-19 führten eine Versicherungsvergütung wegen eines Siebbruchs im Werk Wien sowie der beantragte Energiekostenzuschuss zu im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen.

Neben den Preisen für Kakao, Zucker und Milchprodukte sind auch nahezu alle anderen eingesetzten Rohstoffe im Preisniveau deutlich angestiegen. Der Anteil der Rohstoffkosten in Prozent zur Betriebsleistung stieg daher auf 34,0%, verglichen mit 33,2% zur Vorperiode.

Die Veränderung des Personalaufwands von 12,1% (Vorjahr: -0,8%) ergibt sich insbesondere aus einem Aufbau von verzinslichen Personalarückstellungen aufgrund der hohen kollektivvertraglichen Abschlüsse 2022. Die gestiegenen Zinsen hatten einen leicht gegenläufigen Effekt. Auch die Erhöhung von Urlaubs- und sonstigen Personalaufwendungen, die auf der erhöhten Personaltätigkeit wegen der bevorstehenden Umstellung des ERP-Systems sowie der herausfordernden Situation bei der Besetzung der offenen Stellen beruht, hatte eine aufreibende Auswirkung auf die Personalkosten. Zusätzlich gab es erhöhte Krankenstände, wodurch der Aufwand für Leihkräfte im Verhältnis zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht war.

Die Stärkung der Unternehmensmarken durch Werbung und Verkaufsförderung wird als langfristiges strategisches Engagement erachtet. Insofern wurde der dafür vorgesehene Etat lediglich in leicht geringerer Höhe als im Vorjahr veranschlagt und auch größtenteils umgesetzt.

Den weiterhin schwierigen Marktbedingungen und vor allem dem gestiegenen Trade Working Capital geschuldet, ergaben sich sowohl im laufenden Betrieb während des Jahres als auch zum Jahresultimo höhere Bankverbindlichkeiten. Durch striktes Cash-Management konnte der vorhandene Saldo an liquiden Mitteln per Jahresultimo gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht werden. Durch den frühzeitigen Neuabschluss von teilweise auslaufenden Kreditlinien wurde die Zinssituation gegenüber der derzeitigen Marktsituation weitestgehend abgesichert.



FINANZLAGE

Der „Free“ Cashflow (= Summe aus Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit, nach Schema „KFS/BW II“) ergab sich mit T€ -8.787, um T€ 17.128 unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Der Beitrag aus dem Ergebnis wirkt sich positiv aus, die Veränderungen aus dem Working Capital dagegen wirken sich insbesondere aufgrund der inflationär gestiegenen Kosten negativ aus. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund der starken Aktivitäten per Jahresende. Die Lieferantenverbindlichkeiten haben sich verringert. Die Investitionstätigkeit, verglichen mit 2021, wurde insgesamt vor allem aufgrund des bevorstehenden Go-live von SAP sowie der Tätigkeiten auf der Haselnussplantage in Aserbaidschan erhöht.

Nach Ausschüttung der Dividende für das Wirtschaftsjahr 2021, aber auch durch die Rückführung von Krediten war es notwendig, die Bankverbindlichkeiten in der noch erfreulichen Zinslandschaft im Stichtagsvergleich zu erhöhen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden demnach von letztjährigen T€ 48.996 auf T€ 64.859 zum aktuellen Bilanzstichtag erhöht. Striktes Cash-Management resultierte in ebenfalls deutlich angestiegenen frei verfügbaren Barmittelbeständen per Jahresultimo.

Folglich ergibt sich, dass sich die Nettoverschuldung, der Saldo der Bankschulden und flüssigen Mittel von T€ 35.795 zum 31.12.2021 auf T€ 46.312 zum aktuellen Bilanzstichtag erhöht. Das Eigenkapital wurde leicht gesteigert und aus diesen Änderungen resultiert, dass sich der Nettoverschuldungsgrad (Gearing), definiert als das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital gem. § 23 URG, von letztjährigen 60,5% auf 76,3% erhöht.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Der Anstieg bei den immateriellen Vermögensgegenständen steht im Zusammenhang mit den geleisteten Anzahlungen für eine neue ERP-Software, die 2023 in Betrieb genommen wird. Durch einen Überhang der laufenden Abschreibungen hat sich der Buchwert der Sachanlagen entsprechend verringert. Die Finanzanlagen haben sich erhöht, was insbesondere auf eine Ausdehnung des Darlehens der Manner Azerbaijan Limited Liability Company zurückzuführen ist. Ziel der Manner Azerbaijan Limited Liability Company ist es, die künftige Preis- und Versorgungssituation Haselnüsse betreffend merklich zu verbessern. Das gesamte Anlagevermögen hat sich um T€ 2.441 (+2,9%) leicht erhöht.

Die Vorräte haben sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt deutlich erhöht und gleichzeitig sind zum Stichtag auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestiegen, was mit einer starken Geschäftsaktivität gegen Ende des Jahres zusammenhängt. In Zusammenhang mit dem beschriebenen Guthabenbestand bei den Banken hat es insgesamt eine Steigerung des Umlaufvermögens von T€ 15.127 (+20,2%) gegeben.

Die Eigenkapitalquote (gem. § 23 URG) liegt mit 34,2% um 2,5 Prozentpunkte unter den 36,7% des Vorjahres, was mit den Guthaben bei Kreditinstituten und deren bilanzverlängernder Auswirkung sowie dem gestiegenen Trade Working Capital zusammenhängt. Eine Eigenkapitalquote von eindeutig über 40% ist weiterhin ein Fixpunkt der Unternehmensplanung und des Risikomanagements des Unternehmens. Dies insbesondere, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens zu gewährleisten und wirtschaftlich schwierige Perioden unbeschadet überbrücken zu können.

Das Nettoumlaufvermögen, die Differenz des kurzfristigen Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals wurde um T€ 10.049 von T€ 3.360 im Jahr 2021 auf T€ 13.409 im Jahr 2022 gesteigert, da das Umlaufvermögen vor allem aufgrund der Vorräte, Lieferantenforderungen und hohen Barbestände gestiegen ist, während das kurzfristige Fremdkapital nur in geringerem Ausmaß gestiegen ist.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Erklärung wird auf den Konzernlagebericht verwiesen.

Mitarbeiter*innen

In herausfordernden Zeiten gilt es umso mehr, dass qualifizierte, engagierte Mitarbeiter*innen die Erfolge des Unternehmens ermöglichen. Manner fördert die eigenen Mitarbeiter*innen und ist bestrebt, ein motivierendes und leistungsorientiertes Arbeitsumfeld anzubieten. Bei der Personalauswahl wird neben hoher fachlicher Qualifikation auch insbesondere die soziale Kompetenz berücksichtigt. Bei Personalentscheidungen gelten ausschließlich fachliche



Fähigkeiten und persönliche Kompetenz. Auf Gleichbehandlung wird zudem hohes Augenmerk gelegt. Mit entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen wird den geänderten Anforderungen der Arbeitswelt Rechnung getragen.

Schulungen wurden im Jahr 2022 aufgrund der finanziellen Situation leider wieder nur in sehr eingeschränktem Maß durchgeführt. Schwerpunkte waren u.a. Führungskräfte-Workshops, um die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern und den Teamzusammenhalt zu stärken - sowie fachspezifische Schulungen im technischen Bereich.

Seit Oktober 2021 wird die E-Learning-Plattform J.O.S.E.F. (Josef Manner Online Schulungen Erleichtern Fortbildung) genutzt. Diese eröffnet nun breite Möglichkeiten für die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen. Es werden sowohl vorgefertigte Schulungsinhalte zu zahlreichen Soft-Skills-Themen angeboten, die Plattform wird in Zukunft aber auch für interne Trainings und Standardschulungen genutzt.

Die Lehrlingsausbildung wurde im Jahr 2022 fortgesetzt und erweitert. 14 Lehrlinge waren 2022 in Ausbildung (Mechatronik, Lebensmitteltechnik, Elektrotechnik, Prozesstechnik, Betriebslogistik). Manner sieht hierin eine Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es werden nach Lehrzeitende daher auch in der Regel alle Lehrlinge in ein Dienstverhältnis übernommen.

Der durchschnittliche Mitarbeiter*innenstand (FTE) im Jahr 2022 betrug 426,2 Arbeiter*innen (2021: 416,0) und 355,3 Angestellte (2021: 355,0). Mit Stichtag 31.12.2022 hat Manner um 10,5 Mitarbeiter*innen mehr beschäftigt als zum 31.12.2021. Dies entspricht einer Erhöhung von 1,4 Prozent.

Die Betriebsleistung pro durchschnittlicher Beschäftigter hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% exklusive Leihpersonal erhöht, während sie bei Betrachtung inklusive Leihpersonal um 5,5% gesteigert werden konnte.

MARKETING

Das Jahr 2022 war auch im Marketing stark von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine geprägt, während sich die Implikationen der Pandemie im Jahresverlauf deutlich reduziert haben.

Der Ukrainekrieg hat zu dramatisch erhöhten Herstellkosten der Markenprodukte geführt. Dazu zählen unter anderem stark gestiegene Preise für wichtige Rohwaren, Energiepreise auf Rekordniveau, schwankende Verfügbarkeiten bei wichtigen Komponenten und Rohstoffen mit teils drastisch erhöhten Vorlaufzeiten sowie ein Rückgang bei konsumstarken Reisenden aus Russland, dem Nahen Osten und Asien, der nicht durch die steigenden Ankünfte aus konsumschwächeren Ländern ausgeglichen werden konnte.

Darauf hat Manner umgehend reagiert, indem die Verkaufspreise an Handelspartner angepasst, sowie die Marketingaktivitäten auf margenstarke Erfolgsprodukte konzentriert und der Fokus insbesondere bei den Mediaausgaben gesetzt wurde.

Durch den Marktstart attraktiver Neuprodukte konnte der hohe Anteil der Innovationen am Gesamtumsatz nochmals gesteigert werden. Dadurch war es möglich, im Wettbewerbsumfeld in allen drei Regionen Österreich, Deutschland und dem Rest der Welt den Markenabsatz deutlich zu steigern und Marktanteile trotz schwieriger Bedingungen zu erhöhen.

Schwerpunkte Marke Manner

Vor allem in den beiden wichtigsten Regionen Österreich und Deutschland ist es mit der Hauptmarke Manner gelungen, in der Kategorie Schnitten (AT) sowie Waffeln (DE) deutlich stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen und die bestehende Marktführerschaft auszubauen.

Die Manner-Winterpromotion „Rosa Glückssprung“ zum Markenthema Skisprung ist ein Fixpunkt im Kalender, hat zum Jahresstart 2022 für noch höhere Teilnehmer*innenzahlen gesorgt und konnte das Manner-Skisprung-Engagement verstärken. Erzielt wurde dies mit zahlreichen POS-Aufbauten und einer starken Präsenz in den digitalen Medien und Social Media.

Mit dem Neuprodukt Manner Knuspino Limette 125g konnte gleich zum Jahresstart ein deutliches Ausrufezeichen gesetzt werden. Damit hat die neue Sorte Limette – die erste Fruchtsorte in der Knuspino-125g-Range – die Performance der gesamten Produktfamilie weiter verstärkt.



Im März wurde mit dem Launch von Manner Snack Minis Milch-Schokolade im 75g-Taschenpackungsformat die Erfolgsgeschichte der Snack-Minis-Range fortgeschrieben. Das neue Produkt ergänzt die bestehende Sorte Milch-Haselnuss im gleichen Format. Mit der Sub-Marke Snack Minis wird weiterhin das übergeordnete Markenziel der Verjüngung verfolgt, wobei sich die Sub-range als „Brückenbauer“ zwischen Tradition und Moderne versteht.

Mannerschnitten eignen sich ideal für die wärmere Jahreszeit, da sie nicht in der Wärme schmelzen. Diese Tatsache wurde aufgegriffen und im Mai eine Range mit drei neuen Sommerwaffeln am Markt platziert. Die neue Range „Manner Sommerglück“ im 185g-Beutel in den Sorten Himbeere, Pfirsich und Orange hat mit der erfolgreichen Einführung einen Anteil zum Wachstum der Marke geleistet.

Im Sommer hat die Sommerpromotion „Wandern mag man eben“ sportlich das Thema Wandern aufgegriffen und produktseitig mit der Manner-Vorratspackung mit acht Original Neapolitaner Schnitten verknüpft. Ausgehend von dem durch Corona ausgelösten Wandertrend wurde eine aufmerksamkeitsstarke Promotion am Point of Sale umgesetzt. Verstärkt wurden diese Aktivitäten auf diversen Social-Media-Kanälen sowie mit einer Sommer-Trailertour in Deutschland.

Nachdem sich die Manner-Snack-Minis-Range weiter zum Erfolgsgaranten und Wachstumstreiber entwickelt, wurde im März die Snackvariante mit 25g in den beiden bekannten Sorten Milch-Haselnuss und Milch-Schoko eingeführt. Erhältlich sind beide Sorten als Singleprodukt sowie im 5x25g-Multipack.

In der Kommunikation wurde eine Strategie gewählt, welche die Einführung der Neuprodukte unterstützt und die bestehenden Hauptumsatzträger stärkt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2022 lag daher der Fokus neben der Markenartikelkampagne für die Markenkone Original Neapolitaner Schnitte 75g auf der Bekanntmachung der Manner-Snack-Minis-Range in den Formaten Beutel und Taschenpackung mithilfe von Fernsehspots.

Zur Ostersaison konnte vor allem über Printanzeigen und Onlineaktivitäten die Bekanntheit weiter ausgebaut werden. Der Schwerpunkt im zweiten und dritten Quartal lag zum einen auf der Weiterführung der Nachhaltigkeitsbestrebungen mit Fairtrade-Kakao (TV und Outdoor) und zum anderen auf der Kommunikation der Sortenvielfalt im 75g-Taschenpackungsformat (Outdoor).

Im letzten Quartal wurde kommunikativ der Fokus erneut auf die Manner-Snack-Minis-Range gelegt (Outdoor) und der Saisonhöhepunkt Weihnachten mit Social-Media-Aktivitäten und Printinseraten unterstützt.

Der Manner Club in Österreich und Deutschland kann weiterhin neue Markenfans generieren und hat mittlerweile über 45.000 Mitglieder, die mit zahlreichen Aktivitäten regelmäßig angesprochen werden. Der Manner Online Shop entwickelt sich seit dem Go-live im ersten Quartal 2022 weiterhin sehr positiv und etabliert sich als wichtiges Verkaufs- und Aktivierungstool für die Marke.

Das Konsumentenservice ist weiterhin stark im direkten Kontakt mit Konsument*innen und Markenfans involviert und hat im Jahr 2022 ca. 10.000 Anfragen über Telefon, Brief, E-Mail und die Onlineformulare bearbeitet. Ein weiterer Beweis für die Beliebtheit der Marke Manner.

Schwerpunkte Marken Casali, Napoli

Die Marke Casali konnte den positiven Trend aus den beiden Vorjahren mitnehmen und auch 2022 im Heimatmarkt Österreich weitere Marktanteile gewinnen. Der gelungene Jahresstart wurde durch den Launch der neuen Sorte „Shot of the Year Banane“ eingeläutet. Mit dem langjährigen Erfolgskonzept der Limitierten Edition „Shot of the Year“ gelingt es Casali weiterhin, Impulse am Markt zu setzen und neue Konsument*innen für die Marke zu gewinnen.

Folgerichtig lag auch im ersten Halbjahr der kommunikative Schwerpunkt in der Bewerbung dieser Aktivität sowie der Unterstützung des Hauptprodukts Casali Rum-Kokos 300g im Medium TV sowie ergänzend auf den digitalen Kanälen.

Der Fokus im Herbst war auf den Launch des Neuprodukts Casali Waves 250g gerichtet. Diese Innovation mit der Sorte Kokos-Ananas soll die Marke jüngeren Konsument*innen näherbringen und insgesamt die Präsenz der Marke im Segment Schaumware stärken, wobei die ersten Verkäufe vielversprechend sind. Auch die Casali-Herbstpromotion konnte 2022 wieder für starke Verkäufe und Aufmerksamkeit bei den Konsument*innen und Fans am POS sorgen.



Bei der Marke Napoli Dragee Keksi sind Limitierte Editionen weiterhin ein Instrument, um für Abwechslung zu sorgen und neue Konsument*innen zu akquirieren. Die zum Jahresstart eingeführte Sorte „Keksi des Jahres à la Crème Caramel“ konnte diese Tradition erfolgreich fortführen, unterstützt wurde die Produkteinführung im Hörfunk sowie in Social Media.

Eine Plakatkampagne im Herbst kommunizierte auf dem Hauptprodukt die Umstellung der Marke auf Fairtrade-Kakao – eine wichtige Nachhaltigkeitsbotschaft für Konsument*innen, die beim Einkauf verstärkt nach Brand Purpose suchen.

Schwerpunkte Marke Victor Schmidt

Der Aktivitätenschwerpunkt für die Mozartkugel-Marke Victor Schmidt lag im Jahr 2022 auf der Sichtbarkeit am POS und der weiteren Ausweitung der Distribution, um das starke, deutlich über dem Gesamtmarkt liegende Wachstum weiter abzusichern. Hierzu beigetragen hat weiterhin die im Jahr 2021 eingeführte Innovation „Mozartkugel White Edition“, die sich dynamisch entwickelt und neue Konsument*innen für die Marke generiert.

Auch die Tatsache, dass im Sommer und zur Weihnachtssaison wieder mehr Tourist*innen nach Österreich gefunden haben, hat die Entwicklung der Marke Victor Schmidt zum Marktführer beim Absatz unterstützt.

Die wichtigsten Auszeichnungen für das Jahr 2022

- Superbrands Austria Award 2022/23 für die Marke Manner verliehen von Brand Council Superbrands Austria;
- Best2Trust Gold 2022 für die Marke Manner verliehen vom Handelsmagazin CASH in Österreich;
- Top Marke 2022 verliehen von Lebensmittelzeitung in Deutschland;
- Produkt des Jahres 2022 in Gold für Manner Snack Minis 300g-Beutel von Lebensmittel Praxis in Deutschland;
- Top-3-Finalist beim Fairtrade Award 2022 in Deutschland.

MANNER Shops

2022 war wiederum ein herausforderndes Jahr für die Manner Shops. Das erste Quartal war noch geprägt durch einen Lockdown bis Anfang Februar für Ungeimpfte. Die Frequenz an den Tourismusstandorten und am Flughafen hat sich erst ab dem zweiten Quartal gesteigert. Eine langfristige positive Ertragsprognose für den Standort Wien Mitte war nicht absehbar, daher wurde für diesen Standort zum 31.05.2022 eine Auflösungsvereinbarung getroffen.

Ab der zweiten Jahreshälfte gab es eine deutliche Umsatzverbesserung in den bestehenden Shops und somit konnte zum Jahresende das Budget sogar übertroffen werden. Zu diesem Ergebnis haben auch Pop-up-Stores, wie z.B. Salzburg Getreidegasse, Wien Rathausplatz und Naschmarkt sowie Amstetten beigetragen. Als weiteres Highlight kann erwähnt werden, dass im Monat Dezember der höchste Umsatz seit Bestand der Manner Shops erzielt wurde.

Skisprung-Sponsoring

Manner ist renommierter Sponsor im Skisprung-Sport und als Kopfsponsor mit den markanten rosa Manner-Helmen sowie bei ausgewählten Skisprungevents sichtbar. Langfristige Partnerschaften mit den Sportler*innen, die als Teil der Manner-Familie gesehen werden, zeichnen die Sponsoringstrategie aus.

2022 unterstützte Manner Skisprung-Adler aus Deutschland, Österreich und Polen tatkräftig. Für die deutschen Athleten Karl Geiger und Pius Paschke hieß es in diesem Jahr: „Schanze frei“. Im März 2022 beendete Severin Freund, der Ausnahmeathlet aus Deutschland seine Karriere und wechselte in die wohlverdiente Skisprung-Pension. Neben dem Superadler Stefan Kraft und der Gesamtweltcupgewinnerin Sara Marita Kramer verstärkten Jan Hörl und Daniel Huber das österreichische Team. Der polnische Weltmeister und Vierschanzentournee-Gewinner Dawid Kubacki komplettiert die internationale Manner-Equipe.

2022 war für die Athlet*innen sehr erfolgreich. Sara Marita Kramer gewann den Gesamtweltcup, Karl Geiger beendet die Saison als zweiter. Medaillen bei den Olympischen Spielen konnten Dawid Kubacki, Karl Geiger, Stefan Kraft, Jan Hörl und Daniel Huber erspringen.



Manner-Testimonials im Skisprungbereich waren neben den aktiven Athlet*innen 2022 der ehemalige Springer und ORF-Moderator Martin Koch sowie Lukas Müller, der nach seinem schweren Sturz als Vorspringer wieder ins Manner-Team aufgenommen wurde.

2022 war Manner erneut bei zahlreichen Skisprung-Events als Sponsor sichtbar und sorgte mit der riesigen aufblasbaren Manner Schnitte und Banden im Auslauf für beste „rosa“ Aussichten. In diesem Jahr waren es die Weltcup-Events in Lahti, das Finale in Planica sowie das Weltcup-Springen in Ruka. Damit schafft Manner die perfekte Verknüpfung der Emotionen im Skispringen mit der rosa Kult-Marke.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Manner weist folgende wesentliche Zweigniederlassung auf:

Josef Manner & Comp. AG Zweigniederlassung Deutschland, Köln

Im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der Zweigniederlassung keine Veränderungen.

PRODUKTIONSSTANDORTE

Wie in den letzten Jahren wurde erneut großes Augenmerk auf die Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität gelegt. So wurden im Jahr 2022 eine Vielzahl an Verbesserungsprojekten in beiden Werken umgesetzt. Im Zuge des Manner-Produktionssystems wurde die Mitarbeiter*innenausbildung weiter intensiviert, sowie Schulungsprogramme überarbeitet und verbessert. Um im administrativen Bereich Prozesse und Durchlaufzeiten zu verbessern, wurden die Manner-Qualifizierungsprogramme auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgeführt. Ziel ist in allen Unternehmensbereichen, langfristig das System der kontinuierlichen Verbesserung zu manifestieren, um den Erfolg nachhaltig abzusichern.

Der Strategie entsprechend wurden im Jahr 2022 in Wien und in Wolkersdorf ca. 50 technische Projekte umgesetzt. Hervorzuheben ist die Installation eines neuen Waffelofens samt Zusatzaggregaten, der im Dezember installiert wurde und ab Jänner 2023 in Vollbetrieb ist.

Die Reduktion von Verschwendung in allen Bereichen ist ein wesentlicher Punkt des Manner-Produktionssystems. So konnten auch im Jahr 2022 wieder einige Verbesserungen bezüglich Energieeffizienz in beiden Werken umgesetzt werden. Um die Versorgungsrisiken im Energiebereich zu reduzieren, wurden beide Werke mit Hybridbrenner ausgestattet. Somit können je nach Verfügbarkeit, zwei unterschiedliche Energiequellen für die Prozessenergie verwendet werden.

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Das Unternehmen hat gemäß § 267b iVm § 243c UGB einen Corporate-Governance-Bericht erstellt, der auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht wurde. In diesem Bericht bekennen sich Vorstand und Aufsichtsrat zum Regelungsziel des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die im Kodex definierten Grundsätze sind Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Erläuterungen und die Abweichungen zu den C-Regeln sind im Bericht dargestellt. Der Corporate-Governance-Bericht ist auf der Webseite des Unternehmens (josef.manner.com) veröffentlicht.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Das Jahr 2023 steht bei Manner ganz im Zeichen des weiteren Ausbaus der Erfolgstränge Manner Snack Minis mit der Etablierung des im Herbst 2022 eingeführten Formats im 25g-Flowpack.

Gestartet wird das Jahr mit der Manner-Winterpromotion, die am POS (Point of Sale) und in Social Media kommuniziert wird und im Jahr 2023 unter dem Titel „Rosa Höhenflug“ firmiert. Der Saisonhöhepunkt im ersten Halbjahr ist die Nordische WM in Planica/Slowenien, bei der Manner als einer der Hauptsponsoren auftritt. Im Vorfeld und während dieses Events sind zahlreiche mediale Aktivitäten mit den Manner-Testimonials auf den Social-Media-Kanälen geplant.



Rechtzeitig zum Beginn des Sommers wird im Eissegment ein Manner-Produkt gelauncht, das der Partner DMK in Lizenz herstellen und in zahlreichen Märkten in Europa vermarkten wird.

Im Sommer wird die Manner-Sommerpromotion das attraktive Thema Wandern aufgreifen und den Markenklassiker Original Neapolitaner Schnitte einbinden. Hierzu ist ein Multipack als Wandervorrat für Markenfans geplant.

Die Kommunikation für die Marke Manner wird 2023 deutlich digitaler und affiner für die jüngere Zielgruppe gestaltet. Der Fokus liegt darauf, die Konsument*innen medial in den Kanälen abzuholen, in denen sie sich aufhalten. Daher besteht der geplante Mix aus Aktivitäten im TV, im Bereich Outdoor, in den Social-Media-Kanälen, den digitalen Medien sowie über Schwerpunkte bei PR und wird durch Samplings und Kooperationen ergänzt.

Die Marke Casali hat 2023 den Fokus auf die Etablierung der im Herbst 2022 gelaunchten Innovation Casali Waves sowie auf die Einführung der Limitierten Edition „Shot of the Year Blutorange“ gelegt. Beide Aktivitäten werden medial über Outdoor, digitale Medien und Social Media kommuniziert sowie durch Samplingmaßnahmen und Kooperationen verstärkt. Die am POS geplante Casali-Sommerpromotion wird diese Schwerpunkte weiter verstärken.

Die Marke Napoli Dragee Keksi führt das neue „Keksi des Jahres Schoko Brownie“ ein und wird diese Aktivität sowie die Unterstützung der Hauptprodukte über Social Media, digitale Kanäle und zahlreiche Kooperationen kommunizieren.

Die Finanzierung der Tochterunternehmen, wie insbesondere der Manner Azerbaijan LLC, wird, zusätzlich zu den laufend für den Betrieb notwendigen Investitionen, den Cashflow entsprechend beeinflussen.

Das neue ERP-System SAP (Enterprise Resource Planning) wird nach ca. zwei Jahren Vorbereitungszeit voraussichtlich im April 2023 in Betrieb genommen, was noch bis Jahresende Personalressourcen verstärkt in Anspruch nehmen wird.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2023 mit leicht höheren Umsätzen, einer leichten Verbesserung im Betriebsergebnis und einem geringen Anstieg im Ergebnis vor Steuern gegenüber 2022 gerechnet.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSHEITEN

Die Geschäftstätigkeit von Manner ist unvermeidlich mit Risiken verbunden, die sich trotz aller Sorgfalt nicht gänzlich ausschließen lassen. Das Handeln der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist von der festgelegten Risikopolitik bestimmt. Die verfolgte Strategie basiert auf einer nachhaltigen Sicherung von Erfolg und Eigenständigkeit von Manner als börsennotiertes, österreichisches Familienunternehmen. Dabei ist der Unternehmenswert die zentrale Steuerungs- und Messgröße des Unternehmenserfolgs. Dies bedeutet für die Risikopolitik, dass Manner bereit ist, unternehmerische Risiken einzugehen, sofern durch die damit eingeleiteten Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden somit unternehmerische Risiken durch ein Gegenüberstellen von Chancen und Gefahren abgewogen.

Die bewusste Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken ist daher ein essenzieller Teil der Unternehmensführung. Ziel ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und für ausgewählte Risiken (Fokus und Priorisierung) Maßnahmen einzuleiten. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen resultiert in einer verantwortungsbewussten Risikokultur des Unternehmens. Manner versteht damit Risikomanagement als integrierten Teil aller Prozesse und Abläufe. Für das Risikomanagement besteht daher keine eigene Aufbauorganisation, denn Risiko- & Krisenmanagement ist eine wesentliche Aufgabe aller Führungskräfte. Die Koordination erfolgt durch ein Risiko-Krisen-Management-Team.

Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere die Risiken von Seiten des Marktes (z.B. Nachfrageschwankungen) trägt das Unternehmen selbst. Ebenso zu den Kernrisiken gehören die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte oder Märkte. Alle nicht zu diesen Kerntätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z.B. Zinsänderungs-, Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden tendenziell und nach Möglichkeit auf Dritte (z.B. Versicherungen) übertragen.

Es besteht generell, und im Jahr 2022 ausgelöst durch den Russland-Ukraine-Krieg in besonderem Ausmaß, das Risiko von Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Materialien und Energie, welche nicht im vollen Umfang an die Abnehmer*innen



weitergegeben werden können. Diese Kostensteigerungen werden sich immer wieder aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen (Ernteauffälle oder erhöhte Nachfrage) oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas ergeben. Manner ist bestrebt, mit Vorkontrakten und rechtzeitiger Eindeckung gegenzusteuern.

Die Konzentration im Bereich des Handels führt zu hohem Druck auf die Abgabepreise. Gleichzeitig ist aber aufgrund der Bonität aller großen Handelspartner das Ausfallrisiko als gering einzustufen, überdies wird diesem durch entsprechendes Debitorenmanagement und marktübliche Absicherungen Rechnung getragen.

Gegen Elementarrisiken (z.B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz, dasselbe gilt auch für Produktrisiken (Produkthaftpflicht).

Gegen Finanzrisiken wird nach Möglichkeit laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Vereinbarungen mit den finanzierenden Bankinstituten und durch eine hohe Eigenkapitalquote. Ein Fremdwährungsrisiko besteht derzeit nur in einem sehr geringen Ausmaß. Größere Fremdwährungsverbindlichkeiten werden durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert.

Durch den Einsatz einer integrierten Unternehmenssoftware (ERP) bestehen für das Unternehmen Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall des Systems (Verfügbarkeit, Datensicherheit), Performance des Systems sowie der Richtigkeit der Daten (Fehleingaben). Um die Verfügbarkeit des Systems und die Datensicherheit zu gewährleisten, sind entsprechende Notfallsysteme implementiert. Das Risiko von Fehleingaben wird durch die Schulung von Mitarbeiter*innen und durch Plausibilitätsüberprüfungen eingeschränkt und die verfügbaren Stammdaten werden im Zuge der Vorarbeiten für die geplante Umstellung des ERP-Systems auf SAP verifiziert. Hinsichtlich der Performance von Systemen besteht ein permanenter Verbesserungsprozess, der gemeinsam mit externen EDV-Partner*innen betrieben wird.

Das Personalrisiko ist durch die unüblich hohe Personalfuktuation bei gleichzeitig herausfordernder Verfügbarkeit von geeigneten Fachkräften am Arbeitsmarkt gestiegen. Dem entgegen wirken die lange Firmenzugehörigkeit von zahlreichen Mitarbeiter*innen sowie interne Initiativen zur Optimierung des Recruiting- und Onboarding-Prozesses. Darüber hinaus wurden Maßnahmen erarbeitet, die mittelfristig zur Standardisierung der Mitarbeiter*innen-Entwicklung und zur Mitarbeiter*innen-Bindung beitragen sollen. Augenmerk wird auf das Übertragen von Unternehmenswissen und professionelle Aus- und Weiterbildung gelegt. Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen sind die Herausforderungen der nächsten Jahre erfolgreich zu bewältigen.

Trotz eines etablierten Wareneingangsprozesses sowie laufender und umfassender Qualitätskontrollen besteht das Risiko, dass sich nicht erkennbare Mängel bei Rohstoffen auf Produkte vermindert auswirken. Diesem Risiko wird durch eine laufende Weiterentwicklung der Wareneingangsprüfung sowie einem permanenten Monitoring des Rohstoffmarkts (Food Fraud) entgegengewirkt.

KRISENMANAGEMENT

2022 hat sich die pandemische Gefahr hinsichtlich COVID-19 deutlich entspannt. Ein Impfangebot wurde fix implementiert und COVID-19 als wiederkehrendes respiratorisches Syndrom akzeptiert. Manner geht dementsprechend mit COVID-19 ähnlich wie mit dem jährlichen Influenzazyklus um, verstärkt zu gewissen Jahreszeiten das Hygienemanagement und bietet allgemein entsprechende Präventionsmaßnahmen wie Impfungen niederschwellig für die Belegschaft an. Der Krisenstatus wurde für beendet erklärt und die weiterführenden Aufgaben in das Tagesgeschäft integriert.

Den durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Risiken Kostenexplosion, Lieferausfälle, Produktionsstillstände und Qualitätsabweichungen wurde durch die Gründung eines Krisenteams und einer kurzzyklischen Abstimmung zwischen den Abteilungen Beschaffung, Vertrieb, Energiemanagement, Finance und Qualität entgegengewirkt. Gemeinsam wurden Maßnahmen wie Lagerhaltung optimieren, global und local Sourcing verstärken, rechtzeitig und umfassend Kontrakte abschließen sowie monatlicher Energieabgleich von Vertragsmenge vs. Verbrauchsmenge definiert. Die intensive Vorsorgearbeit, sehr agile Reaktion auf sich verändernde Rahmenbedingungen sowie die gleichzeitig bemerkbare Entspannung am Markt führten dazu, dass die gesetzten Ziele die Versorgung aufrechtzuerhalten und Budgets einzuhalten weitgehend erreicht werden konnten.



3 Bericht über Forschung und Produktentwicklung

Im Jahr 2022 lagen die Schwerpunkte in der Abteilung Forschung und Entwicklung vor allem in der Umsetzung von Projekten zu Produktinnovationen und Produktoptimierungen sowie in der Unterstützung bei Prozess- und Rohstoffoptimierungsprojekten.

Für die Manner-Knuspino-Produktfamilie wurde für den Jahresstart 2022 die neue Sorte Limette entwickelt. Für einen Launch im März wurde das Produkt Manner Snack Minis Milch-Schokolade entwickelt, das im Taschenpackungsformat 75g als schokoliertes Produkt adaptiert wurde. In dieser Produktzusammensetzung wird besonders der dreischichtige Waffelaufbau durch die helle Milchcreme und die dunkle Kakaocreme im Zusammenspiel mit den schokoladebraunen Kakaowaffeln herausgehoben.

Für die wärmere Jahreszeit wurde eine Manner-Waffelrange im wiederverschließbaren 185g-Beutel mit den drei Sorten Himbeere, Pfirsich und Orange entwickelt. Die „Manner Sommerglück“ genannte Produktfamilie besticht dabei durch einen fruchtig-frischen Waffelgenuss und ist damit ideal für den süßen Genuss bei höheren Temperaturen im Sommer geeignet.

Für den Herbststart wurden die beiden bestehenden Sorten Manner Snack Minis Milch-Haselnuss und Schoko-Milch auf das innovative 25g-Snackingformat in der Flowpack-Verpackung adaptiert und international gelauncht.

Für die beiden Marken Casali und Napoli wurden die Limitierten Editionen Rum-Kokos Shot of the Year Banane sowie das Dragee Keksi des Jahres à la Crème Caramel entwickelt und erfolgreich am Markt platziert.

4 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Manner AG.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Manner-Gruppe besteht aus sämtlichen vom Vorstand sowie dem Management vorgegebenen Grundsätzen, Abläufen und sonstigen Regelungen, die zu Folgendem dienen:

- Sicherung der vorhandenen Vermögenswerte;*
- Steigerung der betrieblichen Leistungsfähigkeit;*
- Einhaltung der erteilten Kompetenzen;*
- Einhaltung des vorgegebenen Budgets;*
- Gewährleistung der Vollständigkeit sowie Richtigkeit der Rechnungslegung;*
- Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften;*
- Unterstützung des Managements bei der Überwachung.*

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft. Die Grundlage des IKS ist ein durchgängiges „Vier-Augen-Prinzip“. Die interne Revision in der Manner-Gruppe ist an ein externes Dienstleistungsunternehmen ausgelagert und berichtet direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das Rechnungswesen sämtlicher inländischen Gesellschaften wird von der Abteilung Finanzbuchhaltung entsprechend der unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Das Rechnungswesen der ausländischen Gesellschaften der Gruppe ist an mittelständische bzw. größere Wirtschaftsprüferkanzleien ausgelagert.



Das implementierte Berechtigungskonzept sieht vor, dass die für den Zahlungsverkehr zuständige Abteilung Finanzbuchhaltung keine zahlungsrelevanten Stammdaten, insbesondere Bankverbindungen bei im System angelegten Lieferanten, verändern kann. Im Fakturierungsprozess werden nicht fakturierte Lieferungen in einem Fehlerprotokoll aufgezeichnet. Bei der Prüfung der Eingangsrechnungen gewährleistet die Verknüpfung von Bestellung, Wareneingang und Eingangsrechnung eine durchgängige Rechnungsprüfung.

Der Konzernabschluss nach IFRS wird von einem externen Dienstleister erstellt. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden vom Konzernabschlussprüfer jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Das Controlling ist für das interne Berichtswesen verantwortlich.

5 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

OFFENLEGUNG GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300 und ist in 1.890.000 nennbeitragslose Stückaktien zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber (246.658 Stück; Vorjahr: 244.648 Stück) oder auf Namen (1.643.342 Stück; Vorjahr: 1.645.352 Stück). Die Inhaberaktien notieren an der Wiener Börse (amtlicher Handel im Marktsegment Standard Market Auction).

Folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10% betragen, sind dem Unternehmen mit Stichtag 31.12.2022 bekannt:

Privatstiftung Manner	931.865 Stück (VJ: 931.465 Stück)	(= 49,31%) (= VJ 49,28%)
Andres Holding Gesellschaft m.b.H.	453.533 Stück (VJ: 453.533 Stück)	(= 24,00%) (= VJ 24,00%)

Die Privatstiftung Manner mit 815.023 Stück (Vorjahr: 815.023) ihrer Aktien und die Andres Holding Gesellschaft m.b.H mit 453.533 Stück (Vorjahr 453.533) ihrer Aktien gehören dem „Manner“-Syndikat an. In Summe hält dieses Syndikat soweit dem Unternehmen bekannt, 1.670.870 (Vorjahr: 1.670.870) Stammaktien (= 88,41%; Vorjahr: 88,41%). Bei dem Syndikat handelt es sich um ein zweistufiges Syndikat, bestehend aus dem Manner/Riedl-Syndikat (= 57,41%; Vorjahr 57,41%) und der Andres-Gruppe (= 31,00%; Vorjahr: 31,00%). Entsprechend von Syndikatsverträgen unterliegen die syndizierten Aktien Beschränkungen, die das Stimmrecht und die Übertragung von Aktien betreffen.

Das weitere nichtsyndizierte Aktienkapital von 11,59% (Vorjahr 11,59%; = 219.130 Stück; Vorjahr 219.130) verteilt sich, soweit dem Unternehmen bekannt, auf die Privatstiftung Manner mit 116.842 (Vorjahr: 116.442) Stammaktien (= 6,18%; Vorjahr 6,16%) und einer Vielzahl von Kleinaktionären mit 102.288 (Vorjahr: 102.688) Stammaktien (= 5,41%; Vorjahr: 5,43%).

Zu den weiteren Punkten des § 243a UGB bestehen nach Wissensstand des Unternehmens keine Offenlegungsnotwendigkeiten.

BÖRSEZAHLEN 2022

Das Unternehmen besitzt keine eigenen Aktien und hat auch keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die dem Unternehmen bekannten Directors Dealings des Jahres 2022 wurden auf der Webseite der Gesellschaft sowie über ein elektronisches Informationsverbreitungssystem veröffentlicht.



Börsenkennzahlen	€	€
	2022	2021
Umsatz	421.270	569.864
Kapitalisierung	217.350.000	209.790.000
Schlusskurs per 31.12.	115	111
Umsatz Stück	3.818	5.386

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30.11.2022 ist der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab dem 24.05.2022 gemäß § 65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10% des Grundkapitals sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben, zu verwenden oder zu veräußern, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb, Verwendung oder Veräußerung einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der Josef Manner & Comp. AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

2022 hat die Gesellschaft von der Ermächtigung zum Erwerb, zur Verwendung oder zur Veräußerung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

HINWEIS

Dieser Lagebericht enthält unter anderem Aussagen über mögliche zukünftige Entwicklungen, die basierend auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen erstellt wurden. Diese Aussagen, welche die gegenwärtige Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln, sind nicht als Garantien zukünftiger Leistungen zu verstehen und beinhalten schwer vorhersehbare Risiken und Unsicherheiten. Verschiedenste Ursachen könnten dazu führen, dass tatsächliche Ergebnisse oder Umstände grundlegend von den in den Aussagen getroffenen Annahmen abweichen.

Wien, am 16. März 2023

Der Vorstand der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft



Mag. Andreas Kutil

CEO



Dr. Hans Peter Andres

Vorstand Einkauf,
Materialwirtschaft & Logistik



Thomas Gratzner

Vorstand Produktion & Technik



Unternehmens-Kennzahlen

Kennzahlen zur Ertragslage

	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (T€)	253.978	239.426	217.222	222.056	209.882
Exportquote	60,2%	63,8%	62,5%	58,1%	58,4%
Betriebsleistung (T€)	261.090	239.890	221.525	224.069	211.890
EBITDA (T€)	12.583	11.614	11.842	16.130	16.186
EBIT (T€)	4.169	2.836	3.050	7.363	8.127
EBT (T€)	4.100	3.034	2.630	7.118	7.636
Jahresüberschuss (T€)	3.067	2.484	1.912	5.237	5.708
Bilanzgewinn (T€)	2.308	1.512	757	1.512	1.508
ROS (Umsatzrentabilität)	1,6%	1,2%	1,4%	3,3%	3,9%
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	6,8%	5,1%	4,5%	12,5%	14,3%
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	2,3%	1,8%	2,1%	5,1%	5,8%

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

	2022	2021	2020	2019	2018
Bilanzsumme (T€)	177.667	160.988	146.604	145.427	139.971
Anlagevermögen (T€)	85.227	82.785	83.535	82.919	80.629
Umlaufvermögen (T€)	89.965	74.838	60.121	59.515	56.905
Eigenkapital nach § 23 URG (T€)	60.681	59.126	58.154	56.998	53.273
Verbindlichkeiten (T€)	94.215	82.663	72.305	70.317	68.438
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (T€)	2.106	16.670	7.793	12.245	15.598
Free Cashflow	-8.787	8.341	-1.773	1.235	10.992
Net Debt / Nettoverschuldung (T€)	46.312	35.795	42.535	39.862	39.365
Working Capital / Nettoumlaufvermögen (T€)	13.409	3.360	4.285	525	1.283
Equity Ratio (Eigenkapitalquote)	34,2%	36,7%	39,7%	39,2%	38,1%
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	76,3%	60,5%	73,1%	69,9%	73,9%

Bilanz

Bilanz (Einzelabschluss nach UGB)
der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

AKTIVA	€	€
	31.12.2022	31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	505.327,94	625.360,52
2. geleistete Anzahlungen	3.633.305,84	1.991.171,88
	4.138.633,78	2.616.532,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	34.280.247,53	35.591.290,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.992.257,88	26.268.611,13
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.537.318,19	3.093.264,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.616.951,25	1.327.586,59
	63.426.774,85	66.280.752,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	933.146,32	933.146,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.498.047,69	9.665.074,09
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.230.122,02	3.289.827,92
	17.661.316,03	13.888.048,33
	85.226.724,66	82.785.333,35
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.356.470,33	10.738.445,97
2. unfertige Erzeugnisse	5.853.129,68	5.137.157,98
3. fertige Erzeugnisse und Waren	20.153.248,82	16.162.887,36
	39.362.848,83	32.038.491,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.945.729,41	25.803.616,02
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	532.639,27	1.059.049,02
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.577.213,12	2.736.535,41
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	<i>879.744,06</i>	<i>775.561,06</i>
	32.055.581,80	29.599.200,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.546.780,90	13.200.795,52
	89.965.211,53	74.838.487,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	1.033.398,04	1.967.099,79
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	1.441.779,34	1.397.526,21
SUMME AKTIVA	177.667.113,57	160.988.446,63



Bilanz

Bilanz (Einzelabschluss nach UGB)
der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

PASSIVA	€	€
	31.12.2022	31.12.2021
A. EIGENKAPITAL		
I. eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	13.740.300,00	13.740.300,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	675,00	675,00
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	1.374.030,00	1.374.030,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	43.257.816,06	42.497.816,06
	44.631.846,06	43.871.846,06
IV. Bilanzgewinn	2.308.315,62	1.513.670,74
davon Gewinnvortrag	1.670,74	1.365,97
	60.681.136,68	59.126.491,80
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE	607.859,69	644.705,97
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.486.305,00	5.936.721,00
2. Rückstellungen für Pensionen	2.495.210,00	2.597.607,00
3. Steuerrückstellungen	452.479,00	535.112,00
4. sonstige Rückstellungen	12.729.153,72	9.484.797,40
	22.163.147,72	18.554.237,40
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.858.708,06	48.996.029,34
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	27.248.768,49	34.353.172,16
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	37.609.939,57	14.642.857,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.061.199,96	24.418.025,68
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	23.061.199,96	24.418.025,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.783.188,76	2.000.438,79
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	1.592.391,37	1.728.211,81
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	190.797,39	272.226,98
4. sonstige Verbindlichkeiten	4.511.872,70	7.248.517,65
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.511.872,70	7.248.517,65
davon aus Steuern	719.572,65	395.661,51
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.406.405,78	1.323.668,31
	94.214.969,48	82.663.011,46
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	28.841.159,86	36.081.383,97
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	65.373.809,62	46.581.627,49
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	177.667.113,57	160.988.446,63

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn - und Verlustrechnung (Einzelabschluss nach UGB)
Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

	€	€
	01-12 2022	01-12 2021
1. Umsatzerlöse	253.978.036,33	239.426.018,71
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.030.104,57	-471.674,86
3. andere aktivierte Eigenleistungen	50.862,22	18.372,33
4. sonstige betriebliche Erträge		
a. Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	123.561,87	131.386,05
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	58.055,17	98.890,22
c. übrige	1.849.308,21	687.481,90
	2.030.925,25	917.758,17
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Materialaufwand	-112.101.575,64	-99.112.395,67
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.224.736,58	-22.914.968,74
	-142.326.312,22	-122.027.364,41
6. Personalaufwand		
a. Löhne	-15.303.909,27	-13.692.192,64
b. Gehälter	-22.514.627,47	-20.413.223,58
c. soziale Aufwendungen	-13.214.113,03	-11.401.742,41
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>-251.009,80</i>	<i>-129.499,95</i>
aa) <i>Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	<i>-1.412.750,83</i>	<i>-796.859,64</i>
bb) <i>Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>-10.676.823,34</i>	<i>-9.690.664,37</i>
	-51.032.649,77	-45.507.158,63
7. Abschreibungen		
a. auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	-8.413.912,23	-8.777.953,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.148.259,47	-60.742.296,00
<i>davon Steuern, soweit sie nicht unter Z17 fallen</i>	<i>-159.086,68</i>	<i>-134.947,43</i>
9. Zwischensumme aus Z1 bis 8 (Betriebsergebnis)	4.168.794,68	2.835.701,90



Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn - und Verlustrechnung (Einzelabschluss nach UGB)
Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

	€	€
	01-12 2022	01-12 2021
10. Erträge aus Beteiligungen	184.297,87	418.211,35
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>184.297,87</i>	<i>418.211,35</i>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	891.487,87	617.057,32
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>874.026,23</i>	<i>595.581,30</i>
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	333,10	122,67
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	5.463,73	0,00
14. Abschreibung von Wertpapieren	-178.652,13	-20.226,58
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-971.759,17	-816.965,38
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
15. Zwischensumme aus Z10 bis 14 (Finanzergebnis)	-68.828,73	198.199,38
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z9 und Z15)	4.099.965,95	3.033.901,28
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.033.321,07	-549.596,51
<i>davon latente Steuern</i>	<i>44.253,13</i>	<i>38.935,98</i>
18. Jahresüberschuss	3.066.644,88	2.484.304,77
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-760.000,00	-972.000,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.670,74	1.365,97
21. Bilanzgewinn	2.308.315,62	1.513.670,74



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Anhang

Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

2. Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden gem. §208 Abs. 1 UGB entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Den immateriellen Vermögensgegenständen wurde eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden gem. §208 Abs. 1 UGB entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wurde der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Bauten	33 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden gem. §208 Abs. 1 UGB entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

3. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gewogenen Durchschnittspreisverfahrens, wobei nach Maßgabe die niedrigeren Marktwerte zum Bilanzstichtag und nötige Abwertungen, die durch Überbestände bedingt sind, angemessen berücksichtigt werden.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten auf Basis der Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Bedachtnahme auf eine verlustfreie Bewertung zum Jahresende. Nötige Abwertungen, die durch Überbestände bedingt sind, wurden in angemessener Höhe vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen wurden mit dem Nennwert, die sonstigen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Pauschalwertberichtigungen wurden keine angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept gebildet und resultieren aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen. Analog werden künftige Steuerentlastungen als aktive latente Steuern in der Bilanz berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 24%.

Rückstellungen für Sozialkapital

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (PUC-Methode) auf Basis einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,7% (Vorjahr: 1,8%) und des gesetzlichen Pensionsantrittsalters errechnet. Der verwendete Rechnungszinssatz ist jeweils ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz von hochwertig verzinsten Unternehmensanleihen mit einer Laufzeit von zwölf Jahren in Höhe von 1,30% (Vorjahr: 1,19%). Für die Rückstellungen für Abfertigungen wurde wie im Vorjahr kein Fluktuationsabschlag berücksichtigt. Für die Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde ein Fluktuationsabschlag, abhängig vom Dienstalter zwischen 0,4% und 15,6% (Vorjahr: 1,5% – 15,0%) berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Höhe des unternehmensrechtlichen Erfordernisses nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Generationentafeln "AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung" und eines Rechnungszinssatzes von 0,75% (Vorjahr: 0,67%), errechnet. Das Pensionsantrittsalter wurde ab 2003 den Regelungen der Pensionsreform bzw. dem Pensionsharmonisierungsgesetz 2004 angepasst.

Übrige Rückstellungen

Bei Berechnung der sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnungen

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

II. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beiliegenden Anlagenspiegel (Beilage I).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Grundwert in der Position Grundstücke und Bauten beträgt zum Stichtag T€ 3.168 (Vorjahr: T€ 3.168).

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen zur Deckung der Rückstellungen für Pensionen (§14 EStG) und zur Nutzung von Ertragspotenzialen.

Angaben zu verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen (Vorjahreswerte in Klammern)	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital z. 31.12.2022 T€	Jahresergebnis 2022 T€
Unterstützungseinrichtung der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft, Gesellschaft m.b.H. *)	Wien, A	100 (100)	0 (0)	0 (0)
Manner Management GmbH *)	Wien, A	100 (100)	29 (3)	26 (-5)
Geblergasse 116 GmbH & Co KG *)	Wien, A	100 (100)	-1.208 (-1.314)	107 (170)
JOSEF MANNER, marketinske storitve, d.o.o. *)	Ljubljana, SLO	100 (100)	168 (149)	98 (88)
Manner Azerbaijan LLC *)	Khudat City, AZ	100 (100)	-4.372 (-2.947)	-1.323 (-1.186)
Compliment Süßwaren Vertriebs Gesellschaft m. b. H. *)	Wolkersdorf, A	100 (100)	23 (9)	15 (-6)
Josef Manner s.r.o. *)	Brno, CZ	100 (100)	303 (259)	138 (108)

31.12.2022: 1 EUR = 24,12 CZK; 31.12.2021: 1 EUR = 24,86 CZK
31.12.2022: 1 EUR = 1,8114 AZN; 31.12.2021: 1 EUR = 1,8868 AZN
*) vorläufige Werte nach lokalem Rechnungslegungsgesetz



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2022 wurden die nachträglichen Bonifikationen soweit saldierungsfähig in Höhe von T€ 5.431 (Vorjahr: T€ 4.523) mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgerechnet.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen T€ 511 (Vorjahr: T€ 1.035) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und T€ 21 (Vorjahr: T€ 24) sonstige Forderungen.

Im Posten sonstige Forderungen sind Erträge in Höhe von T€ 1.145 (Vorjahr: T€ 705) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steuern

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

in T€	12/2022 Aktiv	12/2022 Passiv	12/2021 Aktiv	12/2021 Passiv	1-12/2022 Bewegungen
Anlagevermögen	1.591	1.776	1.373	1.156	-402
Abfertigungsrückstellung	2.760		2.273		487
Pensionsrückstellung	592		650		-58
Sonstige Rückstellungen	1.317		1.033		284
Verbindlichkeiten	2.434		2.116		318
Verlustanteil verb. Unt.	645	1.293	693	1.393	52
Summe aktive/passive Unterschiedsbeträge	9.339	3.069	8.138	2.549	681
Aktive(+)/passive(-) latente Steuerabgrenzung 23% (VJ: 25%)	2.148	706	2.035	637	
Aktive/passive Saldogröße	1.442		1.397		

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr € 13.740.300,- und ist in 1.890.000 nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht zerlegt. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf Inhaber oder auf Namen.

Die gesetzliche Rücklage ist in gefordertem Ausmaß dotiert.

Sonstige Rückstellungen

Für nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder und Zeitguthaben sind T€ 5.426 (Vorjahr: T€ 4.867) rückgestellt. Wesentliche sonstige Rückstellungen sind auch jene für variable Bezüge in Höhe von T€ 611 (Vorjahr: T€ 458), Rechts- und Beratungskosten T€ 426 (Vorjahr: T€ 157) und am Bilanzstichtag noch ausständige Eingangsrechnungen T€ 1.671 (Vorjahr: T€ 431), davon Energie T€ 710 und Pönalen T€ 490 getroffen.

In den sonstigen Rückstellungen sind sonstige Vergütungen an Kunden in Höhe von T€ 3.410 (Vorjahr: T€ 2.985) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in der Höhe von T€ 5.195 (im Vorjahr T€ 8.458). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von mehr als



fünf Jahren betragen T€ 647 (Vorjahr: T€ 974). Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich so wie im Vorjahr keine auf Lieferungen und Leistungen, sämtliche T€ 1.783 (Vorjahr: T€ 2.000) sind sonstige Verbindlichkeiten.

Im Posten sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von T€ 4.152 (Vorjahr: T€ 5.871) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung nicht in der Bilanz ausgewiesener Sachanlagen

Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen

Die Verpflichtungen aus nicht in der Bilanz ausgewiesenem Sachanlagevermögen (Mietverträge) betragen für das kommende Geschäftsjahr T€ 2.866 (Vorjahr: T€ 2.529) und für die nächsten fünf Geschäftsjahre T€ 14.042 (Vorjahr: T€ 12.457).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Sponsorenverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 931 (Vorjahr: T€ 1.457), die die Wirtschaftsjahre 2023 bis 2025 betreffen.

Darüber hinaus bestehen analog zum Vorjahr keine Haftungsverhältnisse nach §199 UGB.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken im Zusammenhang mit Rohstoffeinkäufen wurden Kaufoptionen auf britische Pfund abgeschlossen, wovon zum Bilanzstichtag noch Kaufoptionen mit einem Nominalwert in Höhe von TGBP 9.600 (Vorjahr: TGBP 0) vorhanden waren.

Die Rohstoffeinkäufe sowie die Kaufoption stehen in einer Sicherungsbeziehung zueinander und bilden eine bilanzielle Bewertungseinheit.

Der Nachweis einer Bewertungseinheit wird durch eine entsprechende Hedging-Dokumentation erbracht, aus der sowohl die Entwicklung des Sicherungsgeschäftes als auch die gegenläufige Entwicklung des Grundgeschäftes hervorgehen. Als Methode der Effektivitätsmessung kommt die Offset-Methode zur Anwendung. Aufgrund der Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde der negative beizulegende Zeitwert der Kaufoption nicht in der Bilanz erfasst. Zum Bilanzstichtag waren Kaufoptionen mit einem positiven beizulegenden Zeitwert von T€ 0 und einem negativen beizulegenden Zeitwert von T€ -381 vorhanden. Im Vorjahr waren per Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente aushaftend.

Gegebene Sicherheiten

Kreditverbindlichkeiten in Höhe von M€ 21,5 (Vorjahr M€ 17,5) sind durch eine Globalzession der Exportforderungen dinglich besichert.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	T€ 2022	T€ 2021	T€ 2020	T€ 2019
Österreich	100.993	86.642	81.055	93.039
EU	145.526	146.006	130.138	122.743
Drittländer	7.459	6.627	5.534	6.273
	253.978	239.276	217.222	222.056

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	€ Österreich	€ Deutschland
Körperschaftsteueraufwand 2022	756.312	146.741
Solidaritätszuschlag 2022	0,00	8.071
Gewerbesteuer 2022	0,00	166.450
Zwischenergebnis	756.312	321.262
Bewegung latente Steuern	-44.253	0,00
	712.059	321.262

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	T€ 2022	T€ 2021	T€ 2020
Vorstände und ehemalige Vorstände	279	441	514
Angestellte und Arbeiter*innen	1.385	474	670
	1.664	915	1.184

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen (Abfertigungszahlungen zuzüglich Veränderung der Abfertigungsrückstellung) in Höhe von T€ 967 (Vorjahr: T€ 393) enthalten.

Bilanzgewinn

Der Vorstand schlägt vor, an die dividendenberechtigten Aktien eine Dividende von € 1,20 je Aktie (Vorjahr: € 0,80) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.



III. Sonstige Angaben

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft hat zum 31.12.2022 aufgrund der Bestimmungen des §249 Abs. 2 UGB einen Konzernabschluss erstellt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

- Mag. Andreas KUTIL (CEO)
- Dr. Hans Peter ANDRES (Einkauf, Materialwirtschaft & Logistik)
- Thomas GRATZER (Produktion & Technik)
- Mag. Albin HAHN (Finanzen, Personal & IT) (bis 31. März 2022)

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

- Mag. Florian JONAK, Vorsitzender (Vorsitzender ab 30.11.2022)
- Dr. Martina ANDRES, Vorsitzender-Stellvertreter (Vorsitzender-Stv. ab 30.11.2022)
- Dr. Ernst BURGER (bis 30.11.2022)
- Dr. Josef DOPPLER
- Dr. Michael GRAHAMMER
- Mag. Dr. Wolfgang HÖTSCHL
- Prof. Dr. Sita Monica MAZUMDER
- Dr. Martin SCHOBBER (ab 30.11.2022)
- Dipl. Ing. Markus SPIEGELFELD

Vom Betriebsrat delegierte Mitglieder:

- Gerda CLEMENTI (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wolkersdorf)
- Peter FREUDENSCHUSS (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)
- Peter HABEL (vom Betriebsrat der Angestellten, Wien)
- Christian HACKL (vom Betriebsrat der Arbeiter, Wien)



Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands betragen T€ 1.047 (Vorjahr: T€ 1.043). Weiters wurden variable Gehaltsbestandteile in Höhe von T€ 122 (Vorjahr: T€ 82) als Rückstellung berücksichtigt. Betreffend die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder wird die Schutzklausel gemäß §239 Abs. 1 Ziffer 4 UGB in Verbindung mit §242 Abs. 4 UGB angewendet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bezogen im Geschäftsjahr 2022 Sitzungsgelder für das laufende Jahr in Höhe von T€ 147 (Vorjahr: T€ 101). Für das Jahr 2022 wurden Vergütungen in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 57) rückgestellt.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 781,5 Dienstnehmer (FTE, Vorjahr: 771,0), davon 355,3 Angestellte (Vorjahr: 355,0) und 426,2 Arbeiter*innen (Vorjahr: 416,0) beschäftigt.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer 2022 sind dem Konzernabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft zu entnehmen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 16. März 2023

Anlagespiegel

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellkosten

Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellkosten					
	€	€	€	€	€
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand
	01.01.22				31.12.22
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	9.825.863,66	100.823,35	0,00	642.737,63	9.283.949,38
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.991.171,88	1.642.133,96	0,00	0,00	3.633.305,84
	11.817.035,54	1.742.957,31	0,00	642.737,63	12.917.255,22
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	62.165.770,95	29.900,00	69.800,80	0,00	62.265.471,75
2. Maschinen	159.202.195,96	760.421,91	2.023.391,68	1.808.386,78	160.177.622,77
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.066.082,03	1.116.985,68	206.609,37	783.478,84	19.606.198,24
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.327.586,59	3.596.466,51	-2.299.801,85	7.300,00	2.616.951,25
	241.761.635,53	5.503.774,10	0,00	5.599.165,62	244.666.244,01
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	940.288,96	0,00	0,00	0,00	940.288,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.665.074,09	2.832.973,60	0,00	0,00	12.498.047,69
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.317.336,09	1.518.500,00	0,00	404.183,59	4.431.652,50
	13.922.699,14	4.351.473,60	0,00	404.183,59	17.869.989,15
SUMME ANLAGENSPIEGEL	267.501.370,21	11.598.205,01	0,00	3.646.086,84	275.453.488,38



Anlagespiegel

Entwicklung der Abschreibung

Entwicklung der Abschreibung					
	€	€	€	€	€
	Stand 01.01.22	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Stand 31.12.22
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	9.200.503,14	220.855,93	642.737,63	0,00	8.778.621,44
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>9.200.503,14</u>	<u>220.855,93</u>	<u>642.737,63</u>	<u>0,00</u>	<u>8.778.621,44</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	26.574.480,69	1.410.743,53	0,00	0,00	27.985.224,22
2. Maschinen Betriebs- und	132.933.584,83	5.060.166,84	1.808.386,78	0,00	136.185.364,89
3. Geschäftsausstattung	15.972.817,39	1.722.145,93	626.083,27	0,00	17.068.880,05
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>175.480.882,91</u>	<u>8.193.056,30</u>	<u>2.434.470,05</u>	<u>0,00</u>	<u>181.239.469,16</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.142,64	0,00	0,00	0,00	7.142,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	27.508,17	174.022,31	0,00	0,00	201.530,48
	<u>34.650,81</u>	<u>174.022,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>208.673,12</u>
SUMME ANLAGENSPIEGEL	184.716.036,86	8.587.934,54	3.077.207,68	0,00	190.226.763,72

Anlagespiegel

Buchwerte

	Buchwerte	
	€ Stand 31.12.21	€ Stand 31.12.22
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	625.360,52	505.327,94
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.991.171,88	3.633.305,84
	<u>2.616.532,40</u>	<u>4.138.633,78</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	35.591.290,26	34.280.247,53
2. Maschinen	26.268.611,13	23.992.257,88
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.093.264,64	2.537.318,19
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.327.586,59	2.616.951,25
	<u>66.280.752,62</u>	<u>63.426.774,85</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	933.146,32	933.146,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.665.074,09	12.498.047,69
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.289.827,92	4.230.122,02
	<u>13.888.048,33</u>	<u>17.661.316,03</u>
SUMME ANLAGENSPIEGEL	<u>82.785.333,35</u>	<u>85.226.724,66</u>

Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft,

Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



VORHANDENSEIN UND BEWERTUNG DER VORRÄTE EINSCHLIESSLICH BEWERTUNG DER EINKAUFSKONTRAKTE

Sachverhalt und Risiken

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 einen Vorratsbestand in Höhe von T€ 39.363 aus. Die Vorräte stellen einen wesentlichen Teil des Umlaufvermögens sowie der Aktiva der Gesellschaft dar.

Die Vorräte werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für die Bewertung werden als Zeitwerte Marktpreise zum Bilanzstichtag oder zu den letzten diesem Stichtag vorausgehenden Tagen herangezogen.

Es besteht das Risiko, dass Teile des Vorratsbestands nicht werthaltig sind.

Die in der Bilanz angesetzten Herstellungskosten für fertige und unfertige Erzeugnisse werden aus der Kostenrechnung abgeleitet. Aufgrund der Komplexität der Bewertung besteht das Risiko von Fehlbewertungen.

Die Qualität sowie die Versorgungssicherheit der im Produktionsprozess eingesetzten Rohstoffe erfordern den Abschluss wesentlicher langfristiger Kontrakte. Es besteht das Risiko, dass Wertschwankungen der Einkaufspreise den Ansatz wesentlicher Drohverlustrückstellungen erfordern.

Im Zusammenhang mit den Angaben der Gesellschaft zum Vorratsvermögen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter Abschnitt I/3.

Unser Vorgehen bei der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir ein Verständnis über den Einkaufsprozess, der Materialwirtschaft sowie den relevanten internen Kontrollen erlangt.

Zusätzlich haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen gesetzt:

- Inventurbeobachtungen
- Nachvollzug der Bewertungen
- Preistests anhand von Belegprüfungen
- Einsichtnahme in die wesentlichen Einkaufskontrakte und Beurteilung der Auswirkungen auf den Jahresabschluss

VORHANDENSEIN UND BEWERTUNG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN EINSCHLIESSLICH PERIODENRICHTIGKEIT DER UMSATZERLÖSE

Sachverhalt und Risiken

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 28.946 aus. Die Forderungen stellen einen wesentlichen Teil des Umlaufvermögens sowie der Aktiva der Gesellschaft dar.

Die sachgerechte Umsatzrealisation ist aufgrund von individuell verhandelten Bonifikationsvereinbarungen komplex. Es besteht das Risiko von Abgrenzungsfehlern und damit von nicht periodengerecht ausgewiesenen Umsatzerlösen.

Im Zusammenhang mit den Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter Abschnitt I/3.

Unser Prüfungsvorgehen

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir ein Verständnis über den Verkaufsprozess einschließlich des Abrechnungsprozesses für Boni sowie der relevanten internen Kontrollen erlangt.

Zusätzlich haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen gesetzt:

- Saldenbestätigungsaktion
- Einsichtnahme in wesentliche Rahmenverträge
- Belegstichproben einschließlich wesentlicher Zahlungseingänge.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. November 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Jahresabschluss 31. Dezember 2020 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.



Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Mario Zagiczek.

Wien, am 16. März 2023

CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Mario Zagiczek

Wirtschaftsprüfer

Dr. Andreas Staribacher

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Erklärung des Vorstandes

gemäß §124 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss der Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2022 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 16. März 2023

Der Vorstand:

Handwritten signature of Mag. Andreas Kutil in blue ink.

Mag. Andreas Kutil

CEO

Handwritten signature of Dr. Hans Peter Andres in blue ink.

Dr. Hans Peter Andres

*Einkauf, Materialwirtschaft &
Logistik*

Handwritten signature of Thomas Gratzer in blue ink.

Thomas Gratzer

Produktion & Technik